

spricht der HERR. Solt ich andere lassen gebären, und selbst verschlossen seyn: spricht dein Gott. ^{qui haec aliter cogit}

* 10. Sprecht euch mit Jerusalem: und seyd fröhlich über sie, alle, * die ihr sie lieb habt. Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seyd. * Job. 17, 24. * Tob. 13, 18.

11. Denn dafür sollt ihr saugen, und satt werden von den brüsten ihres trosts: ihr sollt dafür saugen, und euch ergehen von der sülle ihrer herrlichkeit.

* 12. Denn also spricht der HERR: Siehe, ich breite aus den frieden bey ihr, wie einen strom; und die herrlichkeit der heiden, wie einen ergossenen bach; da werdet ihr saugen. Ihr sollet auf der seiten getragen werden, und auf den knien wird man euch freundlich halten. ^{in gremio}

13. Ich will euch trösten, wie einen seine mutter tröstet: ja ihr sollet an Jerusalem ergethet werden. * c. 40, 11.

14. Ihr werdet sehen, und euer * herzh wird sich freuen, und euer gebetne soll grünen wie gras. Da wird man erkennen die hand des HERRN an seinen knechten, und den joren an seinen feinden. * c. 35, 10.

15. Denn siehe, der HERR wird kommen * mit feuer, und seine wagen wie ein weiter: daß er vergelte im grimme seines zorns, und sein schelten in feuerflammen. * 2 Thess. 1, 8. 2 Petr. 3, 7.

16. Denn der HERR wird durchs feuer richten, und durch sein * schwerdt alles fleisch: und der getödteten vom HERRN wird viel seyn. * Jac. 25, 9. Offenb. 19, 21.

17. Die sich heiligen und reinigen in den gärten, einer hic, * der ander da, und * essen Schweinefleisch, greuel und mäns: sollen gerafft werden mit einander, spricht der HERR. ^{quod hic in herb. et non. 65, 4. 5. cum dicitur: Aggeris: et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

18. Denn ich will kommen und sammeln ihre wercke und gedanken samt allen heiden und jungen, daß sie kommen und * sehen meine herrlichkeit. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

19. Und ich will ein zeichen an sie geben und ihrer etliche, die errettet sind, senden zu den heiden am meer, gen Äthul und Lud, zu den bogenschützen, gen Ähubal und Javan, und in die ferne, zum inseln, da man nichts von mir gehört hat und die meine herrlichkeit nicht gesehen haben: und sollen meine herrlichkeit unter den heiden verkündigen. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

20. Und werden alle euer * brüder aus allen * heiden herbringen, dem HERRN zum Preisopfer, als rollen und wagen, auf sänten, auf mäulern und läuffern, gen Jerusalem zu meinem heiligen berge, spricht der HERR: gleichwie die kinder Israel Preisopfer in reinem gefäß bringen zum haufe des HERRN. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

21. Und ich will aus denselben nehmen * priester und Leviten, spricht der HERR. * c. 61, 6. 1 Petr. 2, 5.

22. Denn gleichwie der * neue himmel und die neue erde, so Ich mache, vor mir stehen, spricht der HERR: also soll auch euer same und name stehen. * c. 65, 17. 2 Petr. 3, 13. Offenb. 21, 1.

23. Und alles fleisch wird einen monden nach dem andern und einen sabbath nach dem andern kommen, * anubden vor mir, spricht der HERR. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

24. Und sie werden hinaus gehen und schauen die leichnam der leute, die an mir mißhandelt haben: denn * ihr wurm wird nicht sterben, und ihr feuer wird nicht verleschen, und werden allem fleisch ein * greuel seyn. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

* Judith 16, 21. Marc. 9, 44. 1 Dan. 17, 2. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

Ende des Propheten Jesaja. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

Der Prophet Jeremia.

Das 1 Capitel.

Jeremias wird beruffen, die verdröbung der stadt Jerusalem zu verkündigen.



Es sind die geschichte Jeremia, des sohns Hilkia, aus den priestern zu Anathoth, im lande Benjamin, * Jos. 21, 18.

2. Zu welchem geschach das wort des HERRN zur zeit * Josia, des sohns Amon, des königs Juda, im dreizehnten jahre seines kö nigreichs. ^{et sic dicitur: non est: et sic dicitur: non est.}

3. Und hernach zur zeit des kö nigs Juda, Jozakim, des sohns Josia, bis ans

ende des ersten jahrs Zedekia, des sohns Josia, des königs Juda, bis aufs geschängniß Jerusalem im fünften monden.

4. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

5. Ich kante dich, ehe denn ich dich in mütterleibe bereitete; und sonderte dich aus, ehe denn du von der mutter geboren wurdst; und stellet dich zum propheten unter die völkter. *Ez. 45, 5. c. 49, 1. 5.

6. Ich aber sprach: Ach Herr HERR, ich tange nicht zu predigen; denn ich bin zu jung.

7. Der HERR aber sprach zu mir: Sage nicht, ich bin zu jung; sondern du solt gehen, wohin ich dich sende; und predigen, was ich dich heisse. *Ez. 3, 17.

8. Fürchte dich nicht vor ihnen: denn Ich bin bey dir, und will dich erretten, spricht der HERR. *Ez. 41, 10. Jer. 15, 20.

9. Und der HERR rechte seine hand aus, und rührte meinen mund, und sprach zu mir: Siehe, ich lege meine worte in deinen mund. *c. 5, 14. Ez. 57, 16. c. 59, 21.

10. Siehe, ich sehe dich heute dieses tages über völkter und königreiche: das du ausreissen, zerbrechen, zerstören, und verderben solt, und bauen und pflanzen.

11. Und es geschach des HERRN wort zu mir, und sprach: Jeremia, was siehest du? Ich sprach: Ich sehe einen wackeren stah. *Ez. 1, 10. Amos 8, 2.

12. Und der HERR sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich will wacker seyn über mein wort, das ichs thue.

13. Und es geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir, und sprach: Was siehest du? Ich sprach: Ich sehe ein heis siedend irden von mitternacht her.

14. Und der HERR sprach zu mir: Von mitternacht wird das unglück ausbrechen über alle, die im lande wohnen. *c. 4, 6.

15. Denn ich will ruffen allen fürsten in den königreichen gegen mitternacht, spricht der HERR: das sie kommen sollen und ihre sühle sehen vor den thoren zu Jerusalem, und rings um die mauren her, und vor alle städte Juda.

16. Und ich will das recht lassen über sie gehen, um aller ihrer bözheit willen: das sie mich verlassen, und räuchern andern göttern, und seten an ihrer hände werck.

17. So begürte nun deine lenden, und mache dich auf: und predige ihnen alles, was Ich dich heisse. Fürchte dich nicht vor ihnen, als solt ich dich abschrecken. *Jer. 12, 35. Jer. 1, 13.

18. Denn Ich will dich heute zur besten stadt, zur eisen seulen und zur ehernen mauer machen im ganzen lande; wieder die könige Juda, wieder ihre fürsten, wieder ihre priester, wieder das volck im lande: *c. 6, 27. c. 15, 20. Ez. 3, 8. 9.

19. Das, wenn sie gleich wieder dich freuten, dennoch nicht sollen wieder dich singen; denn Ich bin bey dir, spricht der HERR, das ich dich errette. *c. 15, 20. Ez. 41, 10.

Cap. 2. v. 1. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

2. Gehe hin, und predige öffentlich zu Jerusalem, und sprich: So spricht der HERR: Ich gedente, da du eine freundliche jung: dirne und eine liebe brant warst; da du mir folgest in der wüsten, im lande, da man nichts säet;

3. Da Israel des HERRN eigen war, und seine erste frucht. Wer sie freun wolte, mußte schuld haben; und unglück über ihn kommen, spricht der HERR.

Das 2 Capitel.

Gottes gutthaten: Der Süden sünde und un dankbarkeit.

4. Heret des HERRN wort, ihr vom hause Jacob und alle geschlechter vom hause Israel.

5. So spricht der HERR: Was haben doch eure väter schls an mir gehabt, das sie von mir wichen und hingen an den unnützen gözen; da sie doch nichts verlangten?

6. Und dachten nie keimmal: Wo ist der HERR, der uns aus Egyptenland führete; und leitete uns in der wüsten, im wilden und ungebähneten lande, im dürren und finstern lande, im lande, da niemand wandelte, noch kein mensch wobyete?

7. Und ich brachte euch in ein gut land, das ihr ässet seine fruchte und güter. Und da ihr hinein kamet: verunreiniget ihr mein land, und machet mir mein erbe zum greuel.

31. Du böse art, mercke auf des HERRN wort. Bin ich denn Israel eine wüste, oder öde land? Warum spricht denn mein volck: wir sind die herren, und müssen dir nicht nachlaufen?

32. Vergiffet doch eine jungfrau ihres schmucks nicht, noch eine braut ihres schleiers: aber mein volck vergiffet mein ewiglich.

33. Was* schmücketst du viel dein thun, daß ich dir gnädig seyn soll? Unter welchem schein treibst du ie mehr und mehr bößheit. * In domo quibus amos. In domo quibus amos. In domo quibus amos. In domo quibus amos.

34. Heber das findet man blut der armen und unschuldigen seelen bey dir an allen orten: und ist nicht heimlich, sondern offenbar an denselbigen orten. * In domo quibus amos. In domo quibus amos. In domo quibus amos. In domo quibus amos.

35. Noch spricht du: Ich bin unschuldig, er wende seinen zorn von mir. Siehe, ich will nit dir rechten, daß du sprichst: ich habe nicht gesündigt. * Es. 43. 26.

36. Wie weichst du doch so gern: und säßest iest dachia, iest hierher? Aber du wirst an Egypten zu schanden werden, wie du an Assyrien zu schanden worden bist.

37. Denn du mußt von dannen auch wegzichen, und deine hände über dem haupt zusammen schlagen: denn der HERR wird deine hoffnung fehlen lassen, und* wird dir bey ihnen nichts gelingen. * Es. 32. 5. 4 Mos. 14. 41. Es. 24. 19.

Cap. 3. v. 1. Und spricht: Wenn sich ein mann von seinem weibe scheiden lässet, und sie zucht von ihm, und nimt einen andern mann; darf er sie auch wieder annehmen? Ist nicht also, daß das land verunreiniget würde? Du aber hast mit vielen bulern gehuret: doch komm wieder zu mir, spricht der HERR. * 5 Mos. 24. 4.

2. Hebe deine augen auf zu den höhen, und siehe, wie du allethalben hurerey treibest: an* den strassen ißest du und wartest auf sie, wie ein Araber in der wüsten; und verunreinigest das land mit deiner hurerey und bößheit. * Mos. 38. 14.

3. Darum muß auch der frühregen ausbleiben, und kein spatregen kommen. Du hast eine hurenstirn, du wilt dich nicht mehr schämen.

4. Und schreyest gleichwol zu mir: Aber vater, du meinst meiner jugend;

5. Wilt du denn ewiglich zürnen, und nicht vom grimme lassen? Siehe, du lehrtest und thust böses, und lässest dir nicht steura.

Das 3 Capitel.

Vermahnung zur busse: Beschreibung göttlicher gnade. *2da Concio Ieremiae.*

6. Und der HERR sprach zu mir, zur zeit des königs Josia: Hast du auch gesehen, was Israel, die abtrünnige, thät? Sie ging hin* auf alle hohe berge, und unter alle grüne bäume, und trieb daselbst hurerey. * 2. Kön. 20. 2 Kön. 16. 4. Es. 57. 5. Es. 6. 13.

7. Und ich sprach, da sie solchs alles gethan hatte: Befehre dich zu mir. Aber sie befehrete sich nicht. Und obwol ihre Schwester Juda, die verstockte, gesehen hat:

8. Wie ich* der abtrünnigen Israel ehbreuch gestrafft, und sie verlassen, und ihr einen Scheidebrief gegeben habe: noch fürchtet sich ihre Schwester, die verstockte Juda, nicht; sondern geht hin, und treibet auch hurerey. * 2 Kön. 17. 18. 19.

9. Und von dem geschrey ihrer hurerey ist das land verunreiniget: denn sie treibet ehbreuch mit steinen und holz.

10. Und in diesem allen befehret sich die verstockte Juda, ihre Schwester, nicht zu mir von ganzem herzen: sondern heuchelt also, spricht der HERR.

11. Und der HERR sprach zu mir: Die abtrünnige Israel ist fromm gegen die verstockte Juda.

12. Gehe hin, und predige gegen der mitternacht also, und sprich: Bekehr wieder, du abtrünnige Israel, spricht der HERR; so will ich mein antlig nicht gegen euch verstellen; denn Ich bin† barmherzig, spricht der HERR, und will nicht ewiglich zürnen. * Es. 31. 6. 2 Chron. 30. 9. Ps. 103. 8. 9.

13. Allein erkenne deine missthat: daß du wieder den HERRN, deinen GOTT, gesündigt hast; und hin und wieder* gelanfen zu den fremden göttern unter allen grünen bäumen, und habst meiner stimme nicht gehorcht, spricht der HERR. * Es. 57. 5.

14. Bekehrtet euch, ihr abtrünnigen kinder, spricht der HERR: denn Ich will euch mir vertrauen und will euch holen, daß einer eine ganze stadt und zweien ein ganz

9. Zu der zeit, spricht der HERR, wird dem künige und den fürsten das herzh anfallen: die priester werden verfürht, und die propheten erschrocken seyn.

* 1 Mos. 42, 28.

10. Ich hab sprach: Ach HERR HERR, du hast dich dem volck und Jerusalem weit fehlen lassen, da sie sagten, es wird friede bey euch seyn; so doch das schwerdt bis an die see reicht.

11. Zur selbigen zeit wird man diesen volck und Jerusalem sagen: Es kommt ein dürrer wind über dem gebirge her, als aus der wüsten, des weg zu der tochter meines volcks zu, nicht zu werfeln noch zu schwingen.

12. Ja ein wind kommt, der ihnen zu stark seyn wird: da will Ich denn auch mit ihnen rechten.

13. Siehe, er fährt daher wie wolcken, und seine wagen sind wie ein sturmwind, seine rosse sind schneller denn adler. Wehe uns, wir müssen verfürdet werden.

14. So wasche nun, Jerusalem, dein herzh von der bößheit: auf daß dir geholfen werde. Wie lange wollen bey dir bleiben die leidigen seher?

15. Denn es kömmt ein geschrey von Dan her, und eine böße botschaft vom gebirge Ephraim her:

16. Wie die heiden rühmen. Und es ist bis gen Jerusalem erschollen, daß hütter kommen aus fernem landen und werden schreyen wieder die städte Juda.

17. Sie werden sie rings umher belagern, wie die hütter auf dem selde: denn sie haben mich erzürnet, spricht der HERR.

18. Das hast du zu lohn für dein wesen und dein thun. Denn wird dein herzh fühlen, wie deine bößheit so groß ist.

19. Wie ist mir so herßlich wehe! mein herzh pochet mir im leibe, und habe keine ruh: denn meine seele höret der posannen hall, und eine feldschlachet, mein hertzen mit dem dreyer geschrey über das an dere; denn das ganze land wird verherret, plötzlich werden meine hütten und meine geselte verfürdet.

20. Und ein mordgeschrey über das andere; denn das ganze land wird verherret, plötzlich werden meine hütten und meine geselte verfürdet.

21. Wie lange soll ich doch das panier sehen, und der posannen hall hören?

22. Aber mein volck ist toll, und gläubten mir nicht: thöricht sind sie, und achtens nicht. Weisheit sind sie genug, übel zu thun: aber wohl thun wollen sie nicht lernen.

23. Ich schauete das land an, siehe, das war wüste und öde: und den himmel, und er war finster.

24. Ich sahe die berge an: und siehe, die bebeten und alle hügel zitterten. Ich sahe, und siehe, da war kein mensch: und alles gedögel unter dem himmel war weggeflogen.

26. Ich sahe, und siehe, das baufeld war eine wüste: und alle städte darinnen waren zerbrochen vor dem HERRN, und vor seinem grimmigen zorn.

27. Denn so spricht der HERR: Das ganze land soll wüste werden, und wills doch nicht gar anzumachen.

28. Darum wird das land betrübt, und der himmel droben traurig seyn: denn ich habß geredt, ich habß beschloßen, und soll mich nicht reuen, will auch nicht davon ablassen.

29. Alle städte werden vor dem geschrey der reuter und schützen stiehen, und in die dicken wälder laufen, und in die felsenn kriechen: alle städte werden verlassen stehen, daß niemand darinnen wohnt.

30. Was wilt du alsdenn thun, du verfürrete? Wenn du dich schon mit purpur kleiden, und mit gülden kleinoden schmücken, und dein angesicht schmincken wüdest: so schmückest du dich doch vergeblich: denn die dir icht hören, werden dich verachten, sie werden dir nach dem leben trachten.

31. Denn ich höre ein geschrey, als einer gebererin: eine angst, als einer, die in den ersten kindesnöthen ist: ein geschrey der tochter Zion, die da klaget und die hände auswirft; ach wehe mir, ich muß schier vergehen vor dem würgen.

Das 5 Capitel.

Manches linden des jüdischen volcks: und

Ich Ehet durch die gassen zu Jerusalem, und schauet, und erspähret, und suchet auf ihrer strassen; ob ihr jemand findet, der recht thue und nach dem glauben frage: so will ich ihr gnädig seyn.

2. Und wenn sie schon sprechen, bey dem lebendigen GDT: so schweren sie doch falsch.

* 3. **HERR**, deine augen sehen nach dem gütlichen. Du † schlägst sie, aber sie fühlen nicht: du plagest sie, aber sie büßten sich nicht. Sie haben ein † härter angsicht denn ein fels, und wollen sich nicht bekehren. * c. 2, 30. † El. 48, 4. Jerh. 2, 4. Ich dachte aber: wolan, der arme hauffe ist unverständig, weiß nichts um des **HERRN** weg und um ihres GDT: tes recht.

5. Ich will zu den gewaltigen gehen, und mit ihnen reden; dieselbigen werden um des **HERRN** weg, und ihres GDT: tes recht wissen: aber dieselbigen alle- samt hatten † das joch zerbrochen, und die seile zerrißen. * c. 2, 20.

6. Darum wird sie auch der löwe, der auß dem walde kommt, zerreißen: und † der wolf auß der wüsten wird sie verderben, und der pardel wird auf ihre städte lauren: alle, die daselbst heraus gehen, wird er freßen. Denn ihrer sünden sind zuviel, und bleiben verstockt in ihrem ungehorsam. * Zeph. 3, 3.

7. Wie soll ich dir denn gnädig seyn? Weil mich deine kinder verlassen und schwerentey dem, der nicht GDT ist: und nun ich sie gefüllet habe, treiben sie che- bruch und laufen ins hurenhaus. * c. 2, 11.

8. Ein ieglicher wiehert nach seines näch- sten weibe, wie die vollen müßigen hengä- ßen.

9. Und † ich solte sie um solches nicht heimsuchen, spricht der **HERR**: und meine seele solte sich nicht rächen an solchem volck, wie bis ist? * c. 9, 9.

10. Stümpet ihre mauren, und wer- set sie um, und † machet's nicht gar aus: fährt ihre reben weg, denn sie sind nicht des **HERRN**. * c. 4, 27.

11. Sondern sie verachten mich, beyde das haus Isral und das haus Juda: spricht der **HERR**.

12. Sie verleugnen den **HERRN**, und sprechen: Das ist er nicht, und so Abel wird es uns nicht gehen, schwerdt und hunger werden wir nicht sehen;

13. Ja die propheten sind wäßer, und haben auch GDT:tes wort nicht; es gehe über sie selbst also.

14. Darum spricht der **HERR**, der GDT Zebaoth: Weil ihr solch redt treibet; siehe, so † will ich meine worte in deinem munde zu feuer machen und bis volck zu holz; und soll sie verzehren. * El. 30, 33.

15. Siehe, ich will über euch vom hause Isral, spricht der **HERR**, † ein volck von fernem bringen: ein mächtig volck, die des erste volck gewesen sind; ein volck, des sprache du nicht verstehest und nicht ver- nehmen kanst, was sie reden. * c. 6, 22. c.

16. Seine löcher sind offene gräber, es sind eitel riefen: ^(Jerh. 27, 7)

17. Sie werden deine ernte und dein brodt verzehren, sie werden deine söhne und töchter freßen, sie werden deine scha- fe und rinder verschlingen, sie werden deine weinstöcke und feigenbäume verzehren; deine vesten städte, † darauf du dich ver- lässest, werden sie mit dem schwerdt ver- derben. * Cap. 8, 18. * c. 48, 7. Amos 6, 1.

18. Und ich will, spricht der **HERR**, zur selbigen zeit nicht gar ausmachen. * c. 4, 27.

19. Und ob sie würden sagen: † Was- um thut uns der **HERR**, unser GDT, solches alles? Soli du ihnen antworten: Wie ihr mich verlasset, und fremde göt- tern dienet in eurem eigenen lande; also sollt ihr auch fremden dienen in einem lan- de, das nicht euer ist. * c. 16, 10.

20. Solches sollt ihr verfländigen im hause Jacob, und predigen in Juda, und sprechen:

21. † Höret zu, ihr tolles volck, das keinen verhand hat: die da augen haben, und sehen nicht; ohren haben, und hören nicht. * El. 6, 9. 10.

22. Wollt ihr mich nicht fürchten, spricht der **HERR**: und vor mir nicht erschrecken? Der † ich dem meer den sand zum ufer sehe, darin es allezeit bleiben muß, darüber es nicht gehen muß: und obs schon waltet, so vermag doch nichts; und ob seine wellen schon to- ben, so müssen sie doch nicht darüber fah- ren. * c. 10, 7. † Job 38, 8. 14.

23. Aber dis volck hat ein abtrün- ntes ungehorsames herz, bleiben abtrün- nig und gehen immerfort weg.

24. Und sprechen nicht einmal in ih- rem herzen: † Töset uns doch den **HERRN**,

HERR, unsern GOTT, fürchten; der uns * frühregen und spateren zu rechter zeit gibt, und uns die ernte treulich und jährlich befähret. * 3 Mos. 26. 4. 5. M. 11. 14.

25. Aber erce mißthaten hindern solchs, und * erce sünden wenden solch gut von euch. * Ef. 59. 2.

26. Denn man findet unter meinem volck gottlose: die den leuten stellen, und fallen zurechten, sie zu sachen, wie die vogler ihun mit kloßen. (sind zerpaltene hirt)

27. Und ihre häuser sind voller tücke, wie ein vogelbauer voller lockvögel ist. Daher werden sie gewaltig und reich, sett und glait.

28. Sie gehen mit bösen stücken um, sie halten kein recht, dem * wäylen fördern sie seine sache nicht, und gelinget ihnen: und helfen den armen nicht zum recht.

29. Solt' ich denn solches nicht heimsuchen, spricht der HERR: und meine seke solte sich nicht rächen an solchem volck, wie dis ist? * c. 9. 9.

30. Es stehet greulich und schenslich im lande.

31. Die propheten lehren falsch, und die priester herrschen in ihrem amt, und mein volck hats gerne also: wie will es euch nicht drob gehen?

Das 6 Capitel.

Babylonische gefängnis, und deren ursachen.

1. **S** Amlet euch, ihr kinder Benjamin aus Jerusalem, und blaset die trommeten auf der warre Thefoa, und werfet auf ein' panier auf der warre Beth- Eherem: denn es gehet daher ein unglück von mitternacht, und ein großer jammer.

2. Die tochter Zion ist wie eine schöne und lustige aue.

3. Aber es werden hirtten über sie kommen mit ihren herden, die * werden gezelt rings um sie her ausschlagen, und werden ein ieglicher an seinem ort [und sprechen]. * c. 4. 17.

4. Küstet euch zum kriege wieder sie; wolauß, laßet uns hinauß ziehen, weil es noch hoch tag ist; es will abend werden, und die schatten werden groß;

5. Wolan, so laßet uns auß seyn, und sollen wir bey nacht hinauß ziehen und ihre palläste verderben.

6. Denn also spricht der HERR Zebaoth: Fället bäume, und machet schütte wieder Jerusalem: denn sie ist eine stad, die heimgesucht werden soll. Ist' doch eitel unrecht darinnen. * c. 5. 1.

7. Denn gleich wie ein born sein wasser quillet, also quillet auch ihre bößheit. Ihr feroel und gewalt schreyet über sie: und ihre mordten und schlagen treiben sie täglich vor mir.

8. Bessere dich, Jerusalem: ehe sich mein hertz von dir wende, und ich dich zum wüsten lande mache, darin niemand wohne.

9. So spricht der HERR Zebaoth: Was übrig ist geblieben von Itrael, das muß auch nachher abgelesen werden, wie ein weinstock. Der weinstock wird einß nach dem andern in die butten werfen.

10. Ach, mit wein soll ich doch reden * und zugen? Dafs doch iemand hören wolte! Aber * ihre ohren sind unbeschnitten, sie mögens nicht hören. Siehe, sie halten des HERRN wort für einen spott, und wollen sein nicht. * c. 5. 21. c. 7. 26. Acty 71.

11. Darum bin ich des HERRN dräuen so voll, dafs ichs nicht lassen kann. Schütte auß, bedes über die kinder auf der gassen, und über die mannschaft im rath mit einander: denn es sollen beyde mann und weib, beyde alte und der wohlbelagte gefangen werden.

12. Ihre häuser sollen den fremden zu theil werden, samt den ackern und wibern: denn ich will meine hand außstrecken, spricht der HERR, über des landes einwohner.

13. Denn * sie geihen allesamt, klein und groß: und beyde propheten und priester lehren allesamt falschen gottesdienß.

14. Und tröstet mein volck in seinem unglück, dafs sie es gering achtzen sollen: und sagen, friede, * friede; und ist doch nicht friede. * c. 8. 11. Ezch. 13. 10. 16.

15. Darum * werden sie mit schanden bestehen, dafs sie solche greuel treiben. Wiewol sie wollen ungeschändet seyn, und wollen sich nicht schämen: darinn müssen sie fallen über einen hauffen; und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HERR. * c. 8. 12.

16. So

32. Darum siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß mans nicht mehr heißen soll Zopheth und das thal Ben-Ginnom, sondern Märgethal: und man wird in Zopheth müssen begraben, weil sonst kein raum mehr seyn wird. ^{cap. 19. 6}

33. Und die leichnam dieses volcks sollen den vogeln des himmels und den thieren auf erden zur speise werden, davon sie niemand scheuchen wird. ^{c. 9. 22. c. 19. 7.}

34. Und will in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem wegnehmen das geschrey der freude und wonne, und die stimme des bräutigams und der braut: denn das land soll wüste seyn. ^{1. Reg. 3. 19. * Offenb. 13. 23.}

Cap. 8. v. 1. Zu derselbigen zeit, spricht der HERR, wird man die gebeine der könige Juda, die gebeine ihrer fürsten, die gebeine der priester, die gebeine der propheten, die gebeine der bürger zu Jerusalem, aus ihren gräbern werfen:

2. Und werden sie zerstreuen unter der sonnen, mond und allem heer des himmels; welche sie geliebet, und ihnen gedienet, und ihnen nachgefolget, und sie gesucht, und angebetet haben. Sie sollen nicht wieder aufgelesen und begraben werden, sondern koth auf der erden seyn. ^{1. Kön. 9. 15.}

3. Und alle übrigen von diesem bösen volck, an welchem ort sie seyn werden, dahin ich sie verfluchen habe, werden lieber todt, denn lebendig seyn wollen, spricht der HERR Zebaoth.

Das 8 Capitel.

Den unbußfertigen Jüden wird der Chaldäer einfall gedienet.

4. Darum sprich zu ihaen: So spricht der HERR; wo ist iemand, wo ist jemand, so er fällt, der nicht gerne wieder aufstünde? wo ist jemand, so er irre gehet, der nicht gerne wieder zurechte käme?

5. Noch will ja dis volck zu Jerusalem irre gehen für und für. Sie halten so hart an dem falschen gottesdienst, daß sie sich nicht wollen abwenden lassen.

6. Ich sehe und höre, daß sie nichts rechts lehren: keiner ist, dem seine böshheit leid wäre und spräche, was mache ich doch? Sie lauffen alle ihren lauff, wie ein grimziger hengst im streit.

7. Ein storch unter dem himmel weiß seine zeit; eine turteltaube, Kranich und schwalbe mercken ihre zeit, wenn sie wieder kommen sollen: aber mein volck will das recht des HERRN nicht wissen. ^{1. Kön. 2. 2. 2. Kön. 2. 2.}

8. Wie möget ihr doch sagen: Wie wissen, was recht ist, und haben die heilige schrift vor uns? Ist doch eitel lügen, was die schrift lehren schen. ^{1. Kön. 2. 2. 2. Kön. 2. 2.}

9. Darum müssen solche lehrer zu schanden, erschreckt und gefangen werden: denn was können sie gutes lehren, weil sie des HERRN wort verwerfen?

10. Darum so will ich ihre weiber den fremden geben: und ihre acker denen, so sie verjagen werden. Denn sie * geizen als esam, beyde klein und groß: und beyde priester und propheten lehren falschen gottesdienst. ^{c. 6. 13. 1. Es. 56. 11.}

11. Und trösten mein volck in ihrem unglück, daß sie es gering achten sollen: und sagen, * friede, friede; und ist doch nicht friede. ^{c. 6. 14. Mich. 3. 5. 11.}

12. Darum * werden sie mit schanden bekehren, daß sie solche greuel treiben. Wiemol sie wollen ungehändt seyn, und wollen sich nicht schämen. Darum müssen sie fallen über einen hauffen: und wenn ich sie heimsuchen werde, sollen sie fallen, spricht der HERR. ^{c. 6. 15.}

13. Ich will sie also ablesen, spricht der HERR, daß keine trauben am weinstock und keine feigen am feigenbaum bleiben, ja auch die blätter wegfallen sollen: und was ich ihnen gegeben habe, das soll ihnen genommen werden.

14. Wo werden wir denn wohnen? Ja samlet euch denn, und laßt uns in die vesten städte ziehen, und dajelbst auf hilffe harren. Denn der HERR, unser Sditt, wird uns helfen mit einem bittern trauck, daß wir so sündigen wieder den HERRN.

15. Ja, verlaßt euch darmit, es * solle keine noth haben, so doch nichts guts vorhanden ist: und daß ihr soltet heil werden, so doch eitel schaden vorhanden ist. ^{c. 7. 10.}

16. Man höret, daß ihre roffe bereits schnauben zu Dan, und ihre gaule schreyen, daß das ganze land davon erbebet. Und sie fahren daher und werden das land

17. So spricht der HERR Zebaoth: Schaffet und befehleth klagenweiber, daß sie kommen; und schicket nach denen, die es wohl können. * 2 Eyr. 23, 25. Matth. 9, 12

18. Und eilend uns klagen, daß unsere augen mit thränen rinnen und unsere angensider mit wasser fließen; * v. 1. 10.

19. Daß man ein kläglich geschrey höre zu Zion, nemlich also; ach wie sind wir so gar verfüreret und zu schanden worden! wir müssen das land räumen, denn sie haben unsere wohnungen geschleiffet.

20. So höret nun, ihr weiber, des HERRN wort und nehmet zu ohren seines mundes rede: Lehret eure töchter weinen und eine lehre die andere klagen, nemlich also;

21. Der tod ist zu unsern fenstern hereingefallen und in unsere palläste kommen, die kinder zu würgen auf der gassen und die jünglinge auf der strassen.

22. So spricht der HERR: Dagegen, der menschen leichnam sollen liegen, wie der mist auf dem selde; und wie garben hinter den schnütern, die niemand samlet.

* 23. So spricht der HERR: Ein weiser rühme sich nicht seiner weisheit, ein starker rühme sich nicht seiner stärke, ein reicher rühme sich nicht seines reichthums;

24. Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich des, daß er mich wisse und kenne, daß Ich der HERR bin, der barmherzigkeit, recht und gerechtigkeit über auf erden; denn solches gefallen mir, spricht der HERR. * 1 Cor. 1, 31. 10.

25. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich heimsuchen werde alle, die beschnitzen mit den unbeschnitzen:

26. Nemlich Egypten, Juda, Edom, die kinder Ammon, Moab und alle, die in den orten der wüsten wohnen. Denn alle heiden haben unbeschnitzen vorkant: aber das ganze haus Israel hat ein unbeschnitzen herb. * 5 Mos. 20, 6. Jerem. 7, 51. 52. 1 Mos. 22, 13. Das 10 Capitel.

Nicht die göden, sondern Götter allein soll man beschreien und anrufen.

27. **H**öret, was der HERR zu euch vom hause Israel redet.

2. So spricht der HERR: Ihr sollt nicht der heiden weise lernen; und sollt euch nicht fürchten vor den rächen des himmels, wie die heiden sich fürchten.

3. Denn die heiden götter sind lauter nichts. Sie haben im walde einen baum, und der wechweiser macht sie mit dem beil:

4. Und schmücket sie mit silber und gold; und heftet sie mit nägeln und hämmern, daß sie nicht untfallen.

5. Es sind ja nichts denn stulen überzogen, sie können nicht reden: so muß man sie auch tragen, denn sie können nicht gehen. Darum sollt ihr euch nicht vor ihnen fürchten: denn sie können weder helfen, noch schaden thun. * Ps. 115, 5, 6, 7.

6. Aber du, HERR, ist niemand gleich: Du bist groß, und dein name ist groß, und kanst mit der that beweisen.

7. Wer solte dich nicht fürchten, du könig der heiden? Dir solte man ja gehorchen: denn es ist unter allen weisen der heiden, und in allen königreichen deines gleichen nicht. * Ps. 33, 8. Ps. 115, 4, 5.

8. Sie sind allzumal narren und thoren: denn ein hoh muß ja ein nütziger gottesdienst seyn.

9. Silbern blech bringet man auf dem meer her, gold aus Pphas, durch den weisser und goldschmid zugerichtet: geleiden und purpur zeucht man ihm an, und ist alles der weien werck.

10. Aber der HERR ist ein rechter Götter, ein lebendiger Götter, ein ewiger könig. Vor seinem zorn bebet die erde, und die heiden können sein dränen nicht ertragen. * Jerem. 32, 32.

11. So sprecht nun zu ihnen also: Die götter, so den himmel und erden nicht gemacht haben, müssen vertilget werden von der erden und unter dem himmel.

12. Er aber hat die erde durch seine kraft gemacht, und den weitzer bereitet durch seine weisheit, und den himmel ausgebreitet durch seinen verstand. * 1 Mos. 1, 6, 9, 10.

13. Wenn er donnert, so ist des wassers die meige unter dem himmel, und zeucht die nebel auf vom ende der erden: er macht die blißen im regen, und läßt den wind kommen aus heimmichen örttern. * Cap. 51, 10. Ps. 135, 7. 1 Hiob 38, 25.

Das II Capitel.

88tes bund, der Jüden überrettung: Jeremia lebensgefahr. *51a corus*

1. **D**ies ist das wort, das zu Jeremia geschach vom HERRN, und sprach

2. Höret die worte dieses bundes, daß ihr sie denen in Juda und den bürgeren zu Jerusalem saget.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR, der Gott Israel: Verachtet sey, wer nicht gehorchet den worten dieses bundes, *5 Mos. 27, 26. 1c.*

4. Den ich euren vätern gebot des tages, da ich sie aus Egyptenland führte aus dem eisen ofen und sprach: Gehorchet meiner stimme und ihut, wie ich euch geboten habe, so sollt ihr mein volck seyn und Ich will euer Gott seyn: ** c. 7, 23.*

5. Aus daß ich den eid hättein möge, den ich euren vätern geschworen habe, ihnen zu geben ein land, darin milch und honig fließt, wie es dem heutigen tages sthet. Ich antwortete, und sprach: HERR, ja, sey also. ** 1 Mos. 12, 7. 1c.*

6. Und der HERR sprach zu mir: Predige alle diese worte in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem, und sprich: Höret die worte dieses bundes, und ihut darnach.

7. Denn ich habe euren vätern bezeuget von dem tages an, da ich sie aus Egyptenland führte, bis auf den heutigen tag: und zugete früh und sprach, gehorchet meiner stimme.

8. Aber sie gehorchten nicht, neigten auch ihre ohren nicht: sondern ein iglicher gieng nach seines bösen herzens gedanken. Darum will ich auch über sie gehu lassen alle worte dieses bundes, den ich geboten habe zu thun und sie doch nicht darnach gethan haben. ** c. 7, 16. 24.*

9. Und der HERR sprach zu mir: Ich weiß wohl, wie sie in Juda und zu Jerusalem sich rotten.

10. Sie kehren sich eben zu den sünden ihrer vorigen väter: welche auch nicht gehorchen wolten meinen worten, und solgeten auch andern göitern nach, und dieeten ihn. Also hat das haus Israel und das haus Juda [immerdar] meinen bund gebrochen, den ich mit ihren vätern gemacht habe.

14. Alle menschen sind narren mit ihrer künst, und alle goldschmide sthen mit schanden mit ihren bildern: denn ihre göhen s fund trügerey, und haben kein leben. ** c. 51, 17. f. Bar. 6, 51.*

15. Es ist eitel nichts, und ein verführerisch werck: sie müssen umkommen, wenn sie heimgesucht werden.

16. Aber also ist der nicht, der Jacobs schaf ist: sondern Er ist, der alles geschaffen hat, und Israel ist sein erbtheil; er heisset HERR Schaaht. ** Ps. 77, 25.*

17. Thue dein gewerbe weg aus dem lande, die du wohnest in der festen [stadt].

18. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich will die einwohner des landes auf diesmal verschluckern: und will sie ängsten, daß sie es fühlen sollen.

19. Ach meines jammers und herheleids! Ich dencke aber: es ist meine plage, ich muß sie leiden. ** Ps. 77, 11.*

20. Meine hütte ist zerföhret, und alle meine säule sind zerissen. Meine kinder sind weg, und nicht mehr vorhanden: niemand richtet meine hütte wieder auf, und mein gezelt schläget niemand wieder auf.

21. Denn die hirtten sind zu narren worden, und fragen nach dem HERRN nicht: darinn können sie auch nichts rechts lehren, sondern alle heerden sind zerstreuet.

22. Siehe, es kommt ein geschrey daher und ein groß beben aus dem lande von mitternacht: daß die städte Juda verwüestet, und zur drachennwohnung werden sollen.

23. Ich weiß, HERR, daß des menschen thun sthet nicht in einer gewalt: und sthet in niemands macht, wie er wandelt oder seinen gang richtet. ** Job 34, 21. Spr. 5, 21.*

24. Bächte mich, HERR: doch mit maß und nicht in deinem reibem, auf daß du mich nicht aufreißest. ** Ps. 6, 2. Ps. 38, 2. Jer. 46, 28. Hab. 1, 12.*

25. Schütte aber deinen zorn über die haiden, so dich nicht kennen: und über die geschlechter, so deinen namen nicht anrufen. Denn sie haben Jacob aufgefressen und verschlungen: sie haben ihn aufgerämnet und seine wohnung verwüstet. ** Ps. 79, 6.*

11. Darum siehe, spricht der HERR, ich will ein unglück über sie gehen lassen, dem sie nicht sollen entgegen mögen: und wenn sie zu mir schreyen, will ich sie nicht hören. * Spr. 1, 28. Es. 1, 15.

12. So laß denn die städte Juda und die bürger zu Jerusalem hingehen und zu den göttern schreyen, denen sie geräuchert haben: aber sie werden ihnen nicht helfen in ihrer noth. * c. 2, 28. 5 Mos. 32, 37. 38.

13. Denn so manche stadt, so manche götter hast du, Juda: und so manche gassen zu Jerusalem sind, so manchen schandaltar hast ihr aufgerichtet, dem Baal zu räuchern. * Hos. 10, 1. c. 12, 12.

14. So bitte * Du nun nicht für diß volck, und thue kein sehen noch gebet für sie: denn ich will sie nicht hören, wenn sie zu mir schreyen in ihrer noth. * c. 7, 16. 11.

15. Was haben meine skünde in meinem haufe zu schaffen? Sie treiben alle schaltheit: und meinen, das heilige fleisch soll es von ihnen nehmen: und wenn sie übel thun, sind sie guter dinge darüber. * c. 2, 34. 35.

16. Der HERR nennete dich einen grünen, schönen, fruchtbaren öhlbaum: aber nun hat er mit einem großen mordgshrey ein feuer um denselbigen angezündet, daß seine äste verderben müssen. * Rom 11, 74.

17. Dem der HERR Zebaoth, der dich gepfancket hat, hat dir ein unglück gedrückt: um der böshheit willen des hauses Israel und des hauses Juda, welche sie treiben, daß sie mich erzürnen mit ihrem räuchern, daß sie dem Baal thun.

18. Der HERR hat mirs offenbaret, daß ich weiß; und zeigete mir ihr vornehmen:

* 19. Nemlich, daß sie mich, wie ein arm schaf, zur schlachtbank führen wollen. Denn ich wußte nicht, daß sie wieder mich berathschlaget hatten und gesagt: † Laßet uns den baum mit seinen fruchten verderben und ihn aus dem lande der lebendigen ausrotten, daß seines namens nimmermehr gedacht werde. * Es. 53, 7. † Ps. 8, 5.

* 20. Aber du, HERR Zebaoth, du gerechter richter, der du nieren und herten prüfest, laß mich deine rache über sie sehen: denn ich habe die meine sache befohlen. * Ps. 7, 10. 11.

21. Darum spricht der HERR also wieder die männer zu Anathoth, die dir nach deinem leben sehen und sprechen: Weissage uns nicht im namen des HERRN, wilt du anders nicht von unsern händen sterben.

22. Darum spricht der HERR Zebaoth also: Siehe, ich will sie heimfuchen; ihre junge mannschaft sollen mit dem schwerdt getödtet werden und ihre söhne und löchter hungers sterben, daß nichts von ihnen überleibe;

23. Denn ich will über die männer zu Anathoth unglück gehen lassen des jahrs, wenn sie heingsucht werden sollen.

Das 12 Capitel.

Der gottlosen glückseligkeit nimt bald ein ende.

1. HERR, wenn ich gleich mit dir rechteten wolte, so behältest Du doch recht: democh muß ich böhm recht mit dir reden. Warum gehet es doch den gottlosen so wohl, und die verächter haben alles die fülle? * Job 21, 7. Ps. 73, 3. 14.

2. Du pflanhest sie, daß sie wurhelen und wachsen und bringen frucht: du lässest sie viel von dir rühmen, und züchtigest sie nicht.

3. Nicht aber, HERR, kennest du, und siehst mich, und prüfest mein herb vor dir; aber du lässest sie frey gehen, wie schafe, daß sie geschlachtet werden; und sparst sie, daß sie gewirret werden.

4. Wie lange soll doch das land so jämmerlich stehen: und das gras auf dem felde allenthalben verderren um der einwohner böshheit willen, daß byde vich und vogel nimmer da sind? Denn sie sprechen: Ja, er weiß viel, wir es uns gehen wird. * c. 9, 10.

5. Wenn dich die müde machen, die zu fuisse gehen: wie wilt dir es gehen, wenn du mit den reutern lauffen solt? Und so du im lande, da es früde ist, sicherheit suchest: was wilt mit dir werden bey dem hoffärtigen Jordan? * Ps. 124, 6. Ps. 124, 7.

6. Denn es verächten dich auch deine brüder und deines vaters haus, und schreyen zeter über dich. Darum vertraue du ihnen nicht, wenn sie gleich freundlich mit dir reden.

Das 13 Capitel.

Wederbana der Jüden, in vürwissen des heiligen gürtels und heiligsch.

1. **G** spricht der HERR zu mir: Gehe hin, und kaufe dir einen leinen gürtel, und gürtle damit deine lenden, und mache ihn nicht naß.

2. Und ich kaufte einen gürtel nach dem befehl des HERRN, und gürtete ihn um meine lenden.

3. Da geschach des HERRN wort zum andern mal zu mir, und sprach:

4. Nimm den gürtel, den du gekauft hast, und um deine lenden gegürtet hast; und mache dich auf, und gehe hin an den Phrath, und verstecke ihn daselbst in einem feurigh.

5. Ich ging hin, und versteckte ihn am Phrath: wie mir der HERR geboten hatte.

6. Nach langer zeit aber sprach der HERR zu mir: Mache dich auf, und gehe hin an den Phrath; und hole den gürtel wieder, den ich dich hieselbst verstecken.

7. Ich ging hin an den Phrath, und grub auf; und nahm den gürtel von dem ort, dahin ich ihn versteckt hatte; und siehe, der gürtel war verdorben, daß er nichts mehr tauge.

8. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

9. So spricht der HERR; Eben also will ich auch verderben die grosse hofschaft Juda und Jerusalem;

10. Das böse volck, das meine worte nicht hören will, sondern gehen hin nach gedüncken ihres herzens und folgen andern göttern, daß sie denselbigen dienen und anbeten; sie sollen werden wie der gürtel, der nichts mehr tauge. * c. 11, 8. c. 16, 12.

11. Denn gleich wie ein mann den gürtel um seine lenden bindet; also habe ich, spricht der HERR, das ganze haus Israel und das ganze haus Juda um mich gegürtet, daß sie mein volck seyn sollten zu einem namen, lob und ehren; aber sie wollen nicht hören.

12. So sage ihnen nun diß wort: So spricht der HERR, der GOTT Israel; Es sollen alle legel mit mein gefüllt werden. So werden sie zu dir sagen: Wer

7. Darum hab ich mein haus verlassen müssen, und mein erbe meiden, und meine stube felle in der feinde hand geben. 2. amos 9. 11. 12.

8. Mein erbe ist mir worden wie ein löwe im walde, und brüllet wieder mich; darum bin ich ihm gram worden.

9. Mein erbe ist wie der sprenglichte vogel, um welchen sich die vögel samlen. Wolauß und samlet euch, alle feldhühner: kommt und freßet. * Ps. ein gesangter rath. 103.

10. Es haben hirtten, und deren viel, meinen weinberg verderben und meinen acker zertreten: sie haben meinen schönen acker zur wüsten gemacht, sie habens öde gemacht.

11. Ich sehe bereits, wie es so jämmerlich verwüestet ist; ja das ganze land ist wüste: aber es wills niemand zu herhen nehmen. * c. 57, 1.

12. Denn die verdorren fahren daher über alle hügel der wüsten, und das stessende schwerdt des HERRN von einem ende des landes bis zum andern: und kein fleisch wird friede haben.

13. Sie san weihen, aber disteln werden sie euten: sie lassens ihnen sauer werden, aber sie werden nicht genießen; sie werden ihres einkommens nicht froh werden, vor dem grimmigen zorn des HERRN. * 5 Mos. 28, 38. Hof. 8, 7. Deeg. 1, 6. ^{1. Mos. 3, 40.} ^{2. Mos. 1, 40.}

14. So spricht der HERR: Ich werde alle meine böse nachbarn, so das ertheil anlassen, daß ich meinem volck Israel außgehilet habe: Siehe, ich will sie aus ihrem lande außreissen, und daß haus Juda aus ihrem mittel reißen.

15. Und wenn ich sie nun außgerissen habe, will ich mich wiederum über sie erbarmen, und will einen teglichen zu seinem ertheil, und in sein land wieder bringen.

16. Und soll geschehen: wo sie von meinem volck lernen werden, daß sie schweren bey meinem namen, so wahr der HERR lebet, wie sie [zuor] mein volck gelehret haben schweren bey Baal; so sollen sie unter meinem volck erbauet werden. * c. 4, 2. 5 Mos. 6, 13. c. 10, 20.

17. Wo sie aber nicht hören wollen: so will ich solches volck außreissen und umbringen, spricht der HERR.

weiß das nicht, daß man alle legel mit wein füllen soll?

13. So sprich zu ihnen: So spricht der HERR; Siehe, ich will alle, die in diesen lande wohnen, die könige, so auf dem stuhl Davids sitzen, die priester und propheten und alle einwohner zu Jerusalem, fällen, daß sie truncken werden sollen.

14. Und will einen mit dem andern, die väter samt den kindern, verstreuen, spricht der HERR: und will weder schonen, noch übersehen, noch barmherzig seyn über ihrem verderben.

15. So höret nun, und merckel auf, und krobet nicht: denn der HERR hats geredt.

* 16. Sehet dem HERRN, eurem Sitt, die ehre: ehe dem es finster werde, und ehe eure sinnen sich an den dunckeln bergen siossen; daß ihr des lichts wartet, so es doch gar nicker und dunckel machen wird.

17. Wollet ihr aber solches nicht hören, so muß meine seele doch heimlich weinen über solcher hoffart: meine augen müssen mit thänen fließen, daß des HERRN heerde gesungen wird. * c. 9. l. C. 14. 17.

18. Saget dem könige und der königin: Sehet euch herunter, denn die crone der herrlichkeit ist euch von eurem haupt gefallen. * Klagl. 5. 16.

19. Die städte gegen mittag sind verschlossen, und ist niemand, der sie aufshue: das ganze juda ist rein weggeführt.

20. Hebet eure augen auf und sehet, wie sie von mitternacht daher kommen. Wo ist nun die heerde, so dir befohlen war, deine herrliche heerde? * Klagl. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

21. Was wilt du sagen, wenn er dich so heimsuchen wird? Denn du hast sie so gemehnet wider dich, daß sie fürchten und häupter seyn wollen. Was gits, es wird dich angst ankommen, wie ein weib in kindesnöthen? * c. 22. 23. 2 Kön. 19. 3. Ps. 48. 7. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

22. Und wenn du in deinem herzen sagen wilt: Warum begegnet doch mir solches? An der menge willen deiner missthat sind dir deine sämme aufgedeckt, und deine schenckel [mit gewalt] geblossen.

* 23. Kann auch ein mohr seine hant wandeln, oder ein parder seine flecken? So* könnst Ihr auch gutsthun, weil ihr des bösen gewohnt seyd. * c. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

24. Darum will ich sie verstreuen, wie floppeln, die vor dem winde aus der wüste verwehet werden. * Hiob 21. 18. Ps. 1. 4.

25. Das soll dein lob seyn und dein theil, den ich dir zugemessen habe, spricht der HERR. Darum, daß du mein vergessen hast, und verlässest dich auf lägen:

26. So will Ich auch deine sämme hoch aufdecken gegen dir, daß man deine scham wohl sehen muß.

27. Denn ich habe gesehen deine ehebreyer, deine geilheit, deine freche breyer, ja deine greuel, beyde an hügel und auf äckern. Wehe dir, Jerusalem: wenn wilt du doch inimmermehr gereinigt werden? * dem wieder

Das 14 Capitel.

Dürre und hungersnoth: Jeremia fürworte.

1. **D**ies ist das wort, das der HERR zu Jeremia sagte, von der theuren zeit. * groß die däre

2. Juda liegt jämmerlich, ihre thore stehen elend, es sieht kläglich auf dem lande: und ist zu Jerusalem eine große däre. * Klagl. 1. 3. 4.

3. Die großen schiden die kleinen nach wasser: aber wenn sie zum brunnen kommen, finden sie kein wasser und bringen ihre gefäße leer wieder. Sie gehen traurig und betrubt, und verhalten ihr häupter.

4. Darum, daß die erde lechet, weil es nicht regnet auf die erde. Die ackerleute gehen traurig, und verhalten ihre häupter. * 1 Kön. 17. 1. 7.

5. Denn auch die hinden, so auf dem selde werfen, verlassen die jungin: weil kein gras wächst.

6. Das wild stehet auf den hügel, und schnappet nach der luft, wie die drachen: und verschwachet, weil kein kraut wächst. * Ps. 104. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

7. Ach HERR, unsre missthaten habens ja verdienet, aber hilf doch um deines namens willen: denn unser ungehorsam ist groß, damit wir wieder dich gesündigt haben. * c. 2. 19.

8. Du bist der trost Israels, und ihr nothhelfer: warum stellet du dich, als wärest du ein gast im lande; und als ein fremder, der nur über nacht darinnen bleibet? * 9. Wort

9. Warum stellet du dich als ein held, der versagt ist: und als ein rieser, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, HERR, und wir helfen * nach deinem namen: verlaß uns nicht. * c. 15, 16. Es. 43, 7.

10. So spricht der HERR von diesem volk: Sie lassen gern hin und wieder, und bleiben nicht gern daheim; darum will ihrer der HERR nicht, sondern er denkt nun an ihre missthat und will ihre sünden heimsuchen.

11. Und der HERR sprach zu mir: Du sollst nicht für dis volk um gnade bitten.

12. Willst ob * sie gleich fasten, so will ich doch ihr flehen nicht hören; und ob sie * brandopfer und speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht: sondern Ich will sie mit dem schwerdt, hunger und pestilenz aufreiben. * Es. 58, 2. * El. 11. Jer. 6, 20.

13. Da sprach ich: Ach Herr HERR, siehe, * die propheten sagen ihnen; ihre werder kein schwerdt sehen und keine theurung bey euch haben, sondern ich will euch guten fride geben an diesem ort. * c. 6, 13, 14.

14. Und der HERR sprach zu mir: Die * propheten weisagen falsch in meinem namen; ich habe sie nicht gesandt, und ihnen nichts befohlen, und nichts mit ihnen getradt; sie predigen euch falsche geschichte, dennung, * abgötterey und ihres herzens triegerey. * c. 6, 14. c. 23, 21. c. 27, 14, 15. c. 29, 9. Math. 7, 15. * 1. Pet. 2, 1, 2, 3, 6, 8.

15. Darum so spricht der HERR von den propheten, die in meinem namen weisagen, so Ich sie doch nicht gesandt habe; und sie dennoch predigen, es werde kein schwerdt noch theurung in dis land kommen: solche propheten sollen sterben durch schwerdt und hunger.

16. Und das volk, dem sie weisagen, sollen vom schwerdt und hunger auf den gassen zu Jerusalem hin und her liegen, daß sie niemand begraben wird; also auch ihre weiber, söhne und töchter: und will ihre bosheit über sie schütten.

17. Und du sollt zu ihnen sagen dis wort: Meine * augen stichen mit thränen tag und nacht, und hören nicht auf; denn die Jungfrau, die tochter meines volks, ist greulich zerplatzt und jämmerlich geschlagen. * c. 9, 1. c. 13, 17. * Hagl. 1, 16. c. 2, 18.

Die 12. und 13. versen sind nicht in allen handschriften zu finden.

18. Sehe ich hinaus aufs feld, siehe, so liegen da erschlagene mit dem schwerdt: komme ich in die stadt, so liegen da vor hunger verschmachete. Denn es müssen auch die propheten, dazu auch die priester, in ein land ziehen, das sie nicht kennen.

19. Hast du denn Juda verworfen? oder hat deine seele ein n edel an Zion? Warum hast du uns denn so geschlagen, daß uns niemand heilen kann? Wir * hofften, es solte fride werden; so kommt nichts guts: wir hofften, wir solten heil werden; aber siehe, so ist mehr schadens da. * c. 8, 15.

20. HERR, wir erkennen unser goitlos * weken, und unserer väter missthat: denn wir haben wieder dich gesündigt. * Ps. 106, 6.

21. Aber um deines namens willen laß uns nicht geschändet werden. Laß den thron deiner herrlichkeit nicht verspottet werden: geducke doch, und laß deinen bund mit uns nicht aufhören.

22. Es ist doch ja unter der heiden göhnen keiner, der regen könnte geben: so kann der himmel auch nicht regnen. Du bist doch ja der HERR, unser Gott; auf den wir hoffen: denn Du fangst * solches altes thun. * c. 10, 13. c. 31, 15. * Hieb. 5, 10.

Das 15 Capitel.

Unverhinderliche traße über die unbarsertigen.

1. **I**nd der HERR sprach zu mir: * Und wenn gleich * Mose und Samuel vor mir ständen, so habe ich doch kein herb zu disem volk; treibe sie weg vor mir, und laß sie hinführen. * Ps. 99, 6. Es. 14, 14.

2. **U**nd wenn sie zu dir sagen: Wo sollen wir hin? So sprich zu ihnen: So spricht der HERR; we * der tod trifft, den treffe er; wen das schwerdt trifft, den treffe es; wen der hunger trifft, den treffe er; wen das gesängnis trifft, den treffe es. * c. 43, 11. Zach. 11, 9.

3. Wenn ich will sie heimsuchen mit vierley plagen, spricht der HERR: mit dem schwerdt, daß sie erwirget werden; mit hunden, die sie schleifen sollen; mit den vögeln des himmels und mit thieren auf erden, daß sie gestressen und verweset werden sollen. * Ezech. 14, 21.

4. Und ich will sie in allen konigreichen auf erden hin und her treiben lassen: * um Manasse willen, des sohns Jehiskia, des

königs Juda: des halten; das er zu Jerusalem begangen hat. * 2 Kön. 21, 11. 14q.

5. Wer will sich denn deiner erbarmen, Jerusalem? wer wird denn mitleiden mit dir haben? wer wird denn hingehen, und dir Frieden erwerben?

6. Du hast mich verlassen, spricht der HERR, und bist mir abgetallen: darum habe ich meine hand angestreckt wider dich, daß ich dich verderben will: ich bin des erbarmens müde. * Es. 1, 2. 4.

7. Ich will sie mit der wortschneffel zum lande hinaus werfen: und will mein volck, so von seinem wesen sich nicht bekehren will, zu eitel wägen machen und umbringen. * Matth. 3, 12. Luc. 3, 17.

8. Es sollen mir mehr wirwen unter ihnen werden, denn des landes am meer ist. Ich will über die mütter der jungen mannschaft kommen lassen einen offenkundigen verderber, und die stadt damit plöschlich und unversehens überfallen lassen. * Jer. 4, 1.

9. Daß die, so sieben kinder hat, soll elend seyn und von herben seuffhen. Denn ihre sonne soll bey hohen tage untergehen, daß beyde ihr ruhm und freude ein ende haben solt. Und die übrigen will ich ins schwert geben vor ihren feinden, spricht der HERR. * Jer. 2, 5. * Amos 8, 9.

10. Ach meine mütter, daß du mich geboren hast, wieder den jedermann hadert und jancet im gantzen lande. Hab ich doch weder auf t wücher geliechen noch genommen, doch fluchet mir jedermann. * c. 20, 14. * Ps. 15, 5.

11. Der HERR sprach: Wolan, ich will eurer eische übrig behalten, denen es soll wieder wohl gehen: und will euch zu hülf kommen in der noth und angst unter den feinden.

12. Meinst du nicht, daß etwa ein eisen sey, welches könte das eisen und eh von mitternacht erschlagen? * Jer. 23, 19. * Ps. 124, 11.

13. Ich will aber zuvor euer gut und schöbe in die tappuse geben, daß ihr nichts dafür kriegen sollet: und das um aller eurer sünden willen, die ihr in allen euren grenken begangen habt. * c. 17, 3. * Jer. 23, 46.

14. Und will euch zu euren feinden bringen in ein land, das ihr nicht kennet:

denn es ist * das feuer in meinem jorn über euch angangen. * 5 Mos. 32, 22. 16.

15. Ach HERR, Du weißt es: gedenc an uns, und nim dich unser an, und räche uns an unsern verfolgern. Nim uns auf, und verzeuch nicht deinen jorn über sie: denn du weißest, daß wir um den net willen geschmähet werden.

16. Indes enthalte uns * dein wort, wenn wirs kriegen; und dasselbe dein wort ist unsers heytens freude und trost: denn wir sind ja nach deinem namen genennet, HERR, GOTT Debaoth. * Jer. 8, 16. * Ps. 119, 50. 92. * Es. 43, 7.

17. Ihr gesellen miß nicht zu den spötern, noch freuen uns mit ihnen; sondern bleibet alleine vor deiner hand: denn du zürnest sehr mit uns. * Ps. 17, 35. 26. 4. 5.

18. Warum wähet doch unser schmerz so lange: und * unsere wunden sind so gar böse, daß sie niemand heilen kann? Du bist uns worden, wie ein born, der nicht mehr quellen will. * c. 50, 12. 15.

19. Darum spricht der HERR also: * Wo du dich zu mir hältst, so will ich mich zu dir halten und solt mein prediger seyn. Und wo du die frommen lehrest sich sondern von den bösen leuten, so solt du mein lehrer seyn. Und che Du soltest zu ihnen fallen, so müssen sie che zu dir fallen.

20. Denn ich habe dich wieder dis volck zur vellen ehrtzen mauer gemacht: ob sie wieder dich freiten, sollen sie dir doch nichts anhaben: denn ich bin bey dir, daß ich dir helfe und dich errette, spricht der HERR. * c. 1, 18. * Jer. 3, 8. 9.

21. Und will dich auch erretten auß der hand der bösen, und erlösen aus der hand der tyrannen.

Das 16 Capitel.
Die Jüden solten gen David geführt, und von dannen wieder geführt werden.

1. Und des HERR worts geschach zu mir, und sprach: * Selten. * Jer. 16, 1. * Jer. 16, 2. * Jer. 16, 3. * Jer. 16, 4. * Jer. 16, 5. * Jer. 16, 6. * Jer. 16, 7. * Jer. 16, 8. * Jer. 16, 9. * Jer. 16, 10. * Jer. 16, 11. * Jer. 16, 12. * Jer. 16, 13. * Jer. 16, 14. * Jer. 16, 15. * Jer. 16, 16. * Jer. 16, 17. * Jer. 16, 18. * Jer. 16, 19. * Jer. 16, 20. * Jer. 16, 21. * Jer. 16, 22. * Jer. 16, 23. * Jer. 16, 24. * Jer. 16, 25. * Jer. 16, 26. * Jer. 16, 27. * Jer. 16, 28. * Jer. 16, 29. * Jer. 16, 30. * Jer. 16, 31. * Jer. 16, 32. * Jer. 16, 33. * Jer. 16, 34. * Jer. 16, 35. * Jer. 16, 36. * Jer. 16, 37. * Jer. 16, 38. * Jer. 16, 39. * Jer. 16, 40. * Jer. 16, 41. * Jer. 16, 42. * Jer. 16, 43. * Jer. 16, 44. * Jer. 16, 45. * Jer. 16, 46. * Jer. 16, 47. * Jer. 16, 48. * Jer. 16, 49. * Jer. 16, 50. * Jer. 16, 51. * Jer. 16, 52. * Jer. 16, 53. * Jer. 16, 54. * Jer. 16, 55. * Jer. 16, 56. * Jer. 16, 57. * Jer. 16, 58. * Jer. 16, 59. * Jer. 16, 60. * Jer. 16, 61. * Jer. 16, 62. * Jer. 16, 63. * Jer. 16, 64. * Jer. 16, 65. * Jer. 16, 66. * Jer. 16, 67. * Jer. 16, 68. * Jer. 16, 69. * Jer. 16, 70. * Jer. 16, 71. * Jer. 16, 72. * Jer. 16, 73. * Jer. 16, 74. * Jer. 16, 75. * Jer. 16, 76. * Jer. 16, 77. * Jer. 16, 78. * Jer. 16, 79. * Jer. 16, 80. * Jer. 16, 81. * Jer. 16, 82. * Jer. 16, 83. * Jer. 16, 84. * Jer. 16, 85. * Jer. 16, 86. * Jer. 16, 87. * Jer. 16, 88. * Jer. 16, 89. * Jer. 16, 90. * Jer. 16, 91. * Jer. 16, 92. * Jer. 16, 93. * Jer. 16, 94. * Jer. 16, 95. * Jer. 16, 96. * Jer. 16, 97. * Jer. 16, 98. * Jer. 16, 99. * Jer. 16, 100.

2. Du solt kein weib nehmen, und woer söhne noch töchter zeugen an diesem ort.
3. Denn so spricht der HERR von den söhnen und töchtern, so an diesem ort geboren werden, dazu von ihren müttern, die sie gebären, und von ihren vätern, die sie zeugen in diesem lande:

4. Sie sollen an krankheiten sterben, und weder beklaget noch begraben werden; sondern sollen mist werden auf dem lande; dazu durchs Schwerdt und hunger unkommen, und ihre Leichnam sollen der vogel des himmels und der thiere auf erden preiße seyn.

* c. 14, 16.

5. Denn so spricht der HERR: Du sollt nicht zum trauerhause gehen, und sollt auch nirgend hin zu klagen gehen, noch mittheilen über sie haben; denn ich habe meinen freude von diesem volck weggenommen, spricht der HERR, samt meiner gnade und darnaherigkeit;

6. Daß beyde grosse und kleine sollen in diesem lande sterben, und nicht begraben noch beklaget werden, und niemand wird sich über het zerrißen noch kahl machen.

7. Und man wird auch nicht unter sie brodt anstreichen über die klage, sie zu trosten über der leiche: und ihnen auch nicht auß dem trostweyer zu trincken geben über vater und mutter.

* Ezech. 24, 17.

8. Darum sollt du in kein trinkhaus gehen, bey ihnen zu sitzen, weder zu essen noch zu trincken.

* Pred. 7, 3.

9. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Sdit Israel: Siehe, ich will an diesem ort aufheben vor euren augen und bey euren beinen die stimme der freunden und wonne, die stimme des bräutigams und der brant.

* c. 7, 34.

10. Und wenn du solches alles diesem volck gesagt hast, und sie zu dir sprechen werden: * Warum redet der HERR über uns alte dis grosse unglück? welches ist die misserhat und sünde, damit wir wider den HERRN, unsern Sdit, gesündigt haben?

* c. 5, 19.

11. Sollt du ihnen sagen: Darum, daß eure vater mich verlassen, spricht der HERR, und andern göttern gefolget, denselbigen gedienet, und sie angebetet; mich aber verlassen, und mein gesetz nicht gehalten haben;

12. Und Ihr noch ärger thut, denn eure vater. Denn siehe, ein ieglicher lebet t nach seines bösen herzens gedüncken, daß er mir nicht gehorche.

* c. 7, 26. † c. 7, 24.

13. Darum will ich euch auß diesem lande kossen in ein land, dazon weder ihr

noch eure vater wissen: daselbst sollt ihr andern göttern dienen tag und nacht, daselbst will ich euch keingnade erzeigen.

14. Darin siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR: daß man nicht mehr sagen wird, so wahr der HERR lebet, der die kinder Israel auß Egyptenland geführet hat;

* c. 23, 7, 8.

15. Sondern, so wahr der HERR lebet, der die kinder Israel geführet hat auß dem lande der mitternacht und auß allen ländern, dahin er sie verlossen hatte. Denn ich will sie wieder bringen in das land, daß ich ihren vatern gegeben habe.

16. Siehe, ich will viel sicher aussenden, spricht der HERR, die sollen sie suchen: und darnach will ich viel jäger aussenden, die sollen sie jagen auß allen bergen und auß allen hügeln und in allen steinrißen.

* Ezech. 47, 10. Luc. 5, 10.

17. Denn meine augen sehen auß alle ihre wege, daß sie vor mir sich nicht verhehlen können: und ihre misserhat ist vor meinen augen unverborgen.

* c. 23, 24. Sir. 23, 27.

18. Aber zuvor will ich ihre misserhat und sündschwach bezahlen: darum, daß sie mein land mit der leichen ihrer abgötter verunreiniget und mein erbe mit ihren greueln voll gemacht haben.

* Jer. 40, 2. Jer. 17, 18.

19. HERR, du bist meine stärke und krafft, und meine zusucht in der noth. Die heiden werden zu dir kommen von der welt ende, und sagen: Unsere vater haben falsche und nichtige götter gehabt, die nichts nützen können.

20. Wie kann ein mensch götter machen, die nicht götter sind?

* c. 10, 3.

21. Darum siehe, nun will ich sie lehren, und meine hand und gewalt ihnen kund thun: daß sie erfahren sollen, ich heisse der HERR.

Das 17 Capitel.

Abdäthern, vertrauen auß die creaturen, entbellung des sabbaths etc. verachten alles unglück.

1. **D**ie sünde Juda ist geschrieben mit eisern griffeln, und mit spitzen demanten geschrieben, und auß die isafel ihres herzens gegraben, und auß die hornen an ihren altären:

a. Daß ihre kinder gedencen sollen derselben altäre und hainen, bey den grünen bäumen, auß den hohen bergen.

3. Aber ich will deine höfen beyde auf bergen und feldern, samt deiner habe und allen deinen schäßen, in die rappuse geben: um der sünde willen, in allen deinen grenzen bezogen. * c. 15, 13. Ezech. 23, 46.

4. Und du sollt aus deinem erbe verstoffen werden, das ich dir gegeben habe; und will dich zu knechten deiner feinde machen, in einem lande, das du nicht kennst: denn ihr habt ein feuer meines zorns angezündet, das ewiglich brennen wird. * c. 5, 19. c. 15, 14. 5 Mos. 32, 22.

5. So spricht der HERR: Verflucht ist der mann, der sich auf menschen verläßt, und hält fleisch für seinen arm, und mit seinem herzen vom HERRN weicht. * Ps. 118, 8. Ps. 146, 3.

6. Der wird seyn wie die heide in der wüste, und wird nicht sehen den zukünftigen trost: sondern wird bleiben in der düre, in der wüste, in einem unersichtbaren lande, da niemand wohnet. * c. 48, 6. Jer. 17, 1. Ps. 68, 7.

7. Gefegnet aber ist der mann, der sich auf den HERRN verläßt, und der HERR seine zuverlässigkeit ist. * Ps. 2, 12. Ps. 14, 5. Ezech. 30, 18.

8. Der ist wie ein baum am wasser gepflanzt, und am bach gewurkelt. Denn ob gleich eine hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine blätter bleiben grün: und vergeht nicht, wenn ein dürres jahr kommt, sondern er bringet ohn aufgehören frucht. * Ps. 1, 3. Ezech. 47, 12.

9. Es ist das hertz ein troyzig und versagt ding, wer kann es ergründen?

10. Ich der HERR kann das hertz ergründen, und die niere präsen: und ich gebe einem jeglichen nach seinem thun, nach den fruchten seiner wercke. * Ps. 7, 10. ic. 1. Ezech. 40, 10. c. 25, 11. Ps. 62, 10. Ps. 139, 17. Rom. 2, 6. 1 Cor. 3, 8.

11. Denn gleich wie ein vogel, der sich über eyer setzt und brütet sie nicht an: also ist der, so unrecht gut samlet; denn er muß davon, wenn ers am wenigsten achtet, und muß doch zuletzt spott dazu haben. * Ps. 102, 7. Jer. 12, 10. Ps. 39, 6, 7, 8.

12. Aber die kräfte unsers heilighums, nemlich der thron göttlicher eyer, ist allezeit vest bleiben.

13. Denn HERR, du bist die hoffnung Israels. Alle, die dich verlassen, müssen zu schanden werden; und die abtrünnigen müssen in die erde geschrieben werden: denn sie verlassen den HERRN, die Quelle des lebendigen wassers. * c. 2, 13.

14. Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen: denn ich Du bist mein ruhm. * Ps. 118, 25. Ps. 109, 1.

15. Siehe, sie sprechen zu mir: Wo ist denn des HERRN wort? lieber, laß hrt gehen. * Ps. 5, 19.

16. Aber ich bin darinn nicht von dir geflohen, mein hirt: so habe ich menschen-tage nicht begehret, das weißst Du: was ich geprediget habe, das ist recht vor dir.

17. Sey du mir mit nicht schrecklich, meine zuversicht in der noth. * c. 16, 19.

18. Laß sie zu schanden werden, die mich verfolgen, und mich nicht: laß sie erschrecken und mich nicht: laß den tag des unglücks über sie gehen, und zerchlage sie zwiefach. *Inc. coneto*

19. So spricht der HERR zu mir: Gehe hin und tritt unter das thor des volcks, dadurch die könige Juda aus: und eingeh, und unter alle thore zu Jerusalem,

20. Und sprich zu ihnen: Höret des HERRN wort, ihr könige Juda, und ganz Juda; und alle einwohner zu Jerusalem, so zu diesem thor eingehen.

21. So spricht der HERR: Hüret euch, und traget keine last am sabbathtag: durch die thore hinein zu Jerusalem;

22. Und führet keine last am sabbath-tage aus euren häusern, und thut keine arbeit: sondern heiligt den sabbathtag, wie ich euren vätern geboten habe.

23. Aber sie hören nicht, und nigen ihre ohren nicht: sondern bleiben haltstarrig, daß sie mich ja nicht hören, noch sich ziehen lassen. * c. 7, 24, 26. c. 11, 8. c. 24, 4.

24. So ihr mich hören werdet, spricht der HERR, daß ihr keine last traget des sabbathtages durch dieser stadt thore ein; sondern denselbigen heiligt, daß ihr keine arbeit am selbigen tage thut. * Ezech. 53, 14.

25. So sollen auch durch dieser stadt thore aus und eingehen könige und fürsten, die auf dem stuhl David sitzen; und

reiten und fahren, beyde auf wagen und rossen, sie und ihre fürken, samt allen, die in Juda und Jerusalem wohnen; und soll diese stadt ewiglich bewohnet werden.

26. Und sollen kommen aus den städten Juda, und die um Jerusalem her liegen; und aus dem lande Benjamin, aus den gründten, und von den gebirgen, und vom mittage: die da bringen brandopfer, Speiseopfer, Speisopfer, und weichrauch, zum haufe des HERRN.

* 27. Werdet ihr mich aber nicht hören, daß ihr den sabbathtag heiliget und keine last traget durch die thore zu Jerusalem ein am sabbathtage: so will ich ein * seuer unter ihren thoren anstecken, daß die häuser zu Jerusalem verzehren und nicht geselet werden soll. * *El. 1, 31, Ez. 23, 47.*

Das 18 Capitel.

Wahre dasse ehälte: Unbussfertigkeit verders

10ma concio
1. **D**ies ist das wort, das geschach vom HERRN zu Jeremia, und sprach:

2. Mache dich auf und gehe hinab in des töpfers haus, daselbst will ich dich meine worte hören lassen.

3. Und ich ging hinab in des töpfers haus; und siehe, er arbeitete eben auf der scheiben. *+ Spr. 28, 32.*

4. Und der topf, den er aus dem thon machte, mißrieth ihm unter den händen. Da machte er wiederum einen andern topf, wie es ihm gefiel.

5. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach:

6. * Kann ich nicht auch also mit euch umgehen, ihr vom haufe Israel, wie die seer töpfer? spricht der HERR. Siehe, wie der thon ist in des töpfers hand, also sehd auch ihr vom haufe Israel in meiner hand. * *El. 45, 9. 10.*

7. Plötzlich * rede ich wieder ein volck und Königreich: daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben wolle. * *c. 1, 10.*

8. Wo * sichs aber bekehret von seiner bosheit, dawieder ich rede: so soll mich auch reuen das unglück, das ich ihm gedachte zu thun. * *c. 26, 3. 19. Jon. 3, 10.*

9. Und plötzlich rede ich von einem volck und Königreich, daß ichs bauen und pflanzen wolle.

10. So es aber böses thut vor meinen augen, daß es meiner stimme nicht gehorhet: so soll mich auch reuen das gute, das ich ihm verheissen hatte zu thun.

11. So sprich nun zu denen in Juda, * und zu den bürgern zu Jerusalem; so spricht der HERR: Siehe, Ich bereite euch ein unglück zu, und habe gedancken wieder euch; darumb * kehre dich ein iglicher von seinem bösen wesen, und t besiert euer wesen und thun. * *c. 2, 14. c. 25, 5. c. 35, 15. Jon. 3, 8. Jer. 3, 17.*

12. Aber sie sprechen: Da * wird nichts aus; wir wollen nach t unserm gedancken wandeln, und ein iglicher ihun nach geduncken seines bösen herzens. * *c. 44, 16. Ez. 6, 2. Jer. 3, 17. c. 7, 24.*

13. Darumb spricht der HERR: Fraget doch unter den heiden, wer hat je dergleichen gehöret, daß die jungfrau Israel so gar greulich ding ihut?

14. Weibet doch der schnee länger auf den steinen im felde, wenns vom Libano herab schneuet: und das regennasser verschneist nicht so bald, als mein volck * mein vergisset. * *c. 2, 32.*

15. Sie räuchern den göttern, und richten ärgeris an auf ihren wegen für und für, und gehen auf ungeschätzten strassen:

16. Auf daß ihr laud zur waid werde, ihnen zur ewigen schande; daß, wer * vorüber gehet, sich verwundere und den kopf schüttle. * *Matth. 27, 39.*

17. Denn ich will sie durch einen ostwind zerstreuen vor ihren feinden: ich will ihnen den * rücken und nicht das anlich zeigen, wenn sie verderben. * *c. 2, 27.*

18. Aber sie sprechen: Kommt, und * lastet uns wieder Jeremia ratzschlagen; denn die priester können nicht irren im gesch, und die weisen können nicht fehlen mit ratzen, und die propheten können nicht unrecht lehren. Kommt her, lastet uns ihu mit der zunge todtschlagen, und nichts geben auf alle seine rede. *cap. 9, 8.*

19. HERR, hab acht auf mich und höre die stimme meiner widersacher.

20. **I**hs recht, daß * man guch mit bösem vergilt? Denn sie haben meiner t fest eine grube gegraben. Sedende doch, wie ich vor die gestanden bin: daß ich ihr bestes redete, und deinen geminn von ihnen wendete. * *1 Mos. 44, 4. Ps. 35, 12.*

21. So strafe man ihre kinder mit hunger, und lass sie ins schwerdt fallen: das ihre weiber ohne kinder und wittwen seyn, und ihre männer zu tode geschlagen und ihre junge mannschaft im streit durchs schwerdt ermüret werden;

22. Was ein gefeyhet aus ihren häusern gehört werde, wie du plötzlich habest kriegsvolk über sie kommen lassen. Denn sie haben eine grube gegraben, mich zu fahen: und meinen süßen strick gelegt.

23. Und weil Du, HERR, weißest alle ihre anschläge wieder mich, das sie mich tödten wollten: so vergib ihnen ihre missthat nicht, und lass ihre sünde vor dir nicht ansagetiget werden: lass sie vor dir gestürzt werden, und handle mit ihnen nach deinem zorn.

* Ps. 109, 14.

Das 19 Capitel.

Zerhörung Jerusalem mit zerbrechen des irdenen trugs vorhohls.

1. **S**pricht der HERR: Gehe hin, und kanste dir einen irdenen trug vom löpfer, samt etlichen von den ältesten des volcks und von den ältesten der priester.

2. Und gehe hinaus ins thal Benhinnom, das vor dem zieg lthor liegt; und predige dafelbst die worte, die ich dir sage.

3. Und sprich: Höret des HERRN wort, ihr könige Juda und bürger zu Jerusalem, so spricht der HERR Zebaoth, der SHTT Israel: Siehe, ich will ein solch unglück über diese stätte gehen lassen, das wer es hören wird, ihm die ohren klingen sollen; * 1 Sam. 3, 11. 2 Kön. 21, 12.

4. Darum, das sie mich verlassen und diese stätte einem fremden gott gegeben haben; und andern götern darinnen geräucheret haben, die weder sie, noch ihre väter, noch die könige Juda gekant haben; und haben diese stätte voll unschuldiges bluts gemacht.

5. Denn sie haben dem Baal höhen gehalten, ihre kinder zu verbrennen dem Baal zu brandopfern: welches ich ihnen weder geboten, noch davon geredet habe, dazu in mein hez nie kommen ist. * c. 7, 31.

6. Darum siehe, es wird die zeit kommen, spricht der HERR: das man diese stätte nicht mehr Thopheth, noch das

thal Benhinnom, sondern Würegethal heißen wird. * c. 9, 25. t. c. 7, 32.

7. Denn ich will den gottesdienst Juda und Jerusalem dieses oris zerstören, und will sie durchs schwerdt fallen lassen vor ihren feinden unter der hand derer, so nach ihrem leben sehen: und will ihre leichnam den vögeln des himmels und den thieren auf erden zu freßen geben. * c. 7, 33. c. 9, 22.

8. Und will diese stadt wüste machen und zum spott: das alle, die vorüber gehen, werden sich verwundern über alle ihre plage und ihrer spotten. * c. 18, 16. c. 49, 13. c. 50, 13. 3 Mos. 26, 32.

9. Ich will sie lassen ihrer söhne und töchter fleisch freßen, und einer soll des andern fleisch freßen: in der noth und angst, damit sie ihre feinde und die, so nach ihrem leben sehen, bedrängen werden.

* 5 Mos. 28, 53. 21. 1 Luc. 19, 43.

10. Und du sollt den trug zerbrechen vor den männern, die mit dir gangen sind;

11. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth; Eben wie man eines löpfers gefäß zerbricht, das nicht mag wieder ganz werden; so will ich dis volck und diese stadt auch zerbrechen; und sollen dazu im Thopheth begraben werden, weil sonst kein raum seyn wird zu begraben. * c. 7, 32.

12. So will ich mit dieser stätte, spricht der HERR, und ihren einwohnern umgehen: das diese stadt werden soll, gleich wie Thopheth.

13. Dazu sollen die häuser zu Jerusalem und die häuser der könige Juda eben so unrein werden, als die stätte Thopheth: ja, alle häuser, da sie auf den dächern geräucheret haben allem heer des himmels und andern götern tranckopfer geopfert haben.

14. Und da Jeremia wider von Thopheth kam, dahin ihn der HERR gesandt hatte zu weissagen; trat er in den vorhof am hause des HERRN, und sprach zu allem volck:

15. So spricht der HERR Zebaoth, der SHTT Israel: Siehe, ich will über diese stadt und über alle ihre städte alle das unglück kommen lassen, das ich wieder sie geredet habe; darun, das sie hehlsarrig sind, und meine worte nicht hören wollen.

Das 20 Capitel.

Der geschlaene und gefangene Jeremia verkündiget die gesängnis Babel: Klaget über sein amt und geburtstag.

1. **D**A aber Bāshur, ein sohn Zimner, des priesters, so zum obersten im haufe des HERRN gesetzt war, Jeremiam hörere solche worte weisagen:

2. * Schlag er den propheten Jeremiam; und warf ihn ins gewölbe unter dem oberthor Benjamin, welches am haufe des HERRN ist. * Sefch. 23, 2.

3. Und da es morgen ward, zog Bāshur Jeremiam aus dem gewölbe. Da sprach Jeremia zu ihm: Der HERR heisset dich nicht Bāshur, sondern Magur zum und um.

4. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich will dich samt allen deinen freunden in die furcht geben; und sollen fallen durchs Schwerdt ihrer feinde, das sollt du mit deinen augen sehen. Und will das ganze Juda in die hand des königs zu Babel übergeben: der soll sie wegführen gen Babel, und mit dem Schwerdt tödten.

5. Auch will ich alle güter dieser stadt samt allem, das sie gearbeitet; und alle kleind, und * alle schätze der könige Juda, in ihrer feinde hand geben: daß sie dieselbigen rauben, nehmen und gen Babel bringen. * Ef. 39, 6.

6. Und du, Bāshur, sollt mit allen deinen hausgenossen gefangen gehen und gen Babel kommen: daselbst sollt du sterben und begraben werden samt allen deinen freunden, welchen du lägen predigest.

* 7. HERR, du hast mich überredt, und ich habe mich überreden lassen; du bist mir zu stark gewesen, und hast gewonnen: aber ich bin darüber zum spott worden täglich, und iedermann verlacht mich.

8. Denn sint ich geredt, geruffen und gepredigt habe von der plage und verflörung: ist mir des HERRN wort zum hohn und spott worden täglich.

9. Da dachete ich: wolan, ich will sein nicht mehr gedencen und nicht mehr in seinen namen predigen; aber es ward in meinem herben wie ein brennendfeuer in meinen gebeinen verschlossen, daß ichs nicht leiden konte; und wäre schier vergangen.

10. Denn ich höre, wie mich viel schelten und allemhalben schrecken: Hui, verfolget ihn; wir wollen ihn verflagen (sprechen) Alle meine freunde und gesellen; ob wir ihn übervoorthellen, und ihm beykommen mögen, und uns an ihm rachen.

11. Aber der HERR ist bey mir, wie ein starcker held: darum werden meine verfolger fallen, und nicht obliegen; sondern sollen sehr zu schanden werden, darum, daß sie so thörlisch handeln; ewig wird die schande seyn, der man nicht vergessen wird. * c. 1, 8. 19. c. 15, 20. Ef. 41, 10.

12. Und nun, HERR Zebaoth, der du die gerechten prüfest, * nieren und herzh sehest: laß mich deine rache an ihnen sehen, denn ich habe dir meine sache befohlen. * Ps. 7, 10. 16.

13. Singet dem HERRN, rühmet den HERRN, der des armen leben aus der boshaftigen händen errettet.

14. Verflucht sey der tag, darin ich geboren bin: der tag müsse ungesegnet seyn, darin mich meine mutter geboren hat. * c. 1, 12. c. 1, 13. c. 1, 14. c. 1, 15. c. 1, 16. c. 1, 17. c. 1, 18. c. 1, 19. c. 1, 20. c. 1, 21. c. 1, 22. c. 1, 23. c. 1, 24. c. 1, 25. c. 1, 26. c. 1, 27. c. 1, 28. c. 1, 29. c. 1, 30. c. 1, 31. c. 1, 32. c. 1, 33. c. 1, 34. c. 1, 35. c. 1, 36. c. 1, 37. c. 1, 38. c. 1, 39. c. 1, 40. c. 1, 41. c. 1, 42. c. 1, 43. c. 1, 44. c. 1, 45. c. 1, 46. c. 1, 47. c. 1, 48. c. 1, 49. c. 1, 50. c. 1, 51. c. 1, 52. c. 1, 53. c. 1, 54. c. 1, 55. c. 1, 56. c. 1, 57. c. 1, 58. c. 1, 59. c. 1, 60. c. 1, 61. c. 1, 62. c. 1, 63. c. 1, 64. c. 1, 65. c. 1, 66. c. 1, 67. c. 1, 68. c. 1, 69. c. 1, 70. c. 1, 71. c. 1, 72. c. 1, 73. c. 1, 74. c. 1, 75. c. 1, 76. c. 1, 77. c. 1, 78. c. 1, 79. c. 1, 80. c. 1, 81. c. 1, 82. c. 1, 83. c. 1, 84. c. 1, 85. c. 1, 86. c. 1, 87. c. 1, 88. c. 1, 89. c. 1, 90. c. 1, 91. c. 1, 92. c. 1, 93. c. 1, 94. c. 1, 95. c. 1, 96. c. 1, 97. c. 1, 98. c. 1, 99. c. 1, 100.

* 15. Verflucht sey der, so meinem väter gute bottschaft brachte und sprach, du hast einen jungen sohn: daß er ihn frölich machen wolte.

16. Derselbige mann müsse seyn, * wie die städte, so der HERR umgekehret und ihn nicht gerencet hat: und müsse des morgens hören ein geschrey, und des mittags ein heulen. * 1 Mos. 19, 24. 25.

17. Daß du mich doch nicht getödet hast in mütterleibe: daß meine mutter mein grab gewesen und ihr leib ewig schwanger geblieben wäre.

18. Warum bin ich doch aus mütterleibe hervor kommen: daß ich solch jammer und herzleid sehen muß, und meine tage mit schanden zubringen?

Das 21 Capitel.

Von eroberung der stad Jerusalem, und Zedekia gesängnis.

1. **D**Es ist das wort, so vom HERRN geschach zu Jeremia; da der könig Zedekia zu ihm sandte Bāshur, den sohn Malchja; und Zephanja, den sohn Maesja, des priesters; und ließ ihm sagen:

2. Frage doch den HERRN für uns: Denn NebucadNazar, der König zu Babel, freiset wieder uns; daß der HERR doch mit uns thun wolle nach allen seinen wundern, damit er von uns abjoge.

3. Jeremia sprach zu ihnen: So saget Sedkia;

4. Das spricht der HERR, der SHTT Israel; Siehe, ich will die waffen zurück wenden, die ihr in euren händen habt, damit ihr freiset wieder den König zu Babel und wider die Chaldäer, welche euch draussen an der mauer belagert haben; und will sie zu hauff samlen mitten in der stadt.

5. Und Ich will wieder euch freiten mit ausgerecter hand, mit starkem arm, mit grossem zorn, grimme und unbarmherzigkeit.

6. Und will die bürger dieser stadt schlagen, beyde menschen und vich, daß sie sterben sollen durch eine grosse pestilenz.

7. Und darnach, spricht der HERR, will ich Sedkia, den König Juda, samt seinen knechten und dem volck, das in dieser stadt vor der pestilenz, schwerdt und hunger überbleiben wird, geben in die hand NebucadNazar, des Königs zu Babel; und in die hand ihrer feinde und in die hand derer, so ihnen nach dem leben sehen: daß er sie mit der schärfe des schwerdis also schlage, daß kein schonen, noch gnade, noch barmherzigkeit da sey. 2 Mos. 4. 19.

8. Und sage diesem volck, so spricht der HERR: * Siehe, ich lege euch vor den weg zum leben und den weg zum tode. * 5 Mos. 11. 26.

9. Wer in dieser stadt bleibt, der wird sterben müssen durchs schwerdt, hunger und pestilenz: wer aber hinaus sich gibt zu den Chaldäern, die euch belagern, der soll lebendig bleiben und soll sein leben als eine anbeute behalten. * c. 38. 2.

10. Denn ich habe mein angesicht über diese stadt gerichtet zum unglück und zu keinem guten, spricht der HERR. Sie soll dem König zu Babel übergeben werden, daß er sie mit feuer verbrenne.

11. Und höret des HERRN wort, ihr vom hause des Königs Juda;

12. Du hans David, so spricht der HERR: Halte des * morgens gericht, und erretet den beraubten aus des frevelers hand; auf daß mein t Grimm nicht ausfahre, wie ein feuer; und brenne also, daß niemand leschen möge, um eures bösen wessens willen. * c. 22. 3. † c. 7. 20. c. 17. 4.

13. Siehe, spricht der HERR, ich sage dir, die du wohnest im grunde, in dem felsen und auf der ebene, und sprichst: Wer will uns überfallen, oder in unsere veste kommen? * **Jerusalem**

14. Ich will euch heimlich, spricht der HERR, nach der frucht eures thuns: ich will ein feuer anzünden in ihrem walde, daß soll alles umher verzehren. * 1. Reg. 18. 19.

Das 22 Capitel.

Vom regenenam, straffe dreier Könige, Joabab, Josafim und Jedonja. 13. 1. 1. 1.

1. **S**pricht der HERR: Siehe hin- ab in das haus des Königs Juda, und rede daselbst dis wort,

2. Und sprich: * Höre des HERRN wort, du König Juda, der du auf den stuhl David sitzt, beyde du und deine knechte, und dein volck, die zu diesen thoren eingehn. * c. 17. 20.

3. So spricht der HERR: * Halte * recht und gerechtigkeit, und erretet den beraubten von des frevelers hand; und t schindet nicht die fremdlinge, wäßen und wimwen; und thut niemand gewalt, und vergießt nicht unschuldig blut an dieser stätte. * c. 21. 12. † 2 Mos. 22. 21.

4. Werdet ihr solches thun: so * sollen durch die thore dieses hanks einzichen Könige, die auf Davids stuhl sitzen, beyde zu wagen und zu rosse, samt ihren knechten und volck. * c. 17. 25.

5. Werdet ihr aber solchem nicht gehorchen: so hab ich bey mir selbst geschworen, spricht der HERR, dis haus soll verhöret werden.

6. Denn so spricht der HERR von dem hant des Königs Juda: * Silad, du bist mir das haupt im Libanon; was giltz, ich will dich zur wüsten und die städte ohn einwohner machen. * 1. Reg. 4. 3. 2. Reg. 6. 1.

7. Denn ich habe verdörret über dich bestelt, einen taglichen mit kenen waffen: die sollen deine auserwählten eckern umhauen, und ins feuer werfen. * 1. Reg. 18. 19.

8. So werden viel heiden vor dieser stad übergehen, und unter einander sagen: * Warum hat der HERR mit dieser groffen stad also gehandelt? * 1 Kön. 9, 8.

9. Und man wird antworten: Darum, daß sie den bund des HERRN, ihres Gottes, verlassen, und andere götter angebetet, und denselbigen gegönnet haben.

10. Weinet nicht über die toden, und grünet euch nicht darum: weinet aber über den, der dahin zeucht; denn er nimmet wieder kommen wird, daß er sein vaterland sehen möchte. * 17 Jer. 2, Jer. 22, 31.

11. Denn so spricht der HERR von Gallim, dem sohn Josia, des königs Juda; welcher könig ist an statt seines vaters Josia, der von dieser stätte hinaus gezogen ist: Er wird nicht wieder herkommen.

12. Sondern muß sterben an dem ort, da er hin gefangen geführt ist; und wird dis land nicht mehr sehen. * 2 Kön. 23, 34.

13. Wehe dem, der sein haus mit sünden bauet, und seine gemache mit unrecht: der seinen nächsten umsonst arbeiten lässet, und * gibt ihm seinen lohn nicht; * 3 Wof. 19, 13, 14.

14. Und dencket, wolan, ich will mit ein groß haus bauen und weite palläste; und lässet ihm fenster daren hauen, und mit cedern täfelu, und roth mahlen.

15. Meinest du, du wollest könig seyn, weil du mit cedern prangeest? Hat dein vater nicht auch gesen und getruncken: und hielt dennoch über dem recht und gerechtigkeit, und ging ihm wohl?

16. Er half dem elenden und armen zu recht, und ging ihm wohl. Ist nicht also, daß solches heisset, mich recht erkennen? spricht der HERR.

17. Aber deine augen und dein herz sehen nicht also: sondern auf deinen geiß, auf unschuldig blut zu vergiessen, zu freveln und unterzuffossen.

18. Darum spricht der HERR von Josakim, dem sohn Josia, dem könige Juda: Man wird ihn nicht klagen, * ach bruder, ach schweser! man wird ihn nicht klagen, ach herr, ach edler! * 1 Kön. 13, 30.

19. Er soll wie ein esel begraben werden, zersehlet und hinaus geworfen vor die thore Jerusalems, * 2 Kön. 23, 20. * 1. e. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

20. Ja denn gehe hinauf auf den Libanon, und schreye, und laß dich hören zu Babilon, und schreye von Abarim: denn alle deine liebhaber sind jämmerlich umbracht. * 17 Jer. 2, Jer. 22, 31.

21. Ich habe dir vorgesagt, da es noch wohl um dich stund: aber du sprachest, ich will nicht hören. Also hast du dein lebtag gethan, daß du meiner stimme nicht gehorchest.

22. Der wind weidet alle deine hirtten, und deine liebhaber ziehen gefangen dahin: da mußt du doch zu spott und zu schanden werden, um aller deiner böshert willen. * eine falsche hoffnung.

23. Die du lebst im Libanon wohnest, und in cedern nistest: wie schön wirst du sehn, wenn dir * schmerzen und wehe kommen werden, wie einer in findesnöthen! * c. 4, 31. Jer. 13, 13. Mich. 4, 10. Jer. 48, 21.

24. So wahr Ich lebe, spricht der HERR, wenn * Lhanja, der sohn Josakim, der könig Juda, ein siegelring wäre an meiner rechten hand: so wolt ich dich doch abreißen! * 2 Kön. 2, 24. Jer. 36, 9.

25. Und in die hände geben derer, die nach deinem leben stehn und vor welchem du dich fürchtest; nemlich in die hände Nebucadnezar, des königs zu Babel, und der Chaldäer. * c. 21, 7.

26. Und will * dich und deine mutter, die dich geboren hat, in ein ander land treiben, das nicht euer vaterland ist: und sollet daskelbst sterben. * 2 Kön. 24, 12, 15.

27. Und in das land, da sie von herkommen wieder hin wären, sollen sie nicht wieder kommen.

28. Wie ein elender, verachteter, verfloßener mann ist doch Lhanja! ein unwerth gefäß. Ach wie ist er doch samet seinem samen so vertrieben, und in ein * unbekanntes land geworfen! * c. 5, 19.

29. O land, land, land, höre des * HERRN wort;

30. So spricht der HERR: Schreibet an diesen mann für euer todverbothen; einen mann, dem es sein lebtag nicht gelingt. Denn er wird das glück nicht haben, daß iemand seines jamers auf dem sinne Davids sehe und fürder in Juda herrsch. * 1. e. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Das 23. Capitel.

Die bösen hirtten und falschen propheten werden beschriben und beschreiffet. Christus, der gute hirtte und große prophet, verheisset.

1. **W**Ehe* euch hirtten, die ihr die heerde meiner weide umbringet und zerstreuet: spricht der HERR.

2. Darum spricht der HERR, der Gott Israel, von den hirtten, die mein volck weiden: Ihr habt meine heerde zerstreuet, und verlossen, und nicht besucht. Siehe, ich will euch heimsuchen um eures bösen weidens willen, spricht der HERR.

3. Und ich will die übrigen meiner heerde samlen aus allen ländern, dahin ich sie verlossen habe: und will sie wieder bringen zu ihren hirtten, daß sie sollen wachsen und viel werden.

4. Und ich will hirtten über sie setzen, die sie weiden sollen, daß sie sich nicht mehr sollen fürchten, noch erschrecken, noch heimge sucht werden, spricht der HERR.

* 5. Siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich dem David ein gerecht gewächs erwachsen will: und soll ein könig seyn, der wohl regieren wird und recht und gerechtigkeit auf erden aufrichten. * c. 30, 3.

6. Zu derselbigen zeit* soll Juda geholfen werden, und Israel sicher wohnen. Und dis wird sein name seyn: daß man ihn nennen wird, HERR, der unsere gerechtigkeit ist.

* c. 33, 16. s. Mos. 33, 28. Et. 45, 17.

7. Darum siehe, es wird die zeit kommen, spricht der HERR: daß man nicht mehr sagen wird, so wahr der HERR lebet, der die kinder Israel aus Egyptenland geführt hat;

* c. 16, 14, 15.

8. Sondern, so wahr der HERR lebet, der den samen des hauses Israel hat herausgeführt, und bracht aus dem lande der mitternacht und aus allen landen, dahin ich sie verlossen hatte, daß sie in ihrem lande wohnen sollen.

9. Wieder die propheten.

Mein heh* will mir in meinem leibe brechen, alle meine gebeine zittern, mir ist wie einem trunknen mann, und wie einem, der vom wein taumelt, vor dem HERRN und vor seinen heiligen wortten:

10. Daß das land so voll ehebrecher ist, daß das land so jämmerlich steht, daß es so verflucht ist, und die auen in der wüsten verdorren, und ihr leben ist böse, und ihr regiment taugt nicht.

11. Denn beyde propheten und priester sind schülcke: und finde auch in meinem hause ihre bösheit, spricht der HERR.

12. Darum ist ihr* weg, wie ein glatter weg im ankern, darauf sie gleiten und fallen. Denn ich will unglück über sie kommen lassen, das jahr ihrer heimsuchung, spricht der HERR. * Jf. 35, 6.

13. Zwar bey den propheten zu Samaria sahe ich thorbheit, daß sie weisageten durch Baal und verführten mein volck Israel.

14. Aber bey den propheten zu Jerusalem sehe ich greuel: wie sie ehebrechen, und gehen mit lügen um, und* härden die boshaftigen; auf daß sich ja niemand bekehre von seiner bösheit. Sie sind alle vor mir, gleich wie Sodoma: und ihre bürger wie Somorra. * Jf. 13, 22.

15. Darum spricht der HERR Zebaoth von den propheten also: Siehe, ich will sie mit wermurh speisen, und mit galgen trencken; denn von den propheten zu Jerusalem kommt heuchelei aus ins ganze land. * c. 9, 15.

16. So spricht der HERR Zebaoth: Schorchet nicht den wortten der propheten, so euch weisagen, sie* betrogen euch; denn sie predigen ihres herkens geschicht, und nicht aus des HERRN munde.

* c. 14, 14, 16.

17. Sie sagen denen, die mich lästern: Der HERR hats gesagt, es wird euch wohl gehen. Und allen, die* nach ihres herkens dünnkel wandeln, sagen sie: Es wird kein unglück über euch kommen.

* c. 7, 24. Et. 65, 2. Mat. 7, 13, 16.

18. Denn* wer ist im rath des HERRN gestanden, der sein wort gesehen und gehöret habe? Wer hat sein wort vernommen und gehöret? * Röm. 11, 34. 16.

19. Siehe, es wird ein* wetter des HERRN mit grimme kommen, und ein schrecklich angewitter den gottlosen auf den kopf fallen.

* Jf. 11, 6.

20. Und

20. Und * des HERRN zorn wird nicht nachlassen, bis er ihre und ausreichte, was er im sinn hat: hernach werdet ihres wohl erfahren. * c. 30, 24.

21. Ich * sandte die propheten nicht, noch liessen sie: ich redete nicht zu ihnen, noch weissagen sie. * c. 14, 14. 16.

22. Denn wo sie bey meinem rath blieben, und hätten meine * worte meinem volck gepredigt: so hätte sie dasselbe von ihrem bösen weesen, und von ihrem bösen leben beschreyet. * 1 Petr. 4, 11.

23. Bin Ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR: und nicht ein Gott, der ferne sey?

24. Meinest du, daß sich jemand * so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der HERR. Bin Ichs nicht, der himmel und erde füllet? spricht der HERR. * c. 16, 17. Sir. 23, 28. Eph. 4, 10.

25. Ich höre es wohl, daß die propheten predigen, und falsch weissagen in meinem namen, und sprechen: Mir hat geträumet, mir hat geträumet.

26. Wenn wollen doch die propheten anführen, die falsch weissagen und ihres heiligen triegerer weissagen?

27. Und wollen, daß mein volck meines namens vergesse über ihren träumen, die einer dem andern predigen: gleichwie ihre väter meines namens vergassen über dem Baal.

28. Ein prophet, der träume hat, der predige träume: wer aber mein wort hat, der predige mein wort recht. Wie reimen sich stroh und weizen zusammen, spricht der HERR.

29. Ist * mein wort nicht wie einfeuer, spricht der HERR: und wie ein hammer, der felsien verschmeisse? * c. 10, 9. * Ebr. 4, 12.

30. Darum siehe, ich will an die propheten, spricht der HERR: die mein wort sichten einer dem andern.

31. Siehe, ich will an die propheten, spricht der HERR: die ihr eigen wort süssen und sprechen, er hats gesagt.

32. Siehe, ich will an die, so falsche träume weissagen, spricht der HERR: und predigen dieselben, und verführen mein volck mit ihren lügen und lehren ihren

trügeln: so Ich sie doch nicht gefandt, und ihnen nichts befohlen habe, und sie auch diesem volck nichts nütze sind, spricht der HERR.

33. Wenn dich diß volck, oder ein prophet, oder ein priester, fragen wird und sagen: Welches ist die * last des HERRN? Solt du zu ihnen sagen, was die last sey: Ich will euch hinwerfen, spricht der HERR. * *so nennet sie des Herrn wort, wieweil das volck, das nicht weiß, was das wort Gottes ist.*

34. Und wo ein prophet oder priester oder volck wird sagen, das ist die last des HERRN: denselben will ich heimsuchen, und sein haus dazu.

35. Also soll aber einer mit dem andern reden, und unter einander sagen: Was antwortet der HERR, und was saget der HERR?

36. Und nennet nicht mehr last des HERRN: denn einem jeglichen wird sein eigen wort eine last seyn, weil ihr also die worte des lebendigen Gottes, des HERRN Zebaoth, unsers Gottes, verkehret.

37. Darum sollt ihr zum propheten also sagen: Was antwortet dir der HERR, und was saget der HERR?

38. Weil ihr aber sprecht, last des HERRN; darum spricht der HERR also: Nun ihr diß wort eine last des HERRN nennet, und ich zu euch gesandt habe und sagen lassen, ihr solltet nicht nennen last des HERRN;

39. Siehe, so will ich euch hinwegnehmen und euch samt der stadt, die ich euch und euren vätern geg den habe, von meinem angesicht wegwerfen;

40. Und * will euch ewige schande und ewige schmach zufügen, der nimmer vergessen soll werden. * c. 20, 11.

Das 24 Capitel.

Sehecht von guten und bösen reigen, und was sie bedeuten. *15ta conio*

1. **S**iehe, der HERR zeigte mir zween reigenförde, gestellet vor dem tempel des HERRN: nachdem * der könig zu Babel, NebucadNazar, hatte weggeführt Jerhonia, den John Jojakim, den könig Juda, samt den fürsten Juda, zimmerleute und schmide von Jerusalem, und gen Babel gebracht. * c. 29, 2, 2 Kön. 24, 15.

2. In dem einen korbe waren sehr gute feigen, wie die ersten viffen feigen sind: im andern korbe waren sehr böse feigen, daß man sie nicht essen konnte, so böse waren sie.

3. Und der HERR sprach zu mir: Jeremia, * was siehest du? Ich sprach: Feigen; Die guten feigen sind sehr gut; und die bösen sind sehr böse, daß man sie nicht essen kann, so böse sind sie. * c. 2, 11. 13.

4. Da geschach des HERRN wort zu mir, und sprach;

5. So spricht der HERR, der Gott Israel: Gleich wie diese feigen gut sind; also will ich mich gnädiglich annehmen der gefangenen aus Juda, welche ich habe aus dieser stätte lassen ziehen in der Chaldäer land.

6. Und will sie gnädiglich ansehen, und will sie wieder in dis land bringen: und * will sie bauen, und nicht abbrechen; ich will sie pflanzen, und nicht andrauffen.

* c. 31, 28. c. 45, 4.
* 7. Und * will ihnen ein herzh geben, daß sie mich kennen sollen, daß Ich der HERR sey. Und sie sollen mein volck seyn, so will Ich ihr Gott seyn: denn sie werden sich von ganzem herzh zu mir bekehren. * c. 31, 33. c. 32, 39. Ez. 11, 19. c. 36, 26.

8. Aber * wie die bösen feigen so böse sind, daß man sie nicht essen kann, spricht der HERR: also wil ich dahin geben Zedekia, den köning Juda, samt seinen sursen, und was übrig ist zu Jerusalem, und übrig in diesem lande, und die in Egyptenland wohnen.

* c. 29, 17.
9. Ich will ihnen unglück zufügen, und sie in keinem köningreich auf erden bleiben lassen: daß sie sollen zu * schanden werden, zum spruchwort, zur sabel und zum stuch an allen orten, dahin ich sie verstoßen werde.

* c. 29, 18. c. 42, 18. c. 44, 12.
10. Und will * schwerdt, hunger und pestilenz unter sie schicken: bis sie umkommen von dem lande, daß ich ihnen und ihren vatern gegeben habe. * Ez. 6, 12. c. 14, 21.

Das 25 Capiteel.

Siebenzigjährige gefänis zu Babel, auch den 30en oder 40en jahre.
1. Es ist das wort, welches zu Jeremia geschach über das ganze volck Juda, im vierten jahre Josiakim, des söhns Josia, des könings Juda (welches

ist das erste jahr Nebucadnezar, des königs zu Babel);

2. Welches auch der prophet Jeremia redete zu dem ganzen volck Juda, und zu allen bürgern zu Jerusalem, und sprach:

3. Es ist von dem dreizehnten jahre an Josia, des söhns Amon, des könings Juda, des HERRN wort zu mir geschach bis auf diesen tag: und hab euch nun drey und zwanzig jahre mit fleiß geprediget, aber ihr habt nie hören wollen. * Ez. 1, 2.

4. So hat der HERR auch zu euch gesandt alle seine knechte, die propheten, fleißiglich. Aber ihr habt nie hören wollen, noch eure ohren neigen, daß ihr gehorchet, * 2 Chr. 36, 15.

5. Da er sprach: * Befehret euch, ein ieglicher von seinem bösen wege, und von euren bösen wesen; so sollt ihr in dem lande, das der HERR euch und euren vatern gegeben hat, immer und ewiglich bleiben; * c. 18, 11, 12.

6. Folget * nicht andern görttern, daß ihr ihnen dienet und sie anbetet, auf daß ihr mich nicht erzürnet durch eurer hände werck, und ich euch unglück zufügen müsse. * c. 7, 6. 5 Mos. 8, 19. c. 11, 28.

7. Aber ihr wollet mir nicht gehorchen, spricht der HERR: auf daß ihr mich ja wohl erzürnet durch eurer hände werck, zu euren eigenen unglück.

8. Darum so spricht der HERR Behoeth: Weil ihr denn meine worts nicht hören wollet;

9. Siehe, so will ich ausschicken und kommen lassen alle völder gegen der mitternacht, spricht der HERR, auch meinen knecht Nebucadnezar, den köning zu Babel: und will sie bringen über dis land und über die, so drinnen wohnen, und über alle die völder, so umher liegen; und will sie verbannen und verhören, und zum spott und ewiger wüste machen. * 1, 15.

10. Und * will heraus nehmen allen frölichen gefang, die stimme des bräutigams und der brant, die stimme der mühsen, und lichte der laterne: * Dff. 18, 23, 10.

11. Daß dis ganze land wüste und zerstöret liegen soll. Und sollen die, die dem köning zu Babel dienen * sich den 70 jahre. * c. 27, 22. c. 29, 10. 2 Chron. 36, 21, 22.

Ez. 1, 1. Dan. 9, 2
70 jahre wüste werden. 12. Darnach
21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.

12. Wenn aber die siebenzig jahre um sind: will ich den kö nig zu Babel heimzuehen und alle dis volck, spricht der HERR, um ihrer misethat; dazu das land der Chaldaer, und will es zur ewigen wüsten machen.

13. Also will ich über dis land bringen alle meine worte, die ich geredt habe wider sie: nemlich alles, was in diesem buch geschrieben stehet, das Jeremia geweissaget hat über alle völkter.

14. Und sie sollen auch dienen, ob sie gleich große völkter und große kö nige sind. Also will ich ihnen vergelten nach ihrem verdienst, und nach den wercken ihrer hände.

15. Denn also spricht zu mir der HERR, der Gott Israel: Nun diesen becher weins best jorns von meiner hand und *schencke daraus allen völktern, zu denen Ich dich sende. ^{2. Kön. 17, 10.}

16. Das sie trincken, tamm in und toll werden vor dem schwerdt, das ich unter sie schicken will.

17. Und ich nahm den becher von der hand des HERRN und schenkte allen völktern, zu denen mich der HERR sandte:

18. Nemlich Jerusaleum, den städten Juda, ihren kö nigen und fürsten; das sie wüste und zerföhret liegen und ein spott und fuch seyn sollen, wie es denn heutiges tages stehet;

19. Auch Pharaoni, dem kö nige in Egypten, samt seinen knechten, seinen fürsten und seinem ganzem volck; ^{+ cap. 46. 14.}

20. Allen ländern gegen abend, allen kö nigen in der westlicher lande; ^{+ Jer. 46. 12.} samt Assalon, Gasa, Karon und den übrigen zu Asdod. ^{+ Jer. 47. 1.}

21. Denen von Edom, denen von Moab, den kindern Ammon;

22. Allen kö nigen zu Tyro, allen kö nigen zu Sidon, den kö nigen in den küsten küst des meers;

23. Denen von Dedan, denen von Theman, denen von Bus, und allen fürsten in den küsten; ^{+ Jer. 49. 1.}

24. Allen kö nigen in Arabien, allen kö nigen gegen abend, die in der wüsten wohnen;

25. Allen kö nigen in Simri, allen kö nigen in Elam, allen kö nigen in Medien;

* Jer. 20. 1.

26. Allen kö nigen gegen mitternacht, beyde in der nähe und ferne, einem mit dem andern; und allen kö nigen auf erden, die auf dem erdboden sind; und kö nig Sesach soll nach diesen trincken. ^{2. Kön. 25. 11. Neger}

27. Und sprich zu ihnen: So sprach der HERR Zebaoth, der Gott Israel; *Trincket, das ihr trincken werdet, spreyet und niederfallet: und nicht aufstehen mö get vor dem schwerdt, das Ich unter euch schicken will. ^{* c. 51, 7. Ps. 75, 9.}

28. Und wo sie den becher nicht wollen von deiner hand nehmen und trincken, so sprich zu ihnen: Also spricht der HERR Zebaoth, um sollt ihr trincken.

29. Denn siehe, in der *stadt, die nach meinem namen genennet ist, sehe ich an zu plagen: und Ihr sollt ungestraft bleiben? Ihr sollt nicht ungestraft bleiben: denn Ich russe dem schwerdt über alle, die auf erden wohnen, spricht der HERR Zebaoth. ^{* Jer. 4. 17. 10.}

30. Und Du sollt alle diese werre ihnen weisagen, und sprich zu ihnen: Der HERR * wird brüllen aus der höhe, und seinen donner hören lassen aus seiner heiligen wehnung; er wird brüllen über seine hürden; er wird singen ein lied, wie die weintreter, über alle einwohner des landes, des hall erschallen wird bis an der welt ende. ^{* Amos 1, 2. 10.}

31. Der HERR hat zu rechten mit den heiden, und will mit allen fleisch gerecht halten: die gottlosen wird er dem schwerdt übergeben, spricht der HERR.

32. So spricht der HERR Zebaoth: Sieh, es wird eine plage kommen von einem volck zum andern, und ein groß weter wird erwecket werden von der seite des landes.

33. Da werden die *verflagenen vom HERRN zur selbigen zeit liegen von einem ende der erden bis aus andere ende: die werden nicht geklaget, noch aufgeben, noch begraben werden; sondern müssen auf dem selde liegen, und zu mist werden. ^{* Jer. 66. 16.}

34. Heulet nun, ihr hieten, und schreyet, welch euch in der aschen, ihr gewaltigen über die herde: denn die zeit ist hie, das ihr geschlachet und zerföhret werdet und zerfallen müsst, wie ein köstlich gefäß.

35. Und

35. Und

55. Und die hirtten werd. n nicht fliehen können, und die gewaltigen über die heerde werden nicht entrinnen können.

36. Da werdendie hirtten schreyen, und die gewaltigen über die heerde werden heulen: daß der HERR ihre weide so verwüßt hat;

37. Und ihre aenen, die so wohl stunden, verderbet sind vor dem grümmigen zorn des HERRN.

38. Er hat seine hütte verlassen, wie ein junger löwe: und ist also ihr land zerflöret vor dem zorn des tyrannn, und vor seinem grümmigen zorn.

Das 26 Capitel.

Jeremias kühnpredigt: Anlag: Verantwoortung und bekehrung.

1. **I**n anfang des königreichs Josafim, des sohns Josia, des königs Juda, geschach dis wort vom HERRN, und sprach;

2. So spricht der HERR: Tritt in den vorhof am haufe des HERRN und predige allen städten Juda, die da herein gehen anzubeten im haufe des HERRN, alle worte, die ich dir befohlen habe ihnen zu sagen; und thue nichts davon. ^{cap. 7. 2.}
3. Ob sie eckelricht hörn wollen, und sich b. k. hren, ein ieglicher von seinem bösen wesen: damit mich auch reuen möchte das übel, das Ich gedrenck ihnen zu thun unihres bößen wandels willen. ^{c. 36. 3.}
^{Eiech. 12. 3.}

4. Und sprecht zu ihnen: So spricht der HERR; Werdet ihr mir nicht gehorchen, daß ich in meinem gesch wandelt, das ich euch vorgelegt habe;

5. Daß ihr höret die worte meiner künche, der propheten, welche Ich stets zu euch gesandt habe, und ihr doch nicht hörtet walter; ^{† zu euch thure, und was sich 7. 10. auftrage zu truch, nach 7. 10.}

6. So will ichs mit diesem haufe machen wie mit Silo, und diese stadt zum fluch allen hiden auf erden machen. ^{* c. 7. 14. ne}

7. Da nun die priester, propheten und alles volck hörten Jeremia, daß er solche worte redete im haufe des HERRN;

8. Und Jeremia nun ausgeredt hatte alles, was Ihnder HERR befohlen hatte, allen volck zu sagen: griffen ihn die priester, propheten und das ganze volck; und sprachen, du mußt sterben.

9. Warum dariest du weisagen im namen des HERRN, und sagen: Ich wird diesem haufe gehen wie Silo, und diese stadt soll so wüste werden, daß niemand mehr drinnen wohne? Und das ganze volck samlete sich im haufe des HERRN wieder Jeremia.

10. Da solches hörten die fürsten Juda: gingen sie aus des königs haufe hinauf ins haus des HERRN, und sahen sich vor das reue hof des HERRN. ^{cap. 26. 10.}

11. Und die priester und propheten sprachen vor den fürsten und allem volck: Dieser ist des todes schuldig; denn er hat ge weisaget wieder diese stadt, wie ihr mit euren ohren gehört habt. ^{* Mich. 26. 66.}

^{Mare. 14. 64. Geth. 6. 15.}

12. Aber Jeremia sprach zu allen fürsten, und zu allem volck: Der HERR hat mich gesandt, daß ich solches alles, das ich gehört habt, solte weisagen wieder dis haus und wieder diese stadt.

13. So bessert nun euer wesen und wandel, und gehorchet der stimme des HERRN, eures GÜtes: so wird den HERRN auch gerecht das übel, das er wieder euch geredt hat. ^{* c. 7. 3. c. 18. 8.}

14. Siehe, Ich bin in euren händen: ihr mögts machen mit mir, wie es euch recht und gut düncket.

15. Doch sollt ihr wissen, wo ihr mich tödtet: so werdet ihr unschuldig blut laden auf euch selbst, auf diese stadt und ihre einwohner. Denn wahrlich, der HERR hat mich zu euch gesandt, daß ich solches alles vor euren ohren reden soll.

16. Da sprachen die fürsten und das ganze volck zu den priestern und propheten: Dieser ist des todes nicht schuldig; denn er hat zu uns geredt im namen des HERRN, unsres GÜtes.

17. Und es stunden auf etliche der ältesten im lande, und sprachen zum ganzen hauffen des volcks:

18. Zur zeit Hiskia, des königs Juda, war ein prophet, * Micha, von Mara sa, und sprach zum ganzen volck Juda: So spricht der HERR Zebaoth, † Zion soll wie ein acker gepflüget werden, und Jerusalem ein steinhaufen werden, und der berg des haufes (des HERRN) zum wilden walde. ^{* Mich. 1. 1. † Jer. 9. 11. n.}

19. Noch ließ ihn Hiskia, der König Juda, und das ganze Juda darum nicht tödten: ja sie fürchten vielmehr den HERRN, und beteten vor dem HERRN. Da reuete auch den HERRN das übel, das er wider sie gerichtet hatte. Darum thut Wie sehr übel wieder unsere selen. * c. 18, 8.

20. So war auch einer, der im namen des HERRN weisagete, Uria, der Sohn Banaja, von Kirjath-Beerim: derselbe weisagete wieder diese Stadt und wieder die Land, gleich wie Jeremia.

21. Da aber der König Jojakim, und alle seine gewaltigen, und die Fürsten, seine Worte hörten: wolte ihn der König tödten lassen. Und da Uria das erfuhr: fürchte er sich, und flohe, und zog in Egypten.

22. Aber der König Jojakim schickte Leute in Egypten, Nathanan, den Sohn Achbor, und andere mit ihm.

23. Die führten ihn aus Egypten, und brachten ihn zum Könige Jojakim: der ließ ihn mit dem Schwerdt tödten, und ließ seinen Leichnam unter dem gemeinen Pöbel begraben.

24. Also war die Hand Ahikam, des Sohns Saphan, mit Jeremia: daß er nicht dem Volck in die Hände kam, daß sie ihn tödten. * 2 Kön. 22, 12, 14.

Das 27 Capitel.

Juda und seine nachbarn müssen unter das Joch des Königs zu Babel, *1^{ma} concio*

1. *1^{ma} concio* Anfang des Königreichs Jojakim, des Sohns Josia, des Königs Juda, geschach die Wort vom HERRN zu Jeremia, und sprach: *2^{da} concio* So spricht der HERR zu mir: Mache dir ein Joch, und heuge es an deinen Hals; *3^{da} concio* und heuge es an deinen Hals; *4^{da} concio* und schicke es zum Könige in Edom, zum Könige in Moab, zum Könige der Kinder Ammon, zum Könige zu Tyro, und zum Könige zu Sidon, durch die Boten, so zu Zedekia, dem Könige Juda, gen Jerusalem kommen sind. * c. 25, 21, 22.

2. Und beghl ihnen, daß sie ihre Herren sagen; So spricht der HERR gegen die Herren: So sollt ihr euren Herren sagen: *5^{da} concio*

5. Ich habe die Erde gemacht und Menschen und Vieh, so auf Erden sind, durch meine große Kraft und ausgestreckten Arm: und gebe sie, wenn ich will. * c. 32, 17.

6. Nun aber habe Ich alle diese Lande gegeben in die Hand meines Knechts Nebucad-Nezar, des Königs zu Babel: und habe ihn auch die wilden Thiere auf dem Felde gegeben, daß sie ihn dienen solten. * c. 25, 9, c. 28, 14. f. Dan. 2, 37. 1^{ma} c. 4, 19.

7. Und solten alle obdieser dienen ihm und seinem Sohn und seines Sohns Sohn, bis daß die Zeit seines Landes auch komme: denn es solten ihm viele Völcker und große Könige dienen. *2^{da} concio* *3^{da} concio* *4^{da} concio* *5^{da} concio* *6^{da} concio* *7^{da} concio* *8^{da} concio* *9^{da} concio* *10^{da} concio* *11^{da} concio* *12^{da} concio* *13^{da} concio* *14^{da} concio* *15^{da} concio* *16^{da} concio* *17^{da} concio* *18^{da} concio* *19^{da} concio* *20^{da} concio* *21^{da} concio* *22^{da} concio* *23^{da} concio* *24^{da} concio* *25^{da} concio* *26^{da} concio* *27^{da} concio* *28^{da} concio* *29^{da} concio* *30^{da} concio* *31^{da} concio* *32^{da} concio* *33^{da} concio* *34^{da} concio* *35^{da} concio* *36^{da} concio* *37^{da} concio* *38^{da} concio* *39^{da} concio* *40^{da} concio* *41^{da} concio* *42^{da} concio* *43^{da} concio* *44^{da} concio* *45^{da} concio* *46^{da} concio* *47^{da} concio* *48^{da} concio* *49^{da} concio* *50^{da} concio* *51^{da} concio* *52^{da} concio* *53^{da} concio* *54^{da} concio* *55^{da} concio* *56^{da} concio* *57^{da} concio* *58^{da} concio* *59^{da} concio* *60^{da} concio* *61^{da} concio* *62^{da} concio* *63^{da} concio* *64^{da} concio* *65^{da} concio* *66^{da} concio* *67^{da} concio* *68^{da} concio* *69^{da} concio* *70^{da} concio* *71^{da} concio* *72^{da} concio* *73^{da} concio* *74^{da} concio* *75^{da} concio* *76^{da} concio* *77^{da} concio* *78^{da} concio* *79^{da} concio* *80^{da} concio* *81^{da} concio* *82^{da} concio* *83^{da} concio* *84^{da} concio* *85^{da} concio* *86^{da} concio* *87^{da} concio* *88^{da} concio* *89^{da} concio* *90^{da} concio* *91^{da} concio* *92^{da} concio* *93^{da} concio* *94^{da} concio* *95^{da} concio* *96^{da} concio* *97^{da} concio* *98^{da} concio* *99^{da} concio* *100^{da} concio*

8. Welch Volk aber und Könige ich dem Könige zu Babel, Nebucad-Nezar, nicht dienen will; und wer seinen Hals nicht wird unter das Joch des Königs zu Babel geben: solch Volk will ich heimsuchen mit Schwerdt, hunger und Pestilenz, spricht der HERR; bis daß ich sie durch sein Hand umbringe. * c. 14, 12. c. 27, 14.

9. Darum so gehorhet nicht euren Propheten, Weisagern, Traumdeutern, Abergläubigern und Zaubrern, die euch sagen: Ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel. * c. 14, 14. c. 16.

10. Denn sie weisagen euch falsch: auf daß sie euch fern aus euren Lande bringen, und ich euch austosse, und ihr nicht kommet. * v. 14, 16.

11. Denn Welch Volk seinen Hals nicht gibt unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm: das will ich in sein Lande lassen, daß es dasselbige bauet und bewohne, spricht der HERR.

12. Und ich redete solches alles zu Zedekia, dem Könige Juda, und sprach: Ergibet euren Hals unter das Joch des Königs zu Babel, und dienet ihm und seinem Volk; so solt ihr lebendig bleiben.

13. Warum wollt ihr sterben, du und dein Volk, durchs Schwerdt, hunger und Pestilenz? wie denn der HERR gerecht hat über das Volk, so dem Könige zu Babel nicht dienen will. * v. 3.

14. Darum gehorhet nicht den Worten der Propheten, die euch sagen, ihr werdet nicht dienen müssen dem Könige zu Babel: denn sie weisagen euch falsch. * c. 14, 14. c. 25, 16. c. 29, 9. 13. 36. 4. 1.

15. Und ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR: sondern sie weisagen falsch in meinem namen; auf daß ich euch ausschoss, und ihr umkommet samt den propheten, die euch weisagen.

16. Und zu den priestern, und zu alle diesem volck redete ich, und sprach; so spricht der HERR: Schorchet nicht den worten eurer propheten, die euch weisagen und sprechen; siehe, die gefässe aus dem hause des HERRN werden nun bald von Babel wieder herkommen. Denn sie weisagen euch falsch. ^{* c. 28, 3.}

17. Schorchet ihnen nicht: sondern dienet dem könig zu Babel, so werdet ihr lebendig bleiben. Warum soll doch diese stadt zur wüsten werden?

18. Sind sie aber propheten, und haben sie des HERRN wort: so laßt sie den HERRN Zebaoth erbitten, daß die übrigen gefässe im hause des HERRN und im hause des königs Juda und zu Jerusalem, nicht auch gen Babel geführt werden.

19. Denn also spricht der HERR Zebaoth von den senen, und vom meer, und von den g-füssen, und von den gefässen, die noch übrig sind in dieser stadt: ^{* 2 Kön. 25, 15. * 1 Kön. 7, 27}

20. Welche NebucadNexar, der könig zu Babel, nicht wegnahm, da er Zechanja, den sohn Jojakim, den könig Juda, von Jerusalem wegführete gen Babel, samt allen fürsten in Juda und Jerusalem. ^{* 2 Kön. 24, 12, 13.}

21. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, von den gefässen, die noch übrig sind im hause des HERRN, und im hause des königs Juda, und zu Jerusalem:

22. Sie sollen gen Babel geführt werden, und daselbst bleiben; bis auf den tag, da ich sie heimführe, spricht der HERR, und ich sie wiederum herauf an diesen ort bringen lasse. ^{* 2 Chron. 36, 22.}

Das 28 Capitel.

Jeremias hat ein eisen roth: zeigt Hananja, dem falschen propheten, den gemeynen tod an.

1. **U**nd im zwölften jahr, im anfang des königreichs Sedekia, des königs Juda, im fünfzehnten monden des vierten jahrs, sprach Hananja, der sohn Azur, ein pro-

phet von Sibeon, zu mir im hause des HERRN, in gegenwärtigkeit der priestern und alles volcks, und sagte:

2. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Ich habe das joch des königs zu Babel zerbrochen;

3. Und ehe zwey jahr um sind, will ich alle gefässe des hauses des HERRN, welche NebucadNexar, der könig zu Babel, hat von diesem ort weggenommen und gen Babel geführt, wiederum an diesen ort bringen; ^{* c. 27, 16.}

4. Dazu Zechanja, den sohn Jojakim, den könig Juda, samt allen gefangenen aus Juda, die gen Babel geführt sind, will Ich auch wieder an diesen ort bringen, spricht der HERR; denn ich will das joch des königs zu Babel zerbrechen. ^{* 2 Kön. 24, 12, 13.}

5. Da sprach der prophet Jeremia zu dem propheten Hananja, in gegenwärtigkeit der priestern und des ganzen volcks, die im hause des HERRN stunden;

6. Und sagte: Amen, der HERR thue also, der HERR besüßiget dein wort, daß du geweissaget hast, daß er die gefässe aus dem hause des HERRN von Babel wieder bringe an diesen ort, samt allen gefangenen.

7. Aber doch höre auch diß wort, daß Ich vor deinen ohren rede, und vor den ohren des ganzen volcks:

8. Die propheten, die vor mir und vor dir gewesen sind von alters her, die haben wieder viel länder und grosse königreiche geweissaget, von krieg, von unglück, und von pestilenz;

9. Wenn aber ein prophet von früde weisaget, den wird man kennen, ob ihu der HERR wahrhaftig gesandt hat, wenn sein wort erfüllet wird. ^{* c. 27, 2.}

10. Da nahm der prophet Hananja das joch vom halse des propheten Jeremia, und zerbrachs. ^{* c. 27, 2.}

11. Und Hananja sprach in gegenwärtigkeit des ganzen volcks: So spricht der HERR; Eben so will ich zerbrechen das joch NebucadNexar, des königs zu Babel, ehe zwey jahre umkommen, vom halse aller volcker. Und der prophet Jeremia ging seines weges. ^{* v. 3.}

12. Aber des HERRN wort geschach zu Jeremia, nachdem der prophet Hananja das joch zerbrochen hatte vom halse des propheten Jeremia, und sprach:

13. Sehe hin und sage Hananja, so spricht der HERR: Du hast das hölzerne joch zerbrochen, so mache nun ein eiseren joch an jenes statt.

14. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Ein eiseren joch hab ich allen diesen völkern an hals gegeben, damit sie dienen sollen NebucadNegar, dem könige zu Babel; und müssen ihm dienen, denn ich hab ihm auch die wilden thiere gegeben. * c. 25, 9. c. 27, 6. Dan. 2, 37.

15. Und der prophet Jeremia sprach zum propheten Hananja: Höre doch, Hananja; der HERR hat dich nicht gesandt, und Du hast gemacht, daß die volck auf lägen sich verlästet.

16. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich will dich vom erdboden nehmen, dieß jahr solt du sterben: denn du hast seit mit deiner rede vom HERRN abgewendet. * c. 29, 31.

17. Also starb der prophet Hananja beseligen jahrs im siebenten monden.

Das 29 Capitel.

Ende des Jeremia an die gefangene Jäden zu Babel, wie sie sich sollen verhalten.

1. **D**ie sind die worte im brieffe, den der prophet Jeremia sandte von Jerusalem zu den übrigen ältesten, die weggeführt waren; und zu den priestern und propheten, und zum ganzen volck, das NebucadNegar von Jerusalem hatte weggeführt gen Babel,

2. Nachdem der könig Jechania und die königin mit den kammern und fürsten in Juda und Jerusalem, samt den zimmerknechten und schmidten zu Jerusalem, weg waren: * c. 24, 1. 2 Kön. 24, 15.

3. Durch Elcafa, den sohn Saphan, und Semarja, den sohn Hiltia; welche Bedekja, der könig Juda, sandte gen Babel zu NebucadNegar, dem könige zu Babel. Und sprach:

4. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, zu allen gefangenen, die ich habe von Jerusalem lassen wegföhren gen Babel;

5. Bauet häuser, darinnen ihr wohnen möget: pflancket gärten, daraus ihr die früchte essen möget;

6. Nehmet weiber, und zeuget söhne und töchter: nehmet euren söhnen weiber und gebet euren töchtern männern, daß sie söhne und töchter zeugen: mehret euch dafelbst, daß eurer nicht wenig sey;

7. Suchet der stadt besitz, dahin ich euch habe lassen wegföhren, und betret sie zum HERRN: denn wenns ihr wohl gehet, so gehets euch auch wohl.

8. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: * Laßt euch die propheten, die bey euch sind, und die wahrsager nicht betriegen; und gehorhet euren räthmen nicht, die euch träumen. * c. 14, 14. 16.

9. Denn sie wünschun euch nach in meinem namen: ich habe sie nicht gesandt, spricht der HERR.

10. Denn so spricht der HERR: * Wenn zu Babel * in den achtzig jahre aus sind, so will ich euch besuchen und will mein güldiges wort über euch erwecken, daß ich euch wieder an diesen ort bringe. * c. 25, 11. 12.

11. Denn Ich weis wohl, was ich für gedanken über euch habe, spricht der HERR: nemlich gedanken des freude und nicht des leides, daß ich euch gebe das ende, des ihr wartet. * Hi. 92, 6.

12. Und ihr werdet mich anrufen, und hingehen, und mich bitten: und ich will euch erhören. * Hi. 50, 15.

13. Ihr werdet mich suchen und finden. Denn so ihr mich von ganzem hertzen suchen werdet. * 5 Mos. 4, 29.

14. So will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR; und will euer gefängniß wenden und euch sammeln aus allen völkern und von allen orten, dahin ich euch verlossen habe, spricht der HERR; und will euch wieder um an diesen ort bringen, von dannen ich euch habe lassen wegföhren.

15. Dann ihr meiner, der HERR habe euch zu Babel propheten antruwet.

16. Denn also spricht der HERR vom könige, der auf Davids stuhl sitzt, und von allem volck, das in dieser stadt wohnet, nemlich von euren brüdern, die nicht mit euch hinaus gefangen gezogen sind;

17. Ja also spricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich will * Schwerdt, hunger und pestilenz unter sie schicken: und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen + freigen, da einem vor erdelt zu essen. * c. 44, 13.

18. Und will hinter ihnen her seyn mit Schwerdt, hunger und pestilenz, und will sie * in keinem königreich auf erden bleiben lassen, daß sie sollen + zum koch, zum wander, zum hohn und zum spott unter allen völkern werden, dahin ich sie verpfossen werde: * c. 14, 12. c. 24, 9. † c. 42, 18. ^{2 Sam. 24, 13. † Jer. 24, 8.}

19. Darum, daß sie meinen worten nicht gehorchen, spricht der HERR, der ich meine knechte, die propheten, zu euch stets gesandt habe: aber ihr woltet nicht hören, spricht der HERR. ^{† Cap. 25, 4.}

20. Ihr aber * alle, die ihr gefangen seyd weggeführt, die ich von Jerusalem habe gen Babel ziehen lassen, höret des HERRN wort. * v. 4.

21. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, wieder Ahab, den sohn Kolaja, und wider Bedekia, den sohn Maseja, * die euch falsch weisagen in meinem namen: Siehe, ich will sie geben in die hände Nebucadnezar, des königs zu Babel, der soll sie schlagen lassen vor euren augen; * c. 27, 10, 15.

22. Daß man wird aus denselbigen reinen koch machen unter allen gefangenen aus Juda, die zu Babel sind, und sagen: Der HERR thut dir, wie Bedekia und Ahab, welche der König zu Babel auf feuer braten ließ; † Jer. 69, 15 * Dan. 3, 62.

23. Darum, daß sie eine thorbeyt in Israel begangen und trieben + ehebruch mit der andern weibern; und predigten falsch in meinem namen, das ich ihnen nicht befohlen hatte. Solches weiß Ich und zornet es, spricht der HERR.

24. Und wieder Semaja von Jerhalaim sollst du sagen;

25. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Darum, daß Du unter deinem namen hast briefe gesandt zu allen völkern, das zu Jerusalem ist, und zum priester Zephania, dem sohn Maseja, und zu allen priestern, und gesagt;

26. Der HERR hat dich zum priester gesetzt, an statt des priesters Jehojada, daß ihr sollt aufseher seyn im hause des HERRN über alle nachsinnige und weisager, daß du sie in ferket und hoch legest:

27. Nun, warum strafest du denn nicht Jeremiam von Anathoth, der auch weisaget;

28. Darum, daß er zu uns gen Babel geschickt hat und lassen sagen: Es wird noch lang währen: bauet häuser, darin ihr wohnet; und pflanzet gärten, daß ihr die früchte davon esset.

29. Denn Zephania, der priester, hatte denselben brief gelesen, und den propheten Jeremiam lassen zuhören.

30. Darum geschach des HERRN wort zu Jeremia, und sprach:

31. Sende hin zu allen gefangenen und laß ihnen sagen, so spricht der HERR wieder Sem ja von Nehalam; Darum, daß euch Semaja weisaget und Ich hab ihn doch nicht gesandt, und machet, daß ihr auf lügen vertrauet;

32. Darum spricht der HERR also; Siehe, ich will Semaja von Nehalam heimsuchen samt seinen samen, daß der setzen keiner soll unter diesem volck bleiben; und soll das gute nicht sehen, das Ich meinem volck thun will, spricht der HERR; denn * er hat sie mit seiner rede vom HERRN abgewendet. * c. 28, 16.

Das 30 Capitel.

Verheißung von dem jüdischen volck in den letzten zeiten des neuen bundes.

1. **S**ie ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia.

2. So spricht der HERR, der Gott Israel: Schreibe dir alle worte in ein buch, die ich zu dir rede.

3. Denn * siehe, es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich das gefangenis meines volcks, beyde Israel und Juda, werden will, spricht der HERR: und will sie wieder bringen in das land, das ich ihnen vätern gegeben habe, daß sie es besitzen sollen. * c. 23, 5. c. 31, 27.

4. Dis sind aber die worte, welche der HERR redet von Israel und Juda.

5. Denn so spricht der HERR: Wir hören ein geschrey des schreckens; es ist eitel lurcht da, und kein Friede.

6. Aber forschet doch und sehet, ob ein mannsbild geben möge? Wie gehet denn zu, daß ich alle männer sehe ihre hände auf ihren Hüften haben, wie weiber in kindesnöthen: und alle angesichte so bleich sind? * c. 4, 31. Es. 13, 8. c. 37, 3.

7. Es ist ja ein größser tag, und seines gleichen ist nicht gewest, und ist eine zeit der angst in Jacob; noch soll ihm daraus geholfen werden. * Joel 2, 11. Amos 5, 18.

8. Es soll aber geschehen zur selbigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, daß ich sein joch von deinem halse zerbrechen will und deine bande zerreißen: daß er darin nicht mehr den fremden dienen muß; Geheißt die Götzen

9. Gedenken dem HERRN, ihrem GOTT, und ihrem könige David, welchen ich ihnen erwecken will. Erwecken sie HERRN

10. Darum fürchte Du dich nicht, mein knecht Jacob, spricht der HERR: und entsetze dich nicht, Israel. Denn siehe, ich will dir kisten aus jenen landen und deinem samen aus dem lande ihrer gefangniß: daß Jacob soll wieder kommen, in Friede leben, und gnüge haben, und niemand soll ihn scheuen. * c. 46, 27. Es. 44, 2.

11. Denn Ich bin bey dir, spricht der HERR, daß ich dir helfe. Denn ich wills mit allen Heiden ein ende machen, dahin ich dich zerirenet habe, aber mit dir will ichs nicht ein ende machen; nichtigen aber will ich dich mit mir, und dich nicht unschuldig halten. * Pl. 91, 15. Jer. 46, 28.

12. Denn also spricht der HERR: Dein schade ist verwehelt böse, und deine wunden sind unheilbar. * c. 15, 18.

13. Deine sache handelt niemand, daß er sie verhöre; es kann dich niemand heilen.

14. Alle deine liebhaber vergessen dein, fragen nichts darnach. Ich habe dich geschlagen, wie ich einen feind schlage, mit unbarnehtziger stoupe, um deiner großen mißthat und um deiner starcken sünden willen. * c. 2, 19. c. 15, 18.

15. Was schreyest du über deinen schaden, und über deinen verwehelt bösen schmerzen? Hab ich dir doch solchs gethan um deiner großen mißthat und um deiner starcken sünden willen. * c. 13, 22.

16. Darnach alle, die dich gefressen haben, sollen gefressen werden: und alle, die dich geängstigt haben, sollen alle gefangen werden: und die dich beraubt haben, sollen beraubt werden: und alle, die dich geplündert haben, sollen geplündert werden. Es. 33, 1.

17. Aber dich will ich wieder gesund machen, und deine wunden heilen, spricht der HERR: darum, daß man dich nennt die verflohen; und Zion sey, nach der niemand frage. * c. 33, 6. Es. 53, 5.

18. So spricht der HERR: Siehe, ich will die gefangniß der hüften Jacob wenden, und mich über seine wohnung erbarmen; und die stadt soll wieder auf ihre hügel gebaut werden, und der tempel soll stehen nach seiner weise. * c. 29, 14. c. 31, 23. c. 32, 44. c. 33, 7. 11. 26.

19. Und soll von dannen herans gehen lob- und freudengesang: denn ich will sie mehren und nicht mindern, ich will sie herrlich machen und nicht klümen.

20. Ihre löhne sollen seyn gleich wie vorhin, und ihre gemeine vor mir gedeyen: denn ich will heimsuchen alle, die sie plagen.

21. Und ihr fürst soll ans ihnen herkommen, und ihr herrscher von ihnen ausgehen, und er soll zu mir nahen: denn wer ist der, so mit willigen herhen zu mir nahet? spricht der HERR. Es. 45, 7. Jer. 23, 7. Jer. 23, 17. Jer. 23, 18. Jer. 23, 19.

22. Und ihr sollt mein volck seyn, und Ich will euer GOTT seyn. * c. 24, 7. c. 31, 13.

23. Siehe, es wird ein wetter des HERRN mit grimmen kommen, ein schrecklich ungewitter wird den gottlosen auf den kopf fallen. * c. 23, 19.

24. Denn des HERRN grimmitiger zorn wird nicht nachlassen, bis er thue und ansrichte, was er im sinn hat: zur letzten zeit werdet ihr solches erfahren.

Das 31 Capitel.

fernere weisung von dem dem jüdischen volck noch bevorstehenden heil.

1. Zur selbigen zeit, spricht der HERR. Ich will ich aller geschlechter Israel GOTT seyn und sie sollen mein volck seyn. * 2 Cor. 6, 18, 16.

2. So spricht der HERR: Das volck, so überleben ist vom schwerdt, hat gnade sünden in der wüsten; Israel wird hin zu seiner ruhe. 2. Tim. 2, 10. 1. Cor. 13, 12. 1. Cor. 13, 13.

3. Der HERR ist mir erschienen von fernem: Ich habe dich ie und ie geliebet, Darum hab ich dich zu mir gezogen aus lauter ädte.

4. Wolan, ich will dich wiederum bauen, und du sollst gebaut heißen: du Jungfrau Israel, du sollst noch fröhlich pflanzen und heraus gehen an den tanzplatz.

5. Du sollst wiederum Weinberge pflanzen an den bergen Samaria: pflanzen wird man, und dazu pfeifen.

6. Denn es wird die zeit noch kommen, daß die hütler an dem gebirge Ephraim werden rufen: * Wolan, und laßt uns hinauf gehen gen Zion zu dem HERRN, unserm GOTT.

7. Denn also spricht der HERR: Aufst über Jacob mit freuden, und jauchhet über das haupt unter den heiden: ruffet laut, rühmet und sprecht, HERR, hilf deinem volck, den übrigen in Israel.

8. Siehe, ich will sie aus dem lande der mitternacht bringen, und will sie samlen aus den enden der erden: beyde blinde, lahme, schwangere, und kindbetrübet, daß sie mit grossen hauffen wieder hieher kommen sollen.

9. Sie werden weinend kommen und betend, so will ich sie leiten: ich will sie leiten an den wasserbächen auf schmalen wege, daß sie sich nicht kossen: denn i ich bin Israels vater, so ist Ephraim mein erstg hornet sohn.

10. Höret, ihr heiden, des HERRN wort: und verkündiget ferne in die inseln, und sprecht: Der Israel zerstreuet hat, der wurd auch wieder samlet; und wird ihrer hüten, wie ein hirtet seiner heerde.

11. Denn der HERR wird Jacob erlösen, und von der hand des mächtigen erretten.

12. Und sie werden kommen, und auf der höhe zu Zion lauchhen: und werden sich zu den gäben des HERRN häuffen, nemlich zum getreide, most, öhl und jungen schafen und oxhen: daß ihre seele wird seyn wie ein wasserreicher gart, und nicht mehr bekümmert seyn sollen.

13. Alsdann werden die Jungfrauen festlich am reigen seyn, dazu die junge mannschaft, und die alten mit einander.

Denn ich will ihre trauren in freude verkehren, und sie trösten, und sie erretten nach ihrem betrübniß.

14. Und ich will der priester herzhoff freude machen, und mein volck soll meid daß du sollt gebaut heißen, spricht der HERR.

15. So spricht der HERR: Man höret eine stätsliche stimme und bitteres weinen auf der höhe; Ephraim weinet über ihre kinder und will sich nicht trösten lassen über ihre kinder, denn es ist aus mit ihnen.

16. Der HERR spricht also: Laß dein schreyen und weinen, und die thränen deiner augen; denn deine arbeit wird wohl belohnet werden, spricht der HERR. Sie sollen wiederkommen aus dem lande des feindes.

17. Und deine nachkommen haben viel guts zu gewarlen, spricht der HERR; denn deine kinder sollen wieder in ihre grenze kommen.

18. Ich habe wohl gehoret, Ephraim klaget: du hast mich gezüchtigt und ich bin auch gezüchtigt, wir ein geiß fals; bekehre du mich, so werde ich bekehrer; denn Du, HERR, bist mein GOTT.

19. Da ich bekehret ward, that ich büße: denn nachdem ich gewüthiget bin, schlage ich mich auf die hafft. Denn ich bin zu schanden worden, und sehe schamroth: denn ich muß seiden daß hohn meiner jugend.

20. Ist nicht Ephraim mein ehweer sohn, und mein liebtes kind? Denn ich gedencke noch wohl daran, was ich ihm geredt habe: darum bricht mir mein hertz gegen ihm, daß ich mich sein erbarmen muß, spricht der HERR.

21. Richte dir auf grabzeichen, sehe dir tranenmahle; und richte dein hertz auf die gebühnte kraffe, darauf ich gewandelt habe: kehre wieder, Jungfrau Israel, kehre dich wieder zu diesen deinen fäden.

22. Wie lange wilt du in der irre gehen, du abtrünnige wehler? Denn der HERR wird ein neues im lande erschaffen: das weis wird da nicht mehr sein.

23. So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Man wird noch dis wort

wort wieder reden im lande Juda und in seinen städten, * wenn ich ihr gefängniß wenden werde: Der HERR segne dich, du wohnung der gerechtigkeit, du heiliger berg. * c. 29. 14. c. 30. 3. 18. c. 32. 44.

24. Und Juda samt allen seinen städten sollen drinnen wohnen: dazu ackerbaute, und die mit herden umher ziehen. ^{Jer. 31. 25.}

25. Denn ich * will die müden seelen erquickten, und die bekümmerten seelen sättigen. ^{Matth. 11. 28.}

26. Darum bin ich aufgewacht, und sahe auf, und habe so laus geschlafen.

27. Siehe, * es kommt die zeit, spricht der HERR, daß ich das haus Israel und das haus Juda besetzen will beyde mit menschen und vieh. * c. 23. 5.

28. Und gleichwie ich über sie gewacht habe, auszureuten, zu reissen, * abzubrechen, zu verderben und zu plagen: also will ich über sie wachen zu bauen und zu pflanzen, spricht der HERR. * c. 45. 4.

29. Zur selbigen zeit * wird man nicht mehr sagen: Die väter haben heerlinge gesien, und der kinder zähne sind stumpf worden. ^{Ezech. 18. 2.}

30. Sondern * ein ieglicher wird um seiner missthat willen sterben: und welcher mensch heerlinge isiet, dem sollen seine zähne stumpf werden. * 2 Kön. 14. 6.

31. Siehe, es * kommt die zeit, spricht der HERR: da will ich mit dem hause Israel und mit dem hause Juda einen neuen bund machen. * Ebr. 8. 8.

32. Nicht wie der bund gewesen ist, den ich mit ihren vätern machte, da ich sie bey der hand nahm, daß ich sie ans Egyptenland schyete: welchen bund sie nicht gehalten haben und Ich sie zwingen mußte, spricht der HERR. ^{Jer. 31. 32.}

33. Sondern das soll der bund seyn, den ich mit dem hause Israel machen will nach dieser zeit, spricht der HERR: Ich * will mein gesetz in ihre hert geben, und in ihren sinn schreiben, und Sie * sollen mein volck seyn, so will ich ihr GOTT seyn. * Ebr. 8. 10. Ebr. 14. 13. Jer. 24. 7. c. 30. 22.

34. Und wird * keiner den andern, noch ein bruder den andern lehren und sagen, erkenne den HERRN: sondern * sie sollen mich alle kennen, beyde klein und groß, ^{1. Joh. 2. 27.}

spricht der HERR: denn t ich will ihnen ihre missthat vergeben, und ihrer sünde nicht mehr * gedencken. * Ebr. 54. 13. Jer. 33. 8. Ezech. 10. 43. * Ebr. 43. 25. c. 44. 22. Jer. 33. 16.

35. So spricht der HERR, der * die sonne dem tage zum licht gibt, und den mond und die sterne nach ihrem lauff der nacht zum licht: der das meer bewegt, daß seine wellen brausen: HERR Zebaoth ist sein name. * Jer. 136. 8. 9. Jer. 43. 2. 6. 9. 10.

36. Wenn solche * ordnungen abgehen vor mir, spricht der HERR: so soll auch aufhören der same Israel, daß er nicht mehr ein volck vor mir sey ewiglich.

37. So spricht der HERR: Wenn * man den himmel oben kann messen, und den grund der erden erforschen; so will Ich auch verwerfen den ganzen samen Israel um alles, das sie thun, spricht der HERR. * c. 33. 22.

38. Siehe, * es kommt die zeit, spricht der HERR, daß die stadt des HERRN soll gebauet werden vom thurn Bananeel an, bis ans osthor: ^{Jer. 31. 38. Jer. 31. 39.}

39. Und die richtschnur wird neben demselben weiter herans gehen bis an den hügel Gareb, und sich gen Gath wenden: ^{Jer. 31. 39.}

40. Und das ganze * thal der leichen und der aschen, samt dem ganzen acker, bis an den bach Kidron, bis zu der ecken am osthor gegen morgen, wird dem HERRN heilig seyn, daß es nimmermehr * zerrissen noch abgebrochen soll werden. ^{Jer. 31. 40.}

Das 32 Capitel.

Jeremias kauft, zum zeichen der wiederkunt an Babel, einen acker. ^{Loma Concia}

1. **D**ies ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia, im zehnten jahr Zedekia, des königs Juda: * welches ist das achtzehnte jahr Nebucad-Nezar. * c. 25. 1.

2. Dazumal * belagerte das herc des königs zu Babel Jerusalem. Aber der prophet Jeremia lag gefangen im vorthor des gefängnisses, am hause des königs Juda. * 2 Kön. 25. 1. 2.

3. Dabin Zedekia, der könig Juda, ihn hatte lassen verschließen und gelagert: Warum weisagest Du, und sprichst; ^{Jer. 32. 3.}

So spricht der HERR: Siehe, ich gebe diese stadt in die hände des königs zu Babel, und er soll sie gewinnen. * c. 21, 7.

c. 27, 6. c. 34, 2. c. 38, 3. c. 39, 1. 1694.

4. Und Zedekia, der könig Juda, soll den Chaldäern nicht entrinnen: sondern ich will ihn dem könig zu Babel in die hände geben, daß er mündlich mit ihm reden und mit seinen augen ihn sehen soll. * c. 34, 3.

5. Und er wird Zedekia gen Babel führen: da soll er auch bleiben, bis daß ich ihn heimfuehre, spricht der HERR. Denn ob ihr schon wider die Chaldäer streitet, soll euch doch nichts gelingen. * c. 37.

4 Mos. 14, 41. 2 Chron. 13, 12. Es. 24, 19.

6. Und Jeremia sprach: Es ist des HERRN wort geschehen zu mir, und spricht:

7. Siehe, Hanameel, der sohn Salsum, deines bettern, kommt zu dir und wird sagen: Lieber, kauffe du meinen acker zu Anathoth; denn du hast das nächste freundrecht dazu, daß du ihn kauffen sollst. * c. 37.

8. Also kam Hanameel, Hananis bettern sohn, wie der HERR gesagt hatte, zu mir vor den hof des gerängnisses und sprach zu mir: Lieber, kauffe meinen acker zu Anathoth, der im lande Benjamin liegt: denn du hast erbenrecht dazu, und du bist der nächste; lieber kauffe ihn. Da merkte ich, daß es des HERRN wort wäre: * Ruth 4, 3. 4.

9. Und kauffte den acker von Hanameel, meines oettern sohn, zu Anathoth; und wana ihm das geld dar sieben sekel, und zehn silberlinge. * 1 Mos. 23, 16.

10. Und schrieb einen brief, und versiegelte ihn, und nahm zungen dazu: und wug das geld dar auf einer wage.

11. Und nahm zu mir den versiegelten kauffbrief nach dem recht und gewohnheit, und eine offene abschrift.

12. Und gab den kauffbrief Baruch, dem sohn Nerja, des sohns M'asafcia, in gegenwärtigkeit Hanameel, meines bettern und der zungen, die im kauffbrief geschrieben funden, und aller Jüden, die am hofe des gerängnisses wohnten.

13. Und bejahl Baruch vor ihren augen, und sprach:

14. So spricht der HERR Zebaoth, der Gdt Israel; Nun diest briefe, den

veriegelten kauffbrief samt diest offenen abschrift, und lege sie in ein irden gefäß, daß sie lange bleiben mögen.

15. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der Gdt Israel: Noch soll man häufler, acker und weinberge kauffen in diesem lande.

16. Und da ich den kauffbrief hatte Baruch, dem sohn Nerja, gegeben; betete ich zum HERRN, und sprach:

17. Ach Herr HERR, siehe, Du hast himmel und erde gemacht durch deine große kraft und durch deinen ausgestreckten arm; und ist kein ding vor dir unmöglich. * c. 27, 5. 1 Luc. 1, 37. 16.

18. Der du wohl thust viel tausenden, und verurtheilst die misetharder väter in den buchen ihrer kinder nach ihnen: du großer und starker Gdt, HERR Zebaoth ist dein name. * 2 Mos. 34, 7. 11.

19. Groß von rath und mächtig von that: und deine augen sehen offen über alle wege der menschenkinder, daß du einem irdischen gebest nach seinem wandel und nach der frucht seines wesens. * c. 10, 6.

20. Der du in Egyptenland hast stehen und wunder gethan, bis auf diesen tag, beyde an Israel und menschen: und hast dir einen namen gemacht, wie er heutiges tages ist.

21. Und hast dein volck Israel aus Egyptenland geführt: drey zehen und wunder, durch eine mächtige hand, durch ausgestreckten arm, und durch groß schrecken.

22. Und hast ihnen dis land gegeben, welches du ihnen vätern geschworen hast; daß du es ihnen geben wollest: ein land, da milch und honig innen fließt.

23. Und da sie hinau kamen und es besaßen, gehorchten sie deiner stimme nicht, wandelten auch nicht nach deinem gebot; und alles, was du ihnen gebotest, das sie thun sollten, das ließen sie: darum du auch ihnen alle dis unglück lieffest wiederfahren.

24. Siehe, diese stadt ist belagert, daß sie g. wohnen und vor schwerdt, hunger und pestilenz in der Chaldäer hände, welche wieder sie streiten, gegeben werden muß: und wie du geredt hast, so gehst, daß siehest du.

25. Und Du, Herr HERR, sprichst zu mir; kauffe du einen acker um geld, und nim zungen dazu: so doch die stadt in der Chaldäer hände gegeben wird.

26. Und des HERRN wort geschach zu Jeremia, und sprach:

* 27. Siehe, Ich der HERR bin ein Gott alles fleisches; * Sollte mir etwas unmöglich seyn? * v. 17. Luc. 1. 57. 16.

28. Darum, so spricht der HERR also: Siehe, ich * gebe diese stadt in der Chaldäer hände; und in die hand Nebucadnezar, des künigs zu Babel; und er soll sie gewinnen. * v. 3. c. 27. 6.

29. Und die Chaldäer, so wieder diese stadt streiten, werden herein kommen: und sie mit feur anstecken und verbrennen samt den häusern, da * sie auf den dächern Baal geräucher und andern göttern tranckopfer gopfert haben, auf daß sie mich erzürneten. * c. 19. 13.

30. Denn die kinder Israel und die kinder Juda haben * von ihrer jugend auf gethan, das mir übel gället: und die kinder Israel haben mich erzürnet durch ihrer hände werck, spricht der HERR. * 1 Moſ. 8. 21.

31. Denn sint der zeit die stadt gebauet ist, bis auf diesen tag, hat sie mich zornig und grümmig gemacht: daß ich sie muß von meinem angeſichte weghen,

32. An alle der böshheit willen der kinder Israel und der kinder Juda, die sie gethan haben, daß sie mich erzürneten. Sie, ihre künige, fürst, priester und propheeten, und die in Juda und Jerusalem wohnen,

33. Haben * mir den rücken und nicht das angeſicht zugewendet, wiewol ich sie stess lehren ließ: aber sie wolt n nicht hören, noch sich bessern. * c. 2. 27. Ezech. 23. 35.

34. Dazu * haben sie ihre grenel in das haus gesetzt, das von mir den namen hat, daß sie es verunreinigten. * c. 7. 30.

35. Und * haben die höhen des Waals gebauet im thal Benjamin, daß sie ihre söhne und töchter dem Moloch verbrenneten; davon ich ihnen nichts befohlen habe und ist mir nie in sin kommen, daß sie solchen grenel thun solten: das mit sie Juda also zu sündigen brächten. * c. 7. 31. c. 19. 5. 1. 3 Moſ. 18. 11. 16.

36. Und nun, um deswillen spricht der HERR, der Gott Israel, also von dieser stadt, davon ihr soget, daß sie werde vor schwerdt, hunger und pestilenz, in die hände des künigs zu Babel gegeben:

37. Siehe, ich will sie sammeln aus allen landen, dahin ich sie verstoſſe durch meinen grossen zorn, grümm und unbarmherzigkeit; und will sie wiederum an diesen ort bringen, daß sie sollen sicher wohnen.

38. Und sie * solten mein volck seyn, so * will Ich ihr Gott seyn. * c. 24. 7. c. 30. 22. c. 37. 1. Ezech. 36. 28.

39. Und will ihnen einetley herzh * weſen geben, daß sie mich fürchten sollen ihre lebenslang: auf daß es ihnen und ihren kindern nach ihnen wohl gehe.

40. Und will man ewigen bund mit ihnen machen, daß ich nicht will ablassen ihnen guts zu thun: und will ihnen meine furcht ins herzh geben, daß sie nicht von mir weichen. * Eſ. 54. 10.

41. Und soll meine lust seyn, daß ich * ihnen guts thun soll: und ich will sie in diesem lande pflanzen, treulich, von ganzem herzen und von ganzher seelen.

42. Denn so spricht der HERR: Gleich wie ich über dis volck habe kommen lassen alle dis grosse unglück; also will Ich auch alles guts über sie kommen lassen, das Ich ihnen gerodt habe.

43. Und sollen noch acker gekauft werden in diesem lande: davon ihr soget, es werde wüste liegen, daß weder leute noch vieh drinnen bleibe; und werde in der Chaldäer hände gegeben.

44. Dennoch wird man acker um geld kaufen und verbieten, verſiegeln und bezugen im lande Benjamin, und um Jerusalem her, und in den städten Juda, in städten auf den gebürgen, in städten in gründen, und in städten gegen mittage. Denn ich * will ihr gesängniß wunden, spricht der HERR. * c. 29. 14. c. 30. 3. c. 33. 7.

Das 33 Capitel.

Erlösung aus der gefängniß Babel: Christus und sein reich verheissen.

1. UND des HERRN wort geschach zu Jeremia zum andern mal, da er noch * im vorhause des gesängnißs verschlossen war, und sprach: * c. 32. 2.

2. So spricht der HERR, der sol-
 macht, thut und ausrichtet,
 HERR ist sein name: * Mos. 2, 15. c. 15, 2.

* 3. Kuffe mir, so will ich dir antworten,
 und will dir anzeigen grosse und gewaltige
 dinge, die du nicht wissest.

4. Denn so spricht der HERR, der
 Gott Israel, von den häusern dieser
 stadt und von den häusern der könige
 Juda, welche abgebrochen sind, holtwerck
 zu machen zur wehre; * Es. 22, 10.

5. Und von denen, so herein kommen
 sind, das sie wieder die Chaldäer streiten
 mögen, das sie dieselbigen fällen müssen
 mit todten leichnam, welche ich in meinem
 zorn und grimm erschlagen will; denn ich
 habe mein angesicht von dieser stadt ver-
 borghen, um alle ihrer böshheit willen:

6. Siehe, ich * will sie heilen und gesund
 machen: und will sie des getreibs um friede
 und reue gewähren. * c. 30, 17. Matth. 8, 7.

7. Denn ich will das gefängniß Juda
 und das gefängniß Israel wenden: und
 will sie bauen, wie von anfang. * c. 29, 14.

8. Und * will sie reinigen von al-
 ler missthat, damit sie wieder mich
 gefändiger haben: und will ihnen
 vergeben alle missthat, damit sie
 wieder mich gefändigt und übertre-
 ten haben. * c. 31, 24. Geseh. 10, 43.

9. Und das soll mir ein frölicher na-
 me, ruhm und preis seyn unter allen bei-
 den auf erden: wenn sie hören werden alle
 das gute, das Ich ihnen thue. Und wer-
 den sich verwundern und entsetzen über alle
 dem gute und über alle dem friede, den
 Ich ihnen geben will.

* 10. So spricht der HERR: An die-
 sen ort, davon ihr saget, er ist wüste, weil
 weder leute, noch vieh in den städten Juda,
 und auf den gassen zu Jerusalem bleibet,
 (die so verwüthet sind, das weder leute,
 noch bürger, noch vieh darinnen ist)

c 11. Wird man dennoch wiederum hören
 geschrey von freunden und wome, die stimme
 des bräutigams und der braut, und die stimme
 derer, so da sagen, Dancket dem HERRN
 Zebaoth, das er so gnädig ist und thut in-
 merdar guts; und derer, so da danckopfer
 bringen zum hause des HERRN. Denn
 ich will des landes gefängniß wenden, wie
 von anfang, spricht der HERR. * c. 7, 34.

12. So spricht der HERR Zebaoth: An
 diesem ort, der so wüste ist, das weder leute
 noch vieh darinnen sind, und in allen seinen
 städten, werden dennoch wiederum hirtens-
 häuser seyn, die da herde weiden. * c. 32, 43.

13. Beyde in städten auf den gebirgen, und
 in städten in gründen, und in städten gegen
 mittage, im lande Benjamin, und um Jeru-
 salem her, und in städten Juda; es sol-
 len dennoch wiederum die herden gezehlet
 aus- und eingehen, spricht der HERR.

14. Siehe, es kommt die zeit, spricht
 der HERR, das ich das gnädige wort
 erwecken will, welches ich dem hause Israel
 und dem hause Juda geredt habe. * c. 33, 3.

15. In denselbigen tagen, und
 zur selbigen zeit, will ich dem Da-
 vid ein gerecht gewächs aufgehen
 lassen: und soll ein könig seyn, der
 wohl regieren wird; und soll t gerecht
 und gerechtigkeit anrichten auf
 erden. * c. 23, 5. Es. 42, 16. t Es. 32, 1.

16. Zur selbigen zeit soll Juda
 geholfen werden, und Jerusalem
 sicher wohnen: und man wird ihn
 nennen, der HERR, der unsere
 gerechtigkeith ist. * c. 23, 6. 5 Mos. 33, 28.

17. Denn so spricht der HERR: * Es
 soll nimmermehr fehlen, t es soll einer von
 David sitzen auf dem stuhl des hause
 Israel. * c. 35, 19. t 1 Kön. 9, 5.

18. Desgleichen solls nimmermehr
 fehlen, es sollen priester und Leviten seyn
 vor mir: die da brandopfer thun, und
 speisopfer anzünden, und opfer schlachten
 ewiglich. * Ps. 139, 21. Mal. 1, 11.

19. Und des HERRN wort geschach
 zu Jeremia, und sprach;

20. So spricht der HERR: Wenn
 mein bund aufhören wird mit dem tage
 und nacht, das nicht tag und nacht sey zu
 seiner zeit;

21. So wird auch mein bund aufhören
 mit meinem knecht David, das er nicht
 einen sohn habe zum könige auf seinem
 stuhl; und mit den Leviten und priestern,
 meinen dienern.

22. Wie man des himmels heer nicht
 zehlen, noch den sand am meer nicht mes-
 sen kann: also will ich mehren den samen
 Davids, meines knechts; und die Levi-
 ten, die mir dienen. * 1 Mos. 15, 15.

23. Und des HERRN wort geschach zu Jeremia, und sprach:

24. Hast du nicht gesehen, was diß volck redet und spricht, hat doch der HERR auch die zwey geschlechter verworfen, welche er außgewisset hatte; und lästern mein volck, als sollten sie nicht mehr mein volck seyn.

* 25. So spricht der HERR: Halt ich meinen bund nicht mit tag und nacht, noch die ordnung des himmels und der erden;

26. So will ich auch verworfen den samen Jacob, und David, meines knechts, daß ich nicht aus ihrem samen nehme, die da herrschen über den samen Abraham, Isaac und Jacob; denn ich will ihr gefängniß wenden, und mich über sie erbarmen. * c. 32, 44. Ez. 39, 25. Hof. 6, 11.

27. Zedekia und seine unterthanen gefängniß und straffen, wegen verbergung des freyjahrs.

28. Es ist das wort, das vom HERRN geschach zu Jeremia, da Nebucadnezar, der künig zu Babel, samt alle seinem herr und allen künigreichen auf erden, so unter seiner gewalt waren, und allen völkern, stritten wieder Jerusalem und alle ihre städte, und sprach:

2. So spricht der HERR, der 8Dtt Israel; Gehe hin, und sage Zedekia, dem künige Juda, und sprich zu ihm, So spricht der HERR, siehe, ich will diese stadt in die hände des künigs zu Babel geben und er soll sie mit feuer verbrennen.

3. Und Du sollt seiner hand nicht entinnen, sondern gegriffen und in seine hand gegeben werden: daß du ihn mit augen sehen und mündlich mit ihm reden wirst, und zu Babel kommen. * c. 32, 4.

4. So höre doch, Zedekia, du künig Juda, des HERRN wort: So spricht der HERR von dir; du sollt nicht durchs schwert sterben, sondern du sollt im friede sterben.

5. Sondern du sollt im friede sterben. Und wie man über deine väter, die vorigen künige, so vor dir gewesen sind, gebrannt hat: so wird man euch über dich brennen und dich klagen, ach herr! Denn Ich habe es geredt, spricht der HERR. * 2 Chron. 16, 14. † Jer. 22, 18.

6. Und der prophet Jeremia redete alle diese worte zu Zedekia, dem künige Juda, zu Jerusalem:

7. Da das heer des künigs zu Babel schon stritte wider Jerusalem und wieder alle übrige städte Juda, nemlich wider Achis und Akta; denn diese waren, als die besten städte, noch überblieben unter den städten Juda.

8. Dis ist das wort, so vom HERRN geschach zu Jeremia: nachdem der künig Zedekia einen bund gemacht hatte mit dem ganzen volck zu Jerusalem, ein freyjahr auszurufen;

9. Daß ein ieglicher seine knecht und ein ieglicher seine magd, so Ebräer und Ebräerin wären, sollte frey geben; daß kein Jude den andern unter denselbigen freibigen hielte. * 2 Mos. 21, 2. 3 Mos. 25, 39. 5 Mos. 15, 12.

10. Da gehorchten alle fürsten und alles volck, die solchen bund eingegangen waren, daß ein ieglicher sollte seinen knecht und seine magd frey geben und sie nicht mehr freibigen hielten: und gaben sie los.

11. Aber darnach kehreten sie sich um und forderten die knechte und mägde wieder zu sich, die sie frey gegeben hatten: und zwungen sie, daß sie knechte und mägde seyn münten.

12. Da geschach des HERRN wort zu Jeremia vom HERRN, und sprach:

13. So spricht der HERR, der 8Dtt Israel. Ich habe einen bund gemacht mit euren vätern, da ich sie aus Egyptenland, aus dem diensthaufe, führete, und sprach, * 2 Mos. 21, 2. 5 Mos. 15, 12.

14. Wenn sieben jahr um fund, so soll ein ieglicher seinen bruder, der ein Ebräer ist und sich ihm verkauft und sechs jahr gedienet hat, frey von sich lassen. Aber eure väter gehorchten mir nicht, und neigten ihre ohren nicht. * 2 Mos. 21, 2. 16.

† Jer. 7, 24. 25. c. 29, 4. c. 35, 15.

15. So habt ihr euch heute befehret und gethan, das mir wohl gefiel, daß ihr ein freyjahr liesset ausrufen, ein ieglicher seinem nächsten: und habt diß einen bund gemacht vor mir im haufe, das nach meinem namen genant ist.

16. Aber ihr seyd ungeschlagen und
entheiligt meinen namen : und ein ieglicher
fordert seinen knecht und seine magd
wieder, die ihr hattet frey gegeben, daß
sie ihr selbst eyre wären ; und zwinget
sie nun, daß sie eure knechte und mägde
seyn müssen.

17. Darum spricht der HERR also:
Ihr gehorhet mir nicht, daß ihr ein
freyjahr ausriefet, ein ieglicher seinem
bruder, und seinem nächsten : siehe, so ruffe
ich, spricht der HERR, euch ein freyjahr
aus, zum Schwerdt, zur pestilenz, zum hun-
ger ; und will euch in keinem königreich
auf erden bleiben lassen. * c. 21, 9.

18. Und will die kette, so meinen bund
überreithen und die worte des bundes, den sie
vor mir gemacht haben, nicht halten, so
machen wir das kals, daß sie in zwey stücke
getheilt haben und, zwischen den theilen
hingegangen sind. ^{14. 15. 16. 17.} Mos. 15, 17.

19. Nennlich die fürsten Juda, die für-
sten Jerusalem, die kämmerer, die priester
und das ganze volck im lande, so zwischen
des kalbes stücken hingegangen sind.

20. Und * will sie geben in ihrer feinde
hand und dorer, die ihnen nach dem leben
streben : daß ihre leichnam sollen den vög-
eln unter dem himmel und den thieren auf
erden zur speise werden. * c. 21, 7. c. 22, 25.
^{1. c. 7. 33. c. 9, 22. Offenb. 19, 21.}

21. Und Zedekia, den könig Juda, und sei-
ne fürsten will ich geben in die hände ihrer
feinde und * dorer, die ihnen nach dem leben
streben ; und dem heer des königs zu Babel,
die ich von euch abgezogen sind. * c. 21, 7.

22. Denn siehe, ich will ihnen befehlen,
spricht der HERR, und will * sie wieder
vor diese stadt bringen, und sollen wieder
sie freithen und sie gewinnen und * mit feuer
verbrennen ; und will die stadt Juda
verwüsten, daß niemand mehr da wohnen
soll. * c. 27, 8. † 2 Kön. 25, 9.

Das 35 Capitel.

Von der Rechabiter gehorsam, und des jüdischen
volcks ungehorsam. 24te concio
1. **D**ies ist das wort, das vom HERRN
gesach zu Jeremia, zur zeit Jo-
jakim, des sohns Josia, des königs Juda,
und sprach : ^{1. c. 10, 11. 2. c. 10, 11.} ^{1. c. 10, 11. 2. c. 10, 11.}
* Ich habe dich in die Rechabiter haus
und vord will ihnen : und führe sie in des

HERRN haus, in der capellen ein,
und schencke ihnen wein. ^{1. c. 10, 11. 2. c. 10, 11.}

3. Da nahm ich Zafania, den sohn
Jeremia, des sohns Habajinja, samt sei-
nen brüdern und allen seinen söhnen, und
das ganze haus der Rechabiter :

4. Und führete sie in des HERRN
haus, in die capelle der kinder Hanan,
des sohns Zedabaja, des mannes Sedes ;
welche neben der fürsten capelle ist, über
der capelle Masaja, des sohns Sallum,
des thorsüters.

5. Und ich sagte den kindern von der
Rechabiter haufe beher voll weins und
schalen vor : und sprach zu ihnen, trin-
cket wein.

6. Sie aber antworteten : Wir trin-
cken nicht wein. Denn unser vater Jo-
nadab, der sohn Rechab, hat uns gebo-
ten, und gesagt : Ihr und eure kinder
sollet nimmermehr wein trincken.

7. Und kein haus bauen, keinen sa-
men säen, keinen weinberg pflanzen noch
haben ; sondern sollet in hütten wohnen
euer lebenlang, auf daß ihr lange lebet im
lande, darinnen ihr waltet.

8. Also gehorchten wir der stimme un-
sers vaters Jonadab, des sohns Rechab,
in allem, das er uns geboten hat : daß wir
keinen wein trincken unser lebenlang,
weder wir, noch unsere weiber, noch söhne,
noch töchter.

9. Und bauen auch keine häuser, dar-
innen wir wohneten : und haben weder
weinberge, noch äcker, noch samen ;

10. Sondern wohnen in hütten und
gehorchten und than alles, wie unser va-
ter Jonadab geboten hat. * c. 34, 1.

11. Als aber Nebucadnezar, der kö-
nig zu Babel, herauf ins land zog ; sprach
er wir, kommt, laßt uns gen Jeru-
salem ziehen vor dem heer der Chaldäer
und Syrer : und sind also zu Jerusalem
blichen. * c. 34, 1.

12. Da geschach des HERRN wort
zu Jeremia, und sprach :

13. So spricht der HERR Zebaoth,
der Gott Israel : Siehe hin, und sprich
zu denen in Juda und in den bürgern zu
Jerusalem ; Wollt ihr euch denn nicht
erheben, daß ihr meinen worten gehorhet ?
spricht der HERR.

14. Die worte Jonadab, des sohns Rechab, die er seinen kindern geboten hat, daß sie nicht sollen wein trincken, werden gehalten; und trincken keinen wein bis auf diesen tag, darum, daß sie ihres vaters gebot gehorchen: Ich * aber habe stets euch predigen lassen, noch gehorchet ihr mir nicht. * c. 25, 3. 4.

15. So hab ich auch stets zu euch gesandt alle meine knechte, die propheten, und lassen sagen: * Befehret euch, ein ieglicher von seinem bösen wesen, und besfert euren wandel, und folget nicht andern göttern nach, ihnen zu dienen; so sollt ihr im lande bleiben, welches ich euch und euren vätern gegeben habe. Aber * ihr wollet eure ohren nicht neigen, noch mir gehorchen: * c. 18, 11. 12. † c. 7, 24. 26.

16. So doch die kinder Jonadab, des sohns Rechab, haben ihres vaters gebot, daß er ihnen geboten hat, gehalten; aber diß volck gehorchet mir nicht.

17. Darum so spricht der HERR, der SDDt Sebaoth und der SDDt Israel: Siehe, ich will über Juda und über alle bürger zu Jerusalem kommen lassen alle das unglück, das ich wider sie geredt habe; darum, daß * ich zu ihnen geredt habe und sie nicht wollen hören, ich habe geruffen und sie mir nicht wollen antworten. * Es. 65, 12. c. 66, 4. Jer. 7, 13. c. 26, 5.

18. Und zum haufe der Rechabiter sprach Jeremia: So spricht der HERR Sebaoth, der SDDt Israel: Darum, daß ihr dem gebot eures vaters Jonadab habt gehorchet, und alle seine gebote gehalten, und alles gethan, was er euch geboten hat;

* 19. Darum spricht der HERR Sebaoth, der SDDt Israel, also; * Es soll dem Jonadab, dem sohne Rechab, nimmer fehlen, es soll niemand von den seinen allezeit vor mir stehen. * c. 33, 17. 18.

Jeremia predigen werden zerissen, verbrennet, und von neuem geschriben.

1. **M** vierten jahre † Zojakim, des sohns Josia, des königs Juda, geschach diß wort zu Jeremia vom HERRN, und sprach: * c. 25, 1. † c. 35, 1.

2. Nim ein buch und schreibe darcin alle rede, die ich zu dir geredt habe über

Israel, über Juda und alle völker, von der zeit an, da ich zu dir geredt hab, nemlich von der zeit Josia an bis auf diesen tag; † c. 26, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

3. Ob * vielleicht das hauss Juda, wo sie hören alle † das unglück, das Ich ihnen gedencke zu thun, sich bekehren wolten, ein ieglicher von seinem bösen wesen; damit ich ihnen ihre missthat und sünde vergeben könte. * c. 26, 3. Ez. 12, 3. † Jer. 35, 17.

4. Da rieß Jeremia Baruch, dem sohn Nerja: derselbige Baruch schreib in ein buch alle dem munde Jeremia alle rede des HERRN, die er zu ihm geredt hatte. * c. 32, 2. † c. 40, 45. 1.

5. Und Jeremia gebot Baruch, und sprach: Ich bin gefangen, daß ich nicht kam in des HERRN hauss gehen.

6. Du aber gehe hin und liß das buch, darcin du des HERRN rede aus meinem munde geschriben hast, vor dem volck im hauss des HERRN am fasteltage; und sollt sie auch lesen vor den ohren des ganzen Juda, die aus ihren städten herein kommen: † Jer. 36, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

7. Ob * sie vielleicht sich mit beten vor dem HERRN demüthigen wolten, und sich bekehren ein ieglicher von seinem bösen wesen; denn der jorn und grimm ist groß, davon der Herr wieder diß volck geredt hat. * c. 26, 3.

8. Und Baruch, der sohn Nerja, that alles, wie ihm der prophet Jeremia befohlen hatte, daß er die rede des HERRN aus dem buch läse im hauss des HERRN.

9. Es begab sich aber im fünften jahre Zojakim, des sohns Josia, des königs Juda, im neunten monden, daß man ein fasten verkündigte vor dem HERRN allen volck zu Jerusalem und all in volck, das aus den städten Juda gen Jerusalem kommt.

10. Und Baruch las aus dem buch die rede Jeremia, im hauss des HERRN: in der kapellen Semarja, des sohns Saphan, des canzlers; in obern vorhoffe, vor dem neuen thor, am hauss des HERRN, vor dem ganzen volck. † Jer. 36, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

11. Da nun Michaja, der sohn Semarja, des sohns Saphan, alle rede des HERRN gehört hatte aus dem buch: † Jer. 36, 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

12. Sing er hinab ins königsz haus, in die kanzler; und siehe, daselbst saßen alle fürsten; Elisama, der kanzler; Delaja, der sohn Semaja; Elnathan, der sohn Achbor; Semarja, der sohn Saphan; und Bedekia, der sohn Hananja, samt allen fürsten.

13. Und Michaja zeigte ihnen an alle rede, die er gehört hatte, da Baruch las aus dem buch vor den ohren des volks.

14. Da landten alle fürsten Judi, den sohn Netthanja, des sohns Selanja, des sohns Ehasi, nach Baruch; und ließen ihm sagen: Nimm das buch, daraus du vor dem volk gelesen hast, mit dir und komme. Und Baruch, der sohn Netja, nahm das buch mit sich und kam zu ihnen.

15. Und sie sprachen zu ihm: Setze dich und lies, daß wir hören. Und Baruch las ihnen vor ihren ohren.

16. Und da sie alle die rede hörten, entsaßen sie sich einer gegen dem andern; und sprachen zu Baruch: Wir wollen alle diese rede dem könige anzeigen.

17. Und fragten den Baruch: Sage uns, wie hast du alle diese rede aus deinem munde geschrieben?

18. Baruch sprach zu ihnen: Er* las mir alle diese rede aus seinem munde, und ich schrieb sie mit tinten ins buch. + v. 1. d. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

19. Da sprachen die fürsten zu Baruch: Setze hin, und verbirge dich mit Jeremia; daß niemand wisse, wo ihr seyd. + v. 8. 2. ad.

20. Sie aber gingen hinein zum könige in den vorhof: und ließen das buch behalten in der kammer* Elisama, des kanzlers; und sagten vor dem könige an alle diese rede. * v. 12.

21. Da sandte der könig den Judi, das buch zu holen: derselbige nahm es aus der kammer Elisama, des kanzlers. Und Judi las vor dem könige und vor allen fürsten, die bey dem könige stunden.

22. Der könig aber saß im winterhause, im neunten monden, vor dem camin.

23. Als aber Judi drey oder vier blat gelesen hatte: zerschmitt* ers mit einem schreibmesser und warfs ins feuer, das auf dem caminherde war; bis daß buch ganz verbrante ins feuer. + hinc de rege nrales colligunt. coll. 15. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

24. Und niemand entsahte sich, noch zerriß seine kleider: weder der könig noch seine knechte, so doch alle diese rede gehört hatten.

25. Wiewol Elnathan, Delaja und Semarja baten den könig, er wolle das buch nicht verbrennen: aber er gehorchte ihuen nicht.

26. Dazu gebot noch der könig Zerkameel, dem sohn Hamelech; und Seraja, dem sohn Aziel; und Selanja, dem sohn Abdeel: sie solten Baruch, den schreiber; und Jeremia, den propheten, greiffen. Aber der HERR hatte sie verborgen. + v. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

27. Da geschach des HERRN wort zu Jeremia, nachdem der könig das buch und die* rede, so Baruch hatte geschrieben aus dem munde Jeremia, verbrant hatte, und sprach: * v. 4.

28. Nimm dir wiederum ein ander buch und schreib alle vorige reden daren, die im ersten buch stunden, welches Jojakim, der könig Juda, verbrant hat.

29. Und sage von Jojakim, dem könige Juda: So spricht der HERR: Du hast dis buch verbrant und gelagt, warum hast du drein geschrieben, daß der könig von Babel werde kommen und dis land verderben und machen, daß weder leute noch vieh darinnen mehr seyn werden? * c. 32, 43. c. 33, 10. 12.

30. Darum spricht der HERR von Jojakim, dem könige Juda: Es soll keiner von den seinen auf dem stuhl David sitzen, und sein* leichnam soll hingeworfen des tages in der hitze und des nachts in dem frost liegen. * c. 22, 19. Und ich will ihn und seinen samen und seine knechte heimsuchen um ihre mißthat willen; und ich will über sie und über die bürger zu Jerusalem und über die in Juda kommen lassen* alle das unglück, das ich ihnen geredt habe und sie doch nicht gehorchen. * c. 35, 17.

32. Da nahm Jeremia ein ander buch, und gabs Baruch, dem sohn Netja, dem schreiber: der schrieb daren aus dem munde Jeremia alle die reden, so in dem buch stunden, das Jojakim, der könig Juda, hatte mit feuer verbrannt lassen; und über dieselbigen wurden der rede noch viel mehr, denn jener waren. + hinc de rege nrales colligunt. coll. 15. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Das 37. Capitel.
Jeremia's mit geduldeten und gefangen.

1. Und * Zedekia, der sohn Josia, ward könig an statt Zechanja, des sohns Jojakim: denn Nebucadnezar, der könig zu Babel, machte ihn zum könige im lande Juda.

^{c. 52, 1. 16.}

2. Aber er und seine knechte und das volk im lande gehorchten nicht des HERRN worten, die er durch den propheten Jeremia redete.

3. Es sandte gleichwol der könig Zedekia Juchal, den sohn Selemja, und Zephania, den sohn Maseja, den priester, zum propheten Jeremia, und ließ ihm sagen: * Bitte den HERRN, unsern GOTT, für uns.

^{c. 42, 2. Es. 37, 4.}

4. Denn Jeremia ging nun unter dem volk aus und ein, und legte ihn niemand ins gefängniß.

5. So war das heer Pharaos aus Egypten gezogen: und die Chaldäer, so vor Jerusalem gelegen, da sie solch gerücht gehört hatten, waren von Jerusalem abgezogen.

6. Und des HERRN wort geschach zum propheten Jeremia, und sprach:

7. So spricht der HERR, der GOTT Israel: So saget dem könige Juda, der euch zu mir gesandt hat, mich zu fragen; siehe, das heer Pharaos, das euch zu hilfe ist ausgezogen, wird wiederum heim in Egypten ziehen;

8. Und die Chaldäer werden wieder kommen, und wieder diese stadt streiten, und sie gewinnen, und mit feuer verbrennen.

9. Darum spricht der HERR also: Betrieget eure selen nicht, daß ihr gedenket, die Chaldäer werden von uns abziehen; sie werden nicht abziehen.

10. Und wenn ihr schon schläget das ganze heer der Chaldäer, so wieder euch streiten; und bleiben ihrer etliche verzwündt über: so würden sie doch ein teglicher in seinem gezeß sich ansmachen, und diese stadt mit feuer verbrennen.

11. Als nun der Chaldäer heer von Jerusalem war abgezogen um des heers willen Pharaonis:

12. Ging Jeremia aus Jerusalem und wote ins land Benjamin gehen, * äcker zu besellen unter dem volk.

^{Jer. 40, 12. Jer. 41, 1. Jer. 42, 1. Jer. 43, 1. Jer. 44, 1. Jer. 45, 1. Jer. 46, 1. Jer. 47, 1. Jer. 48, 1. Jer. 49, 1. Jer. 50, 1. Jer. 51, 1. Jer. 52, 1.}

13. Und da er unter das thor Benjaminit kam: da war einer besetzt zum thorthüter, mit namen Jeria, der sohn Selemja, des sohns Hananja; derselbige griff den propheten Jeremia und sprach, du wilt zu den Chaldäern fallen.

14. Jeremia sprach: Das ist nicht wahr, ich will nicht zu den Chaldäern fallen. Aber Jeria wolte ihn nicht hören: sondern griff Jeremiam, und brachte ihn zu den fürsten.

15. Und die fürsten wurden zornig über Jeremiam, und ließen ihn schlagen: und worfen ihn ins gefängniß im hause Jonathan, des schreibers; denselben saßen sie zum kerkermeister.

^{Jer. 37, 36. Jer. 38, 1. Jer. 39, 1. Jer. 40, 1. Jer. 41, 1. Jer. 42, 1. Jer. 43, 1. Jer. 44, 1. Jer. 45, 1. Jer. 46, 1. Jer. 47, 1. Jer. 48, 1. Jer. 49, 1. Jer. 50, 1. Jer. 51, 1. Jer. 52, 1.}

16. Also ging Jeremia in die grube und kerker, und lag lange zeit daseibst.

17. Und Zedekia, der könig, sandte hin, und ließ ihn holen, und fragte ihn heimlich in seinem hause, und sprach: Ist auch ein wort vom HERRN vorhanden? Jeremia sprach: Ja; * denn du wirst dem könige zu Babel in die hände gegeben werden.

^{c. 37, 21.}

18. Und Jeremia sprach zum könige Zedekia: Was hab ich wieder dich, wieder deine knechte und wieder diß volk gefündiget, daß sie mich in den kerker geworfen haben?

19. Wo sind nun eure propheten, die euch weissagten und sprachen: Der könig zu Babel wird nicht über euch, noch über diß land kommen?

20. Und nun, mein herr könig, höre mich und laß meine bitte vor dir gelten: und laß mich nicht wieder in Jonathan, des schreibers, haus bringen, daß ich nicht sterbe daseibst.

21. Da befahl der könig Zedekia, daß man Jeremiam im vorhofe des gefängnisses behalten sollte: und ließ ihn des tages ein laiblein brodtz geben aus der beckerkassen, bis daß alles brodt in der stadt auf war. Also blieb Jeremia im vorhofe des gefängnisses.

^{Jer. 38, 2. Jer. 39, 1. Jer. 40, 1. Jer. 41, 1. Jer. 42, 1. Jer. 43, 1. Jer. 44, 1. Jer. 45, 1. Jer. 46, 1. Jer. 47, 1. Jer. 48, 1. Jer. 49, 1. Jer. 50, 1. Jer. 51, 1. Jer. 52, 1.}

Das 38. Capitel.

Jeremias wird in eine grube geworfen, darans errettet, und zum geheimen gespräch vom könige erfordert.

1. Ich höreten aber Saphatja, der sohn Mathan, und Sedasja, der sohn

Basbur, und Zuchal, der sohn Selemja, und Basbur, der sohn Malchja, die redete, so Jeremia zu allem volck redete und sprach:

^{c. 20, 1.}

2. So spricht der HERR; Wer in dieser stadt bleibet, der wird durch Schwerdt, hunger und pestilenz sterben müssen; wer aber hinuus gehet zu den Chaldäern, der soll leben bleiben und wird [†] sein leben wie eine heute davon bringen. ^{c. 21, 9. † c. 39, 18.}

^{c. 45, 5.}

3. Denn also spricht der HERR: Diese stadt soll übergeben werden dem heer des königs zu Babel, und sollen sie gewinnen.

4. Da sprachen die fürsten zum könige: Laß doch diesen man tödten; denn mit der weise ^{*} wendet er die kriegsleute ab, so noch übrig sind in dieser stadt; desgleichen das ganze volck auch, weil er solche worte zu ihuen saget; denn [†] der mann suchet nicht, was zum friede diesem volck, sondern was zum unglück dienet.

^{* Euc. 23, 2. 14. † Amos 7, 10.}

5. Der könig Zedekia sprach: Siehe, er ist in euren händen; denn der könig kann nichts wieder euch.

6. Da nahmen sie Jeremiam und worf-
fen ihn in die ^{*} grube Malchja, des sohns Hananijah, die am vorhofe des gefängnißes war: und ließen ihn an seilen hinab in die grube, da nicht wasser, sondern schlamm war. Und Jeremia sank in den schlamm. ^{c. 37, 16. 1 Mos. 37, 24. Sach. 9, 11.}

7. Als aber EbedMelech, der Mohr, ein kämmerer ins königs hause, hörte, daß man Jeremiam hatte in die grube geworfen; und der könig eben saß im thor Benjamin: ^{c. 39, 16.}

8. Da ging EbedMelech aus des königs hause, und redete mit dem könige, und sprach;

9. Mein herr könig, die männer handeln übel mit dem propheten Jeremia, daß sie ihn haben in die grube geworfen, da er muß hungers sterben; denn es ist kein brodt mehr in der stadt. ^{c. 37, 21.}

10. Da befohl der könig EbedMelech, dem Mohren, und sprach: Nim dreysig männer mit dir von diesen, und zueh den propheten Jeremia aus der grube, ehe denn er sterbe.

11. Und EbedMelech nahm die männer mit sich, und gieng ins königs hause unter die schatzkammer, und nahm daselbst zerrissene und vertragene alte lumpen, und ließ sie an einem seil hinab zu Jeremia in die grube.

12. Und EbedMelech, der Mohr, sprach zu Jeremia: Lege die zerrissene und vertragene alte lumpen unter deine achseln und das seil. Und Jeremia that also.

13. Und sie zogen Jeremia herauf aus der grube an den stricken. Und blieb also Jeremia im vorhofe des gefängnißes.

14. Und der könig Zedekia sandte hin, und ließ den propheten Jeremia zu sich holen, unter den dritten eingang an hause des HERRN. Und der könig sprach zu Jeremia: Ich will dich etwas fragen; lieber, verhalte mir nichts.

15. Jeremia sprach zu Zedekia: Sage ich dir etwas, so tödest du mich doch; gehe ich dir aber einen rath, so gehorchst du mir nicht.

16. Da schwur der könig Zedekia dem Jeremia heimlich, und sprach: So wolle der HERR lebet, der uns diese seele gemacht hat, so will ich dich nicht tödten, noch ^{*} den männern in die hände geben, die dir nach deinem leben sehen. ^{v. 4, 5.}

17. Und Jeremia sprach zu Zedekia: So spricht der HERR, der Gott Zebaoth, der Gott Israel; Wirst du hinaus gehen zu den fürsten des königs zu Babel so sollt du leben bleiben und diese stadt soll nicht verbrant werden, sondern du und dein hause sollen beym leben bleiben;

18. Wirst du aber nicht hinaus gehen zu den fürsten des königs zu Babel, so wird diese stadt den Chaldäern in die hände gegeben und werden sie mit feuer verbrennen, und du wirst auch nicht ihren händen ent-
rinnen. ^{* 2 Chron. 36, 12. † Jer. 34, 2.}

19. Der könig Zedekia sprach zu Jeremia: Ich besorge mich aber, daß ich den Jüden, so zu den Chaldäern gestallt sind, möchte übergeben werden, daß sie mein spotten. ^{† Jer. 37, 10.}

20. Jeremia sprach: Man wird dich nicht übergeben. Lieber, gehorche doch der stimme des HERRN, die ich dir sage: so wird dir wohlgehen, und du wirst leben bleiben.

21. Wirst

13. Aber Johanan, der sohn Kareah, samt alle den hauptleuten, so auf dem selbe sich entsalten hatten, kamen zu Sedasja gen Mizpa;

14. Und sprachen zu ihm: Weist du auch, daß Baalis, der könig der kinder Ammon, gesandt hat Jhmael, den sohn Netphanja, daß er dich soll erschlagen? Das wolt er ihnen aber Sedasja, der sohn Ahitam, nicht glauben.

15. Da sprach Johanan, der sohn Kareah, zu Sedasja heimlich zu Mizpa: * Lieber, ich wil hingehen und Jhmael, den sohn Netphanja, schlagen, daß es niemand erfahren soll; warum soll er dich erschlagen, daß alle Jüden, so zu dir versamlet sind, zerstreuet werden und, die noch aus Juda überleben sind, zu kommen?

16. Aber Sedasja, der sohn Ahitam, sprach zu Johanan, dem sohn Kareah: Du sollst das nicht thun; es ist nicht wahr, das du von Jhmael sagest.

Das 41 Capitel.

Jhmael erschlägt Sedasja, wird deswegen von Johanan verfolgt.

1. Wer im siebenten monden kam * Jhmael, der sohn Netphanja, des sohns Elisama, aus königlichem stamm, samt den obersten des königs, und zehen männer mit ihm, zu Sedasja, dem sohn Ahitam, gen Mizpa: und assen daselbst zu Mizpa mit einander.

2. Und Jhmael, der sohn Netphanja, machte sich auf, samt den zehen männern, die bey ihm waren; und schlugen Sedasja, den sohn Ahitam, des sohns Saphan, mit dem schwert zu tode: darum, daß ihn der könig zu Babel über das land geschickt hatte.

3. Dazn alle Jüden, die bey Sedasja waren zu Mizpa: und die Chaldäer, die sie daselbst funden, und alle kriegsleute schlug Jhmael.

4. Des andern tages, nachdem Sedasja erschlagen war und noch niemand wuste:

5. Kamen achzig männer von Sichern, von Gilo und von Samaria, und hatten die bärtel abgehoren, und ihre kleider zerrißten, und sich zerricht; und trugen preisopfer und weibranch mit sich, daß sie es brächten ins haus des HEREN.

6. Und Jhmael, der sohn Netphanja, ging heraus von Mizpa, denselbigen entgegen: ging daher und weinete. Als er nun an sie kam, sprach er zu ihnen: Ihr sollt zu Sedasja, dem sohn Ahitam, kommen.

7. Da sie aber mitten in die thür kamen: * ermordete sie Jhmael, der sohn Netphanja, und die männer, so bey ihm waren, bey dem brunnen.

8. Aber es waren zehen männer drunter, die sprachen zu Jhmael: Lieber, tödte uns nicht; wir haben schähe im acker liegen von weihen, gersten, öhl und honig. Also ließ er ab, und tödtete sie nicht mit den andern.

9. Der brunnen aber, daren Jhmael die todten leichnam warf, welche er hatte erschlagen, samt dem Sedasja, ist der, den der könig Asa machen ließ wieder Baeta, den könig Israel: den füllte Jhmael, der sohn Netphanja, mit den erschlagenen.

10. Und was übriges volcks war zu Mizpa, auch des königs töchter, führete Jhmael, der sohn Netphanja, gefangen weg, samt allem übrigen volck zu Mizpa, über welche Nebusar Adon, der hauptmann, hatte geschickt Sedasja, den sohn Ahitam: und zog hin, und wolte hinüber zu den kindern Ammon.

11. Da aber Johanan, der sohn Kareah, erfuhr, und alle hauptleute des heerz, die bey ihm waren, alle das übel, das Jhmael, der sohn Netphanja, begangen hatte:

12. Nahmen sie zu sich alle männer und zogen hin wieder Jhmael, den sohn Netphanja, zu streiten; und traffen ihn an bey dem großen wasser an Sibcon.

13. Da nun alles volck, so bey Jhmael war, sahe den Johanan, den sohn Kareah; und alle die hauptleute des heerz, die bey ihm waren: wurden sie froh.

14. Und das ganze volck, das Jhmael hatte von Mizpa weggeführt, wandte sich um: und kehreten wiederum zu Johanan, dem sohn Kareah.

15. Aber Jhmael, der sohn Netphanja, entran dem Johanan, mit acht männern: und zog zu den kindern Ammon.

16. Und Johanan, der sohn Kareah, samt allen hauptleuten des heerz, so bey ihm waren, nahmen alle das übrige volck (so sie wiederbracht hatten von Jhmael,

† Eusebii p. 107. Sedasiam dicitur hunc in loco interfectum esse. Item dicitur hunc in loco interfectum esse. Item dicitur hunc in loco interfectum esse.

dem sohn Netthanja) aus Mizpa zu sich; weil Sedajsa, der sohn Akitam, erschlagen war: nemlich die kriegsmänner, weiber und kinder und kammerey, so sie von Sibeon hatten wiederbracht.

17. Und jogen hin und kehrten ein zum Rimham zur herberge, der den Bethlehen wohnte: und * wolten in Egypten ziehen vor den Ch. 36. 25, 26.

18. Denn sie fürchten sich vor ihuen: weil Zimael, der sohn Netthanja, Sedajsa, den sohn Akitam, erschlagen hatte; den der König zu Babel über das land geleht hatte.

Das 42 Capitel.

Jeremiaß wiederrißh den Jüden in Egypten zu ziehen.

1. **D**A traten herzu alle hauptleute des heers; Johanan, der sohn Kareah; Jesaja, der sohn Josaja; samt dem ganzen volck, beyde klein und groß;

2. Und sprachen zum propheten Jeremia: Hier, laß unser gebet vor dir gelten und bitte für uns den HERRN, deinem GDT, um alle diese übrigen (denn unser ist leider wenig blieben von vielen, wie du uns selbst siehest mit deinen augen);

3. Dap uns der HERR, dein GDT, wolte anzeigen, wo wir ziehen und was wir thun sollen.

4. Und der prophet Jeremia sprach zu ihnen: Wolan, ich will gehorchen; und siehe, ich will den HERRN, euren GDT, bitten, wie ihr gesagt habt; und alles, was euch der HERR antworten wird, das will ich euch anzeigen und will euch nichts verhalten.

5. Und sie sprachen zu Jeremia: Der HERR sey ein gewisser und wahrhaftiger zeuge zwischen uns, wo wir nicht thun werden * alles, was dir der HERR, dein GDT, an uns befehlen wird. * 2 Mos. 19, 8.

6. Es sey gut oder böses, so wolten wir gehorchen der stimme des HERRN, uners GDTes, zu dem wir dich senden: auf daß es uns wohl gehe, so wir der stimme des HERRN, uners GDTes, gehorchen.

7. Und nach zehen tagen geschach des HERRN wort zu Jeremia.

8. Da rief er Johanan, dem sohn Kareah; und allen hauptleuten des heers, die bey ihm waren; und allem volck, beyde klein und groß;

9. Und sprach zu ihnen: So spricht der HERR, der GDT Israel, zu dem ihr mich gelandt habt, daß ich euer gebet vor ihn sollte bringen;

10. Werdet ihr in diesem lande bleiben, so will ich euch bauen und nicht zerbrechen; ich will euch pflanzen, und nicht andeuten, denn es hat mich schon gereuet das übel, das ich euch gethan habe.

11. Ihr sollt euch nicht fürchten vor dem Könige zu Babel, * vor dem ihr euch fürchtet, spricht der HERR; ihr sollt euch vor ihm nicht fürchten: denn Ich will bey euch seyn, daß ich euch helfe und von keiner hand errete. * c. 41, 18. † H. 41, 10.

12. Ich will euch barmherzigkeit erzeigen, und mich über euch erbarmen, und euch wieder in euer land bringen.

13. Werdet ihr aber sagen, wir wollen nicht in diesem lande bleiben, damit ihr ja nicht gehorcht der stimme des HERRN, eures GDTes;

14. Sondern sagen, nein, wir wollen in Egyptenland ziehen, daß wir keinen krieg sehen, noch der posannen schall hören, und nicht hunger brotts halben leiden müssen; dafolch wollen wir bleiben:

15. Nun, so höret des HERRN wort, ihr übrigen aus Juda. So spricht der HERR Zebaoth, der GDT Israel: Werdet ihr euer angesicht richten in Egyptenland zu ziehen, daß ihr dafolch bleiben wollet;

16. So soll euch das schwerdt, vor dem ihr euch fürchtet, in Egyptenland treffen; und der hunger, des ihr euch besorget, soll stets hinter euch her seyn in Egypten und sollt dafolch sterben.

17. Denn sie seyn wer sie wollen, die ihr angesicht richten, daß sie in Egypten ziehen, dafolch zu bleiben: die sollen sterben durchs schwerdt, hunger und pestilent; und soll keiner überleben, noch curinnen dem übel, das Ich über sie will kommen lassen.

18. Denn so spricht der HERR Zebaoth, der GDT Israel: Gleich mir mein zorn und grimme über die einwohner zu Jerusalem gegangen ist, so soll er euch über euch gehen, wo ihr in Egypten zieht; daß ihr zum fluch, zum wunder, schand und schande werdet, und diese sätte nicht mehr sehen sollet.

19. Das wort des HERRN gilt euch, ihr übrigen ans Juda: daß ihr nicht in Egypten zücht. Darum so wisset, daß ich euch heute bezeuge.

20. Ihr werdet sonst emer leben vermahnen. Denn Ihr habt mich gelandt zum HERRN, eurem GOTT, und gesagt: Bitte den HERRN, unsern GOTT, für uns; und alles, was der HERR, unser GOTT, sagen wird, das zeige uns an, so wollen wir darnach thun. * v. 5.

21. Das hab ich euch heute zu wissen gethan: ober ihr wollt der stime des HERRN, eures GOTTES, nicht gehorchen; noch alle dem, das er mir an euch befohlen hat.

22. So sollet ihr nun wissen, daß ihr durchs Schwerdt, hunger und pestilenz sterben müisset an dem ort, dahin ihr gedencket zu ziehen, das ihr daselbst wohnen wollet.

Das 43 Capitel.

Die Jüden ziehen in Egypten.

1. **D**A Jeremia all: wort des HERRN, ihres GOTTES, hatte angeseredt zu allem volck, wie ihm denn der HERR, ihr GOTT, alle die wort an sie befohlen hatte;

2. Sprach Ahasja, der sohn Hofaja, und Johanan, der sohn Kareah, und alle treue männer zu Jeremia: Du lughst; der HERR, unser GOTT, hat dich nicht zu uns gelandt; noch gesagt, ihr sollt nicht in Egypten ziehen, daß ihrt zu wohnen;

3. Sondern Baruch, der sohn Nerja, beredet dich des uns; und der; auf daß wir den Haldäern übergeben werden, daß sie uns tödten und gen Babel wegführen.

4. Also gehorchte Johanan, der sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, samt dem ganzen volck, der stime des HERRN nicht, daß sie im lande Juda wären blieben;

5. Sondern Johanan, der sohn Kareah, und alle hauptleute des heers, nahmen zu sich alle übrigen ans Juda, so von allen völkern, dahin sie geflohen, wieder kommen waren, daß sie im lande Juda wohneten;

6. Nemlich männer, weiber und kinder, dazu des königs töchter, und alle frauen, die Nebusar Adan, der hauptmann, bey Sedaija, dem sohn Ahikam, des sohns Saphan, hatte gelassen; auch den propheeten Jeremia, und Baruch, den sohn Nerja.

7. Und zogen in Egyptenland: denn sie wolten der stime des HERRN nicht gehorchen, und kamen gen Thachpanhes.

8. Und des HERRN wort geschach zu Jeremia zu Thachpanhes, und sprach:

9. Nun groß: steine und verscharre sie im steigelsen, der vor der thür am hauf: Pharao ist zu Thachpanhes, daß die männer ans Juda zuhen.

10. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Siehe, ich will hinfenden und meinen trucht Nebucadnegar, den könig zu Babel, holen lassen; und will seinen stuhl oben an dieß steine setzen, die ich verscharrt habe; und er soll sein gezelt darüber schlagen. * 2. Mos. 15.

11. Und er soll kommen, und Egyptenland schlagen: und tödten, wen es trifft; gefangen führen, * wen es trifft; mit dem Schwerdt schlagen, wen es trifft. * 1. 15. 2.

12. Und ich will die häuser der götter in Egypten mit feuer anfechten, daß er sie verbrenne und wegführe. Und er soll ihm Egyptenland anziehen, wie ein hirt sein Vieh anzuecht; und mit friedem von dannen ziehen. * 2. Mos. 12. 4. 11. 33. 4. Jer. 46. 25.

13. Er soll die bildheulen zu Beth Semes in Egyptenland zerbrechen, und die gödenstücken in Egypten mit feuer verbrennen. * Heliosolis 2.

Das 44 Capitel.

Die niederspenigen und abgöttischen Jüden werden von Jeremia gestraft.

1. **D**IEß ist das wort, das zu Jeremia geschach an alle Jüden, so in Egyptenland wohneten, nemlich zu Migdal, zu Thachpanhes, zu Noth, und die im lande Pathros wohneten, und sprach:

2. So spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel: Ihr habt gesehen alle das übel, das ich habe kommen lassen über Jerusalem und über alle städte in Juda; und siehe, heutiges tags sind sie wüste, und wohnet niemand darinnen;

3. Und das um ihrer bosheit willen, die sie thäten, daß sie mich erzürneten und hingingen und räuchereten und dieneten andern göttern, welche weder sie, noch ihr, noch eure väter kenneten. * 2. Mos. 23. 24.

5. Mos. 7. 15. c. 11. 16. c. 12. 30.

4. Und ich sandte stiz zu euch alle meine knechte, die propheten; und ließ euch sagen: Thut doch nicht solche greuel, die ich hasse.

5. Aber sie * gehorchten nicht, neigten auch ihre ohren von ihrer bosheit nicht: daß sie sich bekehrten, und andern göttern nicht geräucheret hätten. * c. 7, 24, 26. c. 11, 8.

6. Darum ging auch mein zorn und grimm an, und entbrante über die städte Juda, und über die gassen zu Jerusalem: daß sie zur wüsten und öde worden sind, wie es heutiges tages siehet.

7. Nun so spricht der HERR, der SDDt Zebaoth, der SDDt Israel: Warum thut Ihr doch so groß übel wider euer eigen leben; damit unter euch ausgerottet werde beyde mann und weib, beyde kind und säugling aus Juda, und nichts von euch überbleibe;

8. Daß ihr mich so erzürnet durch euer hände werck und räucheret andern göttern in Egyptenlande, dahin ihr gezogen seyd, daselbst zu herbergen; auf daß ihr ausgerottet und zum fluch und schmach werdet unter allen heiden auf erden?

9. Habt ihr verassen des unglücks eurer väter, des unglücks der könige Juda, des unglücks ihrer weiber, dazu eures eigenen unglücks, und eurer weiber unglücks: daß euch begegnet ist im lande Juda, und auf den gassen zu Jerusalem?

10. Noch sind sie bis auf diesen tag nicht gedimärbiget: fürchten sich auch nicht und wandeln nicht in meinem geseh und rechten, die ich euch und euren vätern vorgekeltet habe.

11. Darum spricht der HERR Zebaoth, der SDDt Israel, also: Siehe, ich will mein angezicht wieder euch richten zum unglück; und ganz Juda soll ausgerottet werden. * Amos 9, 4.

12. Und ich will die übrigen aus Juda nehmen, so ihr angezicht gerichtet haben in Egyptenland zu ziehen, daß sie daselbst herbergen: es soll ein ende mit ihnen allen werden in Egyptenlande; durchs schwerdt sollen sie fallen, und durch hunger sollen sie umkommen, beyde klein und groß; sie sollen durchs schwerdt und hunger sterben; und sollen ein † schwur, wunder, fluch und schmach werden. * c. 42, 17. † c. 24, 9.

13. Ich will auch die einwohner in Egyptenlande mit dem * schwerdt, hunger und pestilenz heimlichen, gleich wie ich zu Jerusalem gethan habe: * c. 24, 10. c. 29, 17.

14. Daß aus den übrigen Juda keiner soll entrinnen noch überleben; die doch darum hieber kommen sind in Egyptenland zur herberge, daß sie wiederum ins land Juda kommen möchten, dahin sie gerne wolten wieder kommen und wohnen; aber es soll keiner wieder dahin kommen, ohne welche von hinnen sitzen.

15. Da antworteten dem Jeremia alle männer, die da wohl wußten, daß ihre weiber * andern göttern räuchereten: und alle weiber, so mit grossen hauffen da stunden; samt allen volck, die in Egyptenlande wohneten und in † Bathros; und sprachen: * c. 17, 13. † c. 11, 11.

16. Nach dem wort, das du im namen des HERRN uns sagest, * wollen wir dir nicht gehorchen; * c. 13, 12, 16.

17. Sondern * wir wollen thun nach alle dem wort, das aus unserm munde gehet; und wollen Melechet des himmels räuchern; und derselbigen tranckopfer opfern, wie wir und unsere väter, unsere könige und fürsten gethan haben in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem; da hatten wir auch brodt genug, und ging uns wohl, und sahen kein unglück.

18. Sint der zeit aber wir haben abgelaßen Melechet des himmels zu räuchern, und tranckopfer zu opfern: haben wir allen mangel gelitten, und sind durchs schwerdt und hunger umkommen. * Mos. 29, 19.

19. Auch wenn wir Melechet des himmels räuchern, und tranckopfer opfern: daß thun wir ja nicht ohn unserer männer willen, daß wir derselbigen kuchen backen und tranckopfer opfern, sie zu bekümmern.

20. Da sprach Jeremia zum ganzen volck, beyde männern und weibern und allem volck, die ihn so geantwortet hatten:

21. Ich meine ja, der HERR habe gedacht an das räuchern, so ihr in den städten Juda und auf den gassen zu Jerusalem getrieben habt, samt euren vätern, königen, fürsten und allem volck im lande, und haß zu herhen genommen:

22. Daß

22. Daß er nicht mehr leiden konnte euren bösen Wandel und grenel, die ihr thätet; daher auch euer Land * zur Wüste, zum Wunder und zum Fluch worden ist, daß niemand drinnen wohnet, wie es heutiges Tages sehet. * c. 44, 2. 6.

23. Darum, daß ihr gerächert habt, und wie er den HERRN gekündigt, und der Stimme des HERRN nicht gehorcht, und in seinem Geschick, rechten und zurecht nicht gewandelt habt: darum ist auch euch solch Unglück widerfahren, wie es heutiges Tages sehet.

24. Und Jeremia sprach zu allem Volk, und zu allen Weibern: Höret des HERRN Wort, alle ihr aus Juda, so in Egyptenlande sind:

25. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel; Ihr und eure Weiber habt mit euren Munde geredet und mit euren Händen vollbracht, daß ihr sagt; wir wollen unsere Gelübde halten, die wir gelobet haben. Melecheth des Himmels, daß wir derselben täuschen und tranckopfer opfern. Wolan, ihr habt eure Gelübde erfüllt, und eure Gelübde gehalten.

26. So höret nun des HERRN Wort, ihr alle aus Juda, die ihr in Egyptenlande wohnet: Siehe, ich schwere bey meinem großen Namen, spricht der HERR, daß mein Name nicht mehr soll durch einiges Menschen Mund aus Juda gemeinet werden in ganzen Egyptenlande; der da sage, so wahr der Herr HERR lebet.

* 27. Siehe, ich will über sie * wachen zum Unglück, und zu keinem guten: daß, wer aus Juda in Egyptenlande ist, soll durchs Schwerdt und Hunger umkommen, bis ein Ende mit ihnen habe. * c. 31, 28. Bar. 2, 9.

28. Welche aber dem Schwerdt entrinnen, die werden doch aus Egyptenland ins Land Juda * widerkommen müssen mit geringen Hauffen. Und also werden denn alle die übrigen aus Juda, so in Egyptenland gezogen waren, daß sie daselbst herbergeten, erfahren: wes Wort wahr worden sey, meines oder ihres. * Es. 11, 11.

29. Und zum Zeichen, spricht der HERR, daß Ich euch an diesem Ort heimsuchen will, damit ihr wisset, daß mein Wort soll wahr werden über euch zum Unglück;

3. So spricht der HERR also: Siehe, ich will Pharao Phaphra, den König in Egypten, übergeben in die Hände seiner Feinde und derer, die ihm nach seinem Leben sehen; gleich wie ich Zedekia, den König Juda, übergeben habe in die Hand Nebucadnezar, des Königs zu Babel, seines Feindes und der ihm nach seinem Leben fund. ^{Apoc. 17, 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.}

Das 45 Capitel.

Baruch wird von Jeremia getröstet.

1. **D**ies ist das Wort, so der prophet Jeremia redete zu Baruch, dem Sohn Nerja; da er diese Rede auf ein Buch schrieb aus dem Munde Jeremia, im vierten Jahr Jojakim, des Sohns Josia, des Königs Juda; und sprach: * c. 36, 4.

2. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel, von dir, Baruch.

3. Du sprichst: Wehe mir! wie hat mir der HERR Jammer über meinen Schmerzen zugefüget; * ich seuffte mich müde, und habe keine Ruhe. * Ps. 6, 7.

4. Sage ihm also: So spricht der HERR; Siehe, was ich gebauet habe, das breche ich ab; und was ich gepflanzet habe, das reute ich aus, samt diesem Ganzen meinem eigenem Lande.

5. Und du begehrst dir große Dinge, begehre es nicht: denn siehe, ich will Unglück kommen lassen über alles Fleisch, spricht der HERR; aber denn sehe will ich dir zur Reute geben, an welchen Ort du ziehest. ^{2. Cap. 37, 18.}

Das 46 Capitel.

Egypten soll eingenommen und zertrüret, die Juden aus der Gefangenschaft erlöst werden.

1. **D**ies ist das Wort des HERRN, das zu dem propheten Jeremia geschehen ist, wieder alle Heiden. + Cap. 25, 9.

2. * Wieder Egypten:

Wieder das Heer Pharaos Necho, des Königs in Egypten, welches lag am Wasser Jhrah, zu Tarchemis, das der König zu Babel, Nebucadnezar, schlug im vierten Jahr Jojakim, des Sohns Josia, des Königs Juda. + 2. Chron. 35, 10. * Es. 19, 1, 11.

3. Rüstet Schild und Tartschen, und ziehet in den Streit. ^{Wey. ronald. 11e}

4. Spanneth Rosse an, und laßet Reuter aufstehen, sehet die Helme auf: und schärfet die Speiße, und ziehet Panzer an.

5. Wie kommts aber, daß ich sehe, daß sie verjagt sind und die Flucht geben und ihre

ihre helden erschlagen sind? Sie fliehen, daß sie sich auch nicht umsehen: schrecken ist um und um, spricht der HERR.

6. Der schnelle kann nicht entstehen, noch der starke entrinnen. Segen mitternacht am wasser Ibrath sind sie gefallen und darnieder gelegt.

7. Wo ist nun der, so herauf zog, wie ein strom: und seine wellen sich erhuben, wie des wassers? * Ps. 93. 3. 4.

8. Egypten zog herauf wie ein strom, und seine wellen erhuben sich wie des wassers. Und sprach: Ich will hinauf ziehen, das land bedecken, und die stadt verderben, samt denen, die darinnen wohnen? * Jer. 46. 20.

9. Wolan, sisset auf die rosse, rennet mit den wagen, laisset die helden ausziehen: die Mohren, und aus Put, die den schild führen, und die schützen aus Egdio? * Jer. 46. 20.

10. Denn dis ist der tag des HERRN Zebaoth: ein tag der rache, daß er sich an seinen feinden räche, da das schwerdt freßen und von ihrem blut voll und trincken werden wird. Denn sie müssen dem HERN HERRN Zebaoth ein schlachtopfer werden im lande gegen mitternacht, am wasser Ibrath.

11. Sehe hinauf gen * Silead und hole salbe; jungfrau, tochter aus Egypten: aber es ist umsonst, daß du viel arkneyest; du wirst doch nicht heil. * Jer. 46. 20. c. 8, 22.

12. Deine schande ist unter die hiden erschollen, deines heultens ist das land voll: denn ein held fällt über den andern, und liegen beyde mit einander darnieder.

13. Dis ist das wort des HERRN, das er zu dem propheten Jeremia redete: da Nebucadnezar, der könig zu Babel, daher zog, Egyptenland zu schlagen.

14. Verkündigets in Egypten, und sagets an zu Migdol; sagets an zu Troph und Thachpanhes, und sprechet: Sielle dich zur wehre; denn das schwerdt wird freßen, was um dich her ist.

15. Wie gehets zu, daß deine gewaltigen zu boden fallen und mögen nicht bestehen? Der HERR hat sie so gestürbet. * Jer. 46. 20. c. 19, 20.

16. Er macht, daß ihrer viele fallen: daß einer mit dem andern darnieder liegt. Da sprachen sie: Wolan, laisset uns wieder zu

unserm volck ziehen in unser vaterland vor dem schwerdt des tyranen.

17. Dasselbst schrie man ihnen nach: Pharao, der könig in Egypten, steigt; er hat sein gezelt verlassen.

18. So wahr als ich lebe, spricht * der könig, der HERR Zebaoth heisst: er wird daher ziehen, so hoch, wie der berg Thabor unter den bergen ist und wie der Larnel am meer ist. * Ps. 24, 10.

19. Nim dein wandergeräthe, du einwohnerin, tochter Egypten: denn Troph wird wüste und verbrant werden, daß niemand darinnen wohnen wird.

20. Egypten ist ein sehr schönes tal, aber es kommt von mitternacht der schlächter.

21. Und tagelöhnet, so darinnen wohnen, sind auch wie gemästete fälber: aber sie müssen sich dennoch wenden, flüchtig werden mit einander, und werden nicht bestehen; denn * der tag ihres unfalls wird über sie kommen, nemlich die zeit ihrer heimflucht. * c. 50. 31. * Hos. 9, 7.

22. Sie fahren daher, daß der harnisch prasselst, und kommen mit heerkraft: und bringen ätze über sie, wie die holzhauer.

23. Die selbigen werden hauen also in ihrem walde, spricht der HERR, daß nicht zu zehlen ist: denn ihrer ist mehr weder * heuschrecken, die niemand zehlen kann. * Richt. 6, 5. c. 7, 12.

24. Die tochter Egypten stehet mit schanden: denn sie ist dem volck von mitternacht in die hände gegeben.

25. Der HERR Zebaoth, der Gott Israel, spricht: Siehe, ich will heimlichen den regenten zu Tob und den Pharas, mid Egypten samt seinen * göttern und königen: ja Pharao, mit allen, die sich auf ihn verlassen: * c. 43. 12. * E. 10. 10. c. 19, 20.

26. Daß ich sie gebe in die hände denen, die ihnen nach ihrem leben sehen; und in die hände Nebucadnezar, des königs zu Babel, und seiner knechte; und darnach soll er bemohnet werden, wie vor alters, spricht der HERR. * c. 21, 7. c. 34, 20.

27. Aber * du, mein knecht Jacob, fürchte dich nicht: und du, Israel, versage nicht. Denn siehe, ich will dir aus fernem lande und deinem samen aus dem lande feiner gefängniß helfen: daß Jacob soll wieder kom-

kommen, und im friede seyn, und die stille haben, und niemand soll ihn schrecken.

* c. 30. 10. E. 44. 2.

28. Darum fürchte dich nicht, du Jacob, mein knecht, spricht der HERR: denn Ich bin bey dir. † Mat allen heiden, dahin ich dich verstoßen habe, will ichs ein ende machen: aber mit dir will ichs nicht ein ende machen; sondern ich will dich züchtigen mit maffe, auf daß ich dich nicht ungestraft lasse. * c. 1. 8. 17. E. 41. 10. † Jer. 30. 11.

Das 47 Capitel.

Weissagung wieder die Philister, Tyrum und Sidon.

1. **D**ies ist das wort des HERRN, das zum propheten Jeremia geschach wider die Philister: che denn Pharao Saja schlug. * E. 14. 29. Ezech. 25. 15. 16. Zeph. 2. 5. Zach. 9. 5.

2. So spricht der HERR: Siehe, es kommen wasser herauf von mitternacht, die eine furch machen werden; und beyde land und was drinnen ist, beyde städte und die, so drinnen wohnen, wegreissen werden: daß die leute werden schreyen, und alle einwohner im lande heulen.

3. Vor dem getümmel ihrer städte röße, so daber traben; und vor dem rasseln ihrer wagen, und polstern ihrer räder; daß sich die väter nicht werden umsehen nach den kindern, so verzagt werden sie seyn;

4. Vor dem tage, so da kommt zu verstoren alle Philister und anzurenten Tyrum und Sidon, samt ihren andern gehülffen. Denn der HERR wird die Philister, die das übrige sind aus der insel Laphthor, verstoren. * 1. Amos 9. 7.

5. Saja wird kahl werden, und Ascalon, samt den übrigen in ihren gründen, verderbet. Wie langer ist du dich

6. Du schwert des HERRN, wenn wilt du doch aufhören? Fahre doch in deine scheide, und ruhe, und sey stille.

7. Aber wie kanst du aufhören: weil der HERR dir befehl gethan hat wieder Ascalon, und dich wieder die ansuet am meer bestellet?

Das 48 Capitel.

Weissagung wieder Moab.

1. **J**eder Moab. So spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Wehe der stadt Niebo, denn sie ist zerstoret und liegt elend; Kiriatthaim

ist gewonnen; die veste stehet elend, und ist zertrissen.

2. Der troß Moab ist aus, den sie an Hesbon hatten; denn man gedoncket böses wieder sie; nemlich, kommt, * wir wolcken sie ausrotten, daß sie kein volk mehr seyn. Und du Madmen, must auch verderbet werden: das schwerdt wird hinter dich kommen.

* Jer. 83. 4. Jer. 11. 19.

3. Man höret ein geschrey zu Horonaim, vom verstoren und grossen jammer: Jammergeschrey den weg von Horonaim herab: † Jer. 18. 5.

4. Denn sie gehen mit weinen den weg hinauf gen Eshuj, und die feinde hören ein jammergeschrey den weg von Horonaim herab: † Jer. 18. 5.

5. Nemlich, hebet euch weg und errettet euer leben; aber du wirst seyn, * wie die heide in der wüste. * c. 17. 6.

6. Darum, daß du dich auf deine gebäue verlässest und auf deine schätze, solt Du auch gewonnen werden: und Lamos muß hinaus gefangen weziehen, samt seinen priestern und fürsten. * 1. Kön. 11. 7.

7. Denn der verstorer wird über alle städte kommen, daß nicht eine stadt entrienen wird; es sollen beyde die gründe verderbet, und die ebene verstoret werden: denn der HERR hats gesagt. † Jer. 8. 7.

8. Sebet Moab federn: er wird ausgehen, als röge er; und ihre städte werden wüste liegen, daß niemand darinnen wohnen wird.

9. Verflucht sey, der des HERRN werck lässig thut. Verflucht sey, der sein schwerdt aufhält, daß es nicht blut vergiesse.

10. Moab ist von seiner jugend auf sicher gewesen, und auf seinen hefen still gelegen, und ist nie aus einem faß ins andere gegossen, und nie ins gefängniß gezogen: darinn ist sein geschmack ihm blicben, und sein gersch nicht verändert worden.

11. Darinn siehe, spricht der HERR: es kommt die zeit, daß ich ihnen will schreter schicken; die sie ausschrotten sollen, und ihre sasse ausleeren, und ihre legel zerbrechen.

12. Und Moab soll über dem Lamos zuhanden werden: gleich wie das haus Israel über Bethel zu schanden worden ist, darauf sie sich verlassen. * 1. Kön. 12. 29. 30.

14. Wie * dürst ihr sagen; Wir sind die helden, und die rechten kriegskulte?
* Es. 16, 6.
15. So doch Moab muß verführt, und ihre städte * erstiegen werden, und ihre beste mannschaft zur schlachtbank herab gehen müssen: spricht der könig, welcher heißt der HERR Zebaoth. * c. 46, 18.
16. Denn der unfall Moab wird schier kommen, und ihr unglück eilet sehr.
17. Lieber, habi doch mitleiden mit ihnen, die ihr nun sie her wohnet und ihren namen kennet: und sprechet, wie ist die * starcke ruhe und der herrliche stab so zerbrochen?
* c. 46, 15.
18. Herab von der herrlichkeit, du tochter, die du zu Dibon wohnest: und sehe in der düre! Denn der verführer Moab wird zu dir hinauf kommen, und deine vesten zerrissen. * Jes. 17, 9-17.
19. Trit auf die strasse und schau, du einwohnerin Arcoer: frage die, so da stehen und entrinnen; und sprich, wie gehets?
* c. 46, 15.
20. Ach, Moab ist verwüstet und verderbet: heulet und schrepet: sagets an zu Arnou, daß Moab verführt sey.
21. Die strasse ist über das ebene land gangen: nemlich über Holon, * Jahya, Mephaath, * 4 Mos. 21, 23.
22. Dibon, Nebo, Beth Diblathaim,
23. Kiriahaim, Beth Samul, Beth Meon,
24. Kirioth, Bazra; und über alle städte im lande Moab, sie liegen ferne oder nahe.
25. Das horn Moab ist abgehauen und ihr arm ist zerbrochen, spricht der HERR.
26. Macher sie truncken (denn sie hat sich wieder den HERRN erhaben): daß sie speyen und die hände ringen müsse, auf daß sie auch zum gespödt werde.
27. Denn Israel hat dein gespödt seyn müssen, als wäre er unter den dieben gefunden: und weil du solches wieder sie redest, sollt du auch weg müssen. * cap. 2, 24.
28. O ihr einwohner in Moab, verlasset die städte und wohnet in den felsen: und thut wie die tauben, so da nisten in den hohlen löchern.
29. Man hat immer gesagt von dem stolzen Moab, daß er sehr stolz sey, hoffärtig, hochmüthig, trozig und übermüthig.
30. Aber der HERR spricht: Ich kenne seinen zorn wohl, daß er nicht so viel vermag; und unterriethet sich mehr zu thun, denn sein vermögen ist.
31. Darum muß ich über Moab heulen, und über das ganze Moab schreyen; und über die leute zu Kircheres klagen.
32. Ich muß über dich, Jaeser, du weinstock zu Sibma, weinen: denn deine reben sind über das meer gefahren, und bis ans meer Jaeser kommen; der verführer ist in deine ernte und weinlese gefallen. * Jes. 16, 9-10.
33. Freude und wonne ist aus dem selde weg und aus dem lande Moab, und man wird * keinen wein mehr kelttern: der weintrayer wird nicht mehr sein lied singen;
* Es. 16, 10.
34. Von des geschreyes wegen zu Hesbon bis gen Eleale, welches bis gen Jahya erschallet; von Zoar an, * der dreijährigen laube, bis gen Horonaim: denn auch die wasser Nimrim sollen verjegen. * Jes. 16, 9-10.
35. Und ich will, spricht der HERR, in Moab damit ein ende machen: daß sie nicht mehr auf den höhen opfern, und ihren göttern räuchern sollen.
36. Darum * brunnnet mein herb über Moab, wie eine brunnet; und über die leute zu Kircheres brunnet mein herb, wie eine trommete: denn sie habens übermacht, darum müssen sie zu boden gehen. * Es. 16, 11.
37. Alle köpfe werden kahl seyn, und alle härte abgeschoren: aller hande zerritt, und jedermann wird sacke anziehen. * Es. 17, 14.
38. Auf allen dächern und gassen, alsenthalben in Moab, wird man klagen: denn ich habe Moab zerbrochen, wie ein unwerthes gefäß, spricht der HERR. * 2 Mos. 2, 24.
39. O wie ist sie verderbt, wie heulen sie! wie schändlich hengen sie die köpfe! und Moab ist zum spott und zum schrecken worden allen, so nun sie her wohnen.
40. Denn so spricht der HERR: Sieh, er * stenger daher wie ein adler, und breitet seine flügel aus über Moab. * c. 49, 22.
41. Kiriah ist gewonnen, und die besten städte sind eingenommen: und das herb der helden in Moab wird zur selbigen zeit seyn, wie * einer fransen herb in kundschaften. * c. 30, 6. c. 49, 22, 24. Sir. 48, 21.

* 16. Dein troß und deines herrens hochmuth hat dich betrogen: weil du in felsenküsten wohnest, und hohe gebirge innen hast. * Wenn du denn gleich dein nest so hoch machtest als der adler: dennoch will ich dich von dannen herunter stürzen, spricht der HERR. * Ebad. v. 4.

17. Also soll Edom wüste werden, daß alle die, so vorübergehen, sich wundern und pfeifen werden über alle ihre plage: * c. 50, 13.

18. Gleich wie * Sodom und Gomorra samt ihren nachbarn umgekehret ist, spricht der HERR: daß niemand daselbst wohnen, noch kein mensch darinnen haufen soll. * Mos. 19, 25. Jer. 50, 40.

* 19. Denn siehe, er kommt herauf wie ein löwe vom stolsen Jordan her wider die wüste hütte: denn ich will ihn daselbst her eilends laufen lassen. Und * wer weiß, wer der jungling ist, den ich wider sie rüsten werde? Denn wer ist mir gleich? Wer will mich messern: und wer ist der hirt, der mir widerstehen kann? * c. 50, 44.

20. So höret nun den ratbschlag des HERRN, den er über Edom hat: und seine gedanken, die er über die einwohner in Theman hat. Was gilt's, ob * nicht die hirteneulen sie schleifen werden und ihre wohnung zerstören: * Luc. 19, 44. * c. 50, 45.

21. Daß die erde beben wird, wenns in einander fällt; und ihr geschrey wird man am schiffsmeer hören?

22. Siehe, er * flengt herauf wie ein adler und wird seine fügel ausbreiten über Bagra. Zur selbigen zeit wird das herb der helden in Edom seyn, wie t das herb einer frauen in Kindesnöthen. * c. 48, 40.

* c. 70, 43. E. 21, 3.

23. * Wieder Damascen. Henath und Arpad stehen jämmerlich: sie sind verzagt, denn sie hören ein böse geschrey: die am meer wohnen, sind so erschrocken, daß sie nicht ruhe haben können. * E. 17, 8. c. 17, 1. Amos 1, 3.

24. Damascus ist verzagt, und gibt die flucht: sie zappelt und ist in ängsten und schmerzen, wie eine frau in Kindesnöthen.

25. Wie? ist sie nun nicht verlassen, die beräthme und fröliche stadt?

26. Darum werden ihre junge mannschaft auf ihren gassen darnieder liegen, und alle ihre kriegsleute umtergehen zur selbigen zeit: spricht der HERR Zebaoth.

27. Und ich will die mauren zu Damascus mit feuer * anstecken, daß es die paläste Ben-Hadad verzehren soll. * Am. 1, 4.

28. Wieder Kedar und die köningreiche Hajar, welche Nebucadnezar, der köning zu Babel, schlug.

Go spricht der HERR: Wolauß, ziehet herauf in Kedar und zerstöret die linder gegen morgen.

29. Man wird ihnen ihre hütten und herde nehmen: ihre gezelte, alle geräthe und camele werden sie wegföhren: und man wird schrecklich über sie ruhen um und um.

30. * Fliehet, hebet euch eilends davon, vertriehet euch hies, ihr einwohner in Hajar, spricht der HERR: denn Nebucadnezar, der köning zu Babel, hat etwas im sin wieder euch und meinet euch. * v. 8.

31. Wolauß, ziehet herauf wieder ein volck, das gung hat und sicher wohnet, spricht der HERR: sie haben * weder thür noch riegel, und wohnen alleine.

32. Ihre camele sollen getödet, und die menge ihres viehes genommen werden; und ich will sie zerstreuen in alle wüde, die in den wüdeln wohnen: und von allen orten her will ich ihr unglück über sie kommen lassen, spricht der HERR:

33. Daß Hajar soll eine * drachenwohnung und eine ewige wüste werden, daß niemand daselbst wohne und kein mensch drinnen haufe. * c. 9, 11.

34. Dis ist das wort des HERRN, welches geschach zu Jeremia, dem propheeten, wider Elam im anfang des köningreichs Zedekia, des könings Juda, und sprach:

35. So spricht der HERR Zebaoth; Siehe, ich will den bogen Elam zerbrechen, ihre vornehmste gewalt;

36. Und will die vier winde ans den vier ortern des himmels über sie kommen lassen, und will sie in alle dieselbigen winde zerstreuen; daß kein volck seyn soll, dahin nicht vertriebene ans Elam kommen werden.

37. Und ich will Elam verzagt machen vor ihren feinden und denen, die ihnen nach ihrem leben sehen; und unglück über sie kommen lassen mit meinem grimmen jorn, spricht der HERR: und * will daß schwerdt hinter ihnen her schicket, bis ich sie aufreibe. * c. 9, 16. 3 Mos. 26, 33.

38. Meinen Thron will ich in Elam setzen, und will beyde den könig und die fürstin dazselbst umbringen: spricht der HERR. ¹⁶
 39. Aber in zukünftiger zeit will ich das gefängniß Elam wieder wenden, spricht der HERR. ¹⁷ *1. Mac. 6. 1. c. 48. 47.*

Das 50 Capitel.

Bestärkung Babel: Erldung des jüdischen volks.
 1. Dies ist das wort, welches der HERR durch den propheten Jeremia geredet hat, * wieder Babel und das land der Chaldäer. * *Es. 13. 1. c. 14. 4. Jer. 51. 1.*

2. Verflüchtiget unter den heiden, und laffet erschallen, werket ein panzer an; laffet erschallen, und verbergeis nicht; und sprecht: Babel ist gewonnen, Babel ist mit schanden, Metodach ist zerschmettert, ihre gößen stehen mit schanden, und ihre götzer sind zerschmettert. ¹⁸ *In Jeremia geredet Jer. 20. 6.*

3. Denn es zeucht von mitternacht ein volck herauf wieder sie, welches wird ihr land zur wüsten machen: daß niemand darianen wohnen wird, sondern beyde leute und viehe davon fliehen werden. ¹⁹ *Wieder 11. Ps. 137.*

4. In denselbigen tagen und zur selbigen zeit, spricht der HERR, werden kommen die kinder Israel, samt den kindern Juda: und * weinend daher ziehen, und den HERRN ihren GOTT suchen. * *c. 31. 9.*

* 5. Sie werden forschen nach dem wege gen Zion, dafelbsthin sich kehren: * kommt, und laffet uns zum HERRN süßen mit einem ewigen bunde, des zimmermehr vergessen werden soll. ²⁰ *Luc. 9. 53. c. 2. 3.*

* 6. Denn mein volck ist wie eine verlorne heerde: ihre hirtten haben sie verführet, und auf den bergen in der irre gehen lassen; daß sie von bergen auf die hügel gangen sind, und ihrer hirtten vergessen.

7. Alles, was sie antraff, das strafte sie; und ihre feinde sprachen, wir thun nicht unrecht: darum, daß sie sich haben versündigt an dem HERRN in der wohnung der gerechtigkeit; und an den HERRN, der ihrer väter hoffnung ist. ²¹ *Luc. 11. 21.*

8. * Ziehet aus Babel, und ziehet aus der Chaldäer lande: und stellet euch als ödte vor der herde her. ²² *Luc. 11. 21. c. 51. 6. 45.*

9. Denn siehe, Ich will große völder mit hauffen aus dem lande gegen mitternacht

erwecken und wieder Babel herauf bringen, die sich wieder sie sollen rücken, welche sie auch sollen gewinnen: seine pfeile sind wie eines guten kriegers, der nicht fehlet.

10. Und das Chaldäerland soll ein raub werden; daß alle, die sie betrauben, sollen gang davon haben, spricht der HERR:

11. Darum, daß ihr euch des freyet und rühmet, daß ihr mein erbheil geplündert habt; und lecket wie die geelen kätber, und * wüchert wie die stardien gütle. ²³ *c. 5. 8.*

12. Eure mutter stehet mit grossen schanden; und die euch geboren hat, ist zum spott worden: siehe, unter den heiden ist sie die geringste, wüste, dürr und öde. ²⁴ *Wieder Babel. Jeremia 51. 17.*

13. Denn vor dem jortz des HERRN muß sie * unbewohnet und ganz wüste bleiben: daß alle, so vor Babel übergehen, werden sich verwundern und pfeiffen über alle ihre plage. * *c. 9. 11. c. 49. 17. c. 51. 37.*

14. Rühret euch wieder Babel umher, alle schüßen; schiesset in sie, sparet der pfeile nicht: denn sie hat wieder den HERRN gesündigt.

15. Jauchzet über sie um und um, sie muß sich geben: ihre grundveste sind gefallen, ihre mauren sind abgebrochen. Denn das ist des HERRN rache, * rächet euch an ihr: thut ihr, wie sie gethan hat. * *Ps. 138. 6.*

16. Rottet aus von Babel, beyde den sämann und den schnitter in der ernte: daß ein leglicher * vor dem schwert des tyrannen sich kehre zu seinem volck, und ein leglicher ziehe in sein land. ²⁵ *c. 46. 16.*

17. Israel hat müssen seyn eine zerstreute heerde, die die löwen verschucht haben. Am ersten fraß sie der könig zu Assyrien: darnach überwältigte sie Nebucadnezar, der könig zu Babel. ²⁶ *1. M. 10. 10.*

18. Darum spricht der HERR Zebaoth, der GOTT Israel, also: Siehe, ich will den könig zu Babel heimsuchen und sein land, gleich wie ich den könig zu Assyrien heimgeführt habe. ²⁷ *1. M. 10. 10. Jer. 51. 17.*

19. Israel aber will ich wieder heim zu seiner wohnung bringen: daß sie ans Carmel und Basan weiden, und ihre seele auf dem gebirge Ephraim und Silead gesättiget werden soll.

20. Zur selbigen zeit und in denselbigen tagen wird man die missthat Israel suchen, spricht der HERR, aber es wird keine da seyn; und die sünde Juda, aber es wird keine sünden funden werden: denn ich will sie vergeben denen, so ich überbleiben lass.

21. Zieh hinauf wieder das land, das alles verbitert hat; zieh hinauf wieder die einwohner der heimlichung: verherre und verbanne ihre nachkommen, spricht der HERR; und thue alles, was ich dir befohlen habe.

22. Es ist ein kriegsgeschrey im lande, und großer jammer.

23. Wie gehst zu, daß der hammer der ganzen welt zerbrochen und zererschlagen ist? Wie gehst zu, daß Babel eine wüste worden ist unter allen heiden?

24. Ich habe dir geschickt, Babel; dar- um bist du auch gefangen, che Du dich verfahest: du bist trocken und ergrissen, denn du hast den HERRN getroffen.

25. Der HERR hat seinen schatz auf- gegeben, und die waffen seines zorns hervor gebracht: denn solches hat der HERR HERR Zebaoth in der Chaldäer lande ausgerichtet.

26. Kommt her wieder sie, ihr vom ende; öffnet ihre kornhäuser, werfet sie in einen hauffen, und verbannt sie: daß ihr nichts übrig bleibe.

27. Erwürget alle ihre rinder, führet sie hinab zur schlachtbank. Wehe ihnen: denn der tag ist kommen, die zeit ihrer heimlichung.

28. Man höret ein geschrey der süchtigen; und derer, so entronnen sind aus dem lande Babel; auf daß sie verkündigen zu Zion die frache des HERRN, unsers Gottes, und die rache seines tempels.

29. Ruffet vielen wider Babel; belästiget sie um und um, alle bogenschilden, und laßet keinen davon kommen; vergeltet ihr, wie sie verdienet hat; wie sie gethan hat, so thut ihr wieder: denn sie hat stolz gehandelt wider den HERRN, den heiligen in Israel.

30. Darum sollen ihre junge mannschaft fallen auf ihren gassen: und alle ihre kriegskleute untergehen zur selbigen zeit, spricht der HERR.

31. Siehe, du stolzer, ich will an dich sprechen der HERR HERR Zebaoth: denn dein tag ist kommen, die zeit deiner heimlichung.

32. Du soll der stolze stürzen und fallen, daß ihn niemand aufrichte: ich will keine städte mit feuer anstecken, daß soll alles, was um ihn her ist, verzehren.

33. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, die kinder Israel, samt den kindern Juda, müssen gewalt und unrecht leiden; alle, die sie gefangen weggeführt haben, halten sie, und wollen sie nicht los lassen.

34. Aber ihr erlöser ist stark, der heist HERR Zebaoth: der wird ihre sache so ansführen, daß er das land bebend und die einwohner zu Babel zitternd mache.

35. Schwerdt soll kommen, spricht der HERR, über die Chaldäer, und über die einwohner zu Babel, und über ihre fürsten, und über ihre weissen.

36. Schwerdt soll kommen über ihre weisager, daß sie zu narren werden. Schwerdt soll kommen über ihre starken, daß sie verjagen.

37. Schwerdt soll kommen über ihre roffe und wagen und allen pöbel, so drinnen ist, daß sie zu weibern werden. Schwerdt soll kommen über ihre schätze, daß sie geplündert werden.

38. Trockene soll kommen über ihre wasser, daß sie versiegen: denn es ist ein göheland, und trocken auf ihre schreckliche göhen.

39. Darum sollen ungeborene thiere und vögel drinnen wohnen, und die jungen straffen; und soll niemand drinnen hausen für und für.

40. Gleich wie Sodom und Gomorra samt ihren nachbarn umgelehret hat, spricht der HERR; daß niemand drinnen wohne, noch kein mensch drinnen hause.

41. Siehe, es kommt ein volck von mitternacht her: viel heiden und viel könige werden von der seiten des landes sich aufmachen.

42. Die haben böhm und schild, sie sind grausam und unbarmherzig: ihr geschrey ist wie das brausen des meeres: sie reiten auf rossen, getrübet wie kriegsmänner wider dich, du tochter Babel.

43. Wenn der könig zu Babel ihre ge-
läßt hören wird, so werden ihm die säufte
entweichen: ihm wird so angst und bange
werden, * wie einer Frauen in Kindesnöthen.

* c. 48. 47. c. 49. 22. 24.

44. Siehe, er kommt herauf wie ein
Lamm vom stolzen Jordan, wieder die westen
hätten: denn ich will ihn daseibst her ei-
lenwärts laufen lassen; und * wer weiß, wer
der Jüngling ist, den ich wieder sie rüsten
werde? Denn * wer ist mir gleich? wer will
mich meistern? und wer ist der Hirte, der
mir widerstehen kann?

* c. 49. 19. a
† Job 38. 2.

45. So höret nun den rathschlag des
HERRN, den er über Babel hat: und sit-
ze gedanken, die er hat über die einwoh-
ner im Lande der Chaldäer. Was gilt's,
ob * nicht die Hirtenknaben sie schleiffen wer-
den und ihre Wohnung zerstören? * c. 49. 20.

46. Und die Erde wird beben von dem
erschrey: und wird unter den Heiden er-
schallen, wenn Babel gewonnen wird.

Das 51. Capitel.

Die Weissagung von der Zerstörung Babel wird
widerholt und bekräftiget.

1. **S**pricht der HERR: Siehe, ich
will einer scharfen Wind erwecken
wieder Babel und wieder ihre Einwohner,
die sich wieder mich gesetzt haben. * Cap. 51.

2. Ich will auch wercker gen Babel
schicken, die sie werfen sollen und ihre
Land auslegen: die allenthalben um sie
seyn werden am Tage ihres Unglücks.

3. Denn ihre Schützen werden nicht
schießen, und ihre g'harntschten werden
sich nicht wehren können. So verschonet
nun ihre jungen Mannschafft nicht, ver-
bannet alle ihre Heer:

4. Daß die erschlagenen da liegen im
Land der Chaldäer, und die erstochene auf
ihren gassen.

5. Denn Israel und Juda sollen * nicht
winnen von ihrem GOTT, dem HERRN
Zebaoth, gelassen werden. Denn jener
Land hat sich hoch verschuldet am heiligen
in Israel. * Joh. 14. 18.

6. * Stiehet aus Babel, damie ein
Ieglicher seine Seele errette, daß ihre
nicht untergehet in ihrer misse-
that: Denn dis ist die Zeit der Rache des
HERRN, der ein vergeltet ist und will
sie bezahlen. * c. 50. 3. Off. 18. 4. † E. 24. 8.

7. Der Hülde reich zu Babel, der als
le welt truncken gemacht hat, ist in der
hand des HERRN: alle Heiden haben
von ihrem Wein getruncken, darinn sind
die Heiden so toll worden. * Offen. 17. 4.

8. Wie plötzlich ist Babel gefallen und
zerschmettert! haulet über sie: und
auch salben zu ihren Wunden, ob sie viele-
leicht möchte heil werden. * Offen. 18. 2. 10.

9. Wir heilen Babel, aber sie will nicht
heil werden. So laßet sie fahren, und laßet
uns ein Ieglicher in sein Land ziehen. Denn
* ihre straffe reicht bis an den Himmel, und
langet hinauf bis an die wolcken. * Off. 18. 5.

10. Der HERR hat unsere gerechtizig-
keit hervor gebracht: * kommt, laßet uns
zu Zion erschlehen die wercke des HERRN,
unfers GOTTES. * Ps. 66. 16.

11. Ja, poliret nun die Pfeile wohl und rü-
stet die Schilde: der HERR hat den Hülff
der Könige in Medien erweckt. Denn seine ge-
danken stehen wider Babel, daß er sie ver-
derbe: denn dis ist die Rache des HERRN,
die Rache seines Tempels. * c. 50. 28.

12. Ja, steckt nun panier auf die mau-
ren zu Babel, * nchmet die wache ein, sehet
wächter, bestellet die hut: denn der
HERR gedendet etwas und wird auch
thun, was er wieder die Einwohner zu
Babel geredt hat. * ver. panier

13. Die du * an grossen wassern wohnest,
und grosse schätze hast: dein ende ist köm-
men, und dein greiß ist aus. * Offen. 17. 1.

14. Der HERR Zebaoth hat * bey
seiner seel geschworen: Ich will dich mit
menschen füllen, als wären's heiser, die sollen
dir ein st. kleim singen. * Amos 6. 8.

15. Der die * erde durch seine kraft ge-
macht hat, und den weltkreis durch seine
weisheit bereitet, und den Himmel ordent-
lich zugerechtet. * 1 Mos. 1. 6. 10. Jer. 10. 12.

16. Wenn * er donnert, so ist da wasser *
die menge unter dem Himmel: er weicht die
nebel auf vom ende der erden. Er macht
die blihen im regen, und läset den wind
kommen aus heimatlichen örtern. * c. 10. 13.

17. * Alle menschen sind narren mit ih-
rer kunst, und alle goldschmide stehen mit
schanden mit ihren bildern: denn ihre
götzen sind triegerey, und haben kein lei-
ben. * Jer. 10. 14. † E. 44. 9. 11.

18. Es ist eitel nichts, und verführisch merkt: sie müssen umkommen, wenn sie heimgelacht werden.

* 19. Aber also ist der nicht, der * Jacobs schaf ist: sondern der alle dinge schafft, der ist; und Israel ist die ruthe seines erbes. Er heisset HERR Zebaoth.

* c. 10, 16.

20. Du bist mein hammer, mein kriegswaffen: durch dich hab ich die heiden zerschmissen und die königreiche zerstört.

* c. 10, 23.

21. Ich * will deine rösse und reuter zerschneitern, ich will deine wagen und fuhrmänner zerschneissen.

* c. 50, 37.

22. Ich will deine männer und weiber zerschneissen, ich will deine alten und jungen zerschneissen, ich will deine jüngerlinge und jungfrauen zerschneissen.

23. Ich will deine hirschen und heerde zerschneissen, ich will deine bären und joch zerschneissen, ich will deine fürsten und herren zerschneissen.

24. Wenn ich will Babel und allen einwohner der Chaldäer * vergelten alle ihre böshheit, die sie an Zion begangen haben vor euren augen: spricht der HERR.

* c. 50, 29. 2. Thes. 2, 8.

25. Siehe, ich will an dich, du schädlicher berg, der du alle welt verderbest, spricht der HERR: ich will meine hand über dich strecken, und dich von den felsen herab werfen, und will einen verbrannten berg aus dir machen.

26. Daß man weder * reifstein noch grundstein aus dir nehmen könne: sondern eine ewige wüste solt du seyn, spricht der HERR.

27. Werfet panier auf im lande, blaset die poffanen unter den heiden; heiliget die heiden wieder sie; ruffet wieder sie die königreiche * Kavat, Meim und Ascenas: bestellet hauptleute wider sie; bringet rösse herauf, wie flatternde fester.

28. Heiliget die heiden wieder sie, nemlich die könige aus Medien samt allen ihren fürsten und herren und das ganze land ihrer herrschaft;

29. Daß das land erbebe und erschreke: denn die gedanken des HERRN wollen erfüllt werden wider Babel, daß er das land Babel zur wüsten mache, darinnen niemand wohne.

30. Die helden zu Babel werden nicht zu selde ziehen dürfen, sondern müssen in der verhung bleiben: ihre stärke ist aus, und sind weiber worden: ihre wohnungen sind angesteckt, und ihre riegel zerbrochen.

31. Es läuft hier einer und da einer dem andern entgegen, und eine botschaft begegnet sie und da der andern: dem künige zu Babel anzulagen, daß seine stadt gemotten sey bis ans ende.

32. Und die furt eingenommen, und die feyn ausgebrant sind, und die kriegsteute seyn blöde worden.

33. Denn also spricht der HERR Zebaoth, der Gott Israel: Die tochter Babel ist wie eine tenne, wenn man darauf drischet; es wird ihre ernte gar schier kommen.

34. Nebucadnezar, der künig zu Babel, hat mich gefressen und umbracht: er hat aus mir ein leer gefäß gemacht, er hat mich verschlungen wie ein drache; er hat seinen bauch gefüllet mit meinem niedlichstien, er hat mich verstoffet.

35. Nun aber rüdet sich über Babel der frevel an mir begangen: und mein fleisch, spricht die einwohnerin zu Zion; und mein blut über die einwohner in Chaldäa, spricht Jerusalem.

36. Darum spricht der HERR also: Siehe, ich will dir deine sache ausführen und dich rächen; ich will ihre meer austrocknen, und ihre brunnen verseigen lassen.

37. Und Babel soll * zum steinbauffen und zur drachennwohnung werden: zum wunder und zum anpfeiffen, daß niemand darinnen wohnet.

38. Sie sollen mit einander brüllen, wie die löwen: und schreyen, wie die jungen löwen.

39. Ich will sie mit ihrem trincken in die hipe sehen, und will sie trincken machen: daß sie fröhlich werden und einen ewigen schlaf schlaffen, von dem sie nimmermehr aufwachen sollen, spricht der HERR.

40. Ich will sie herunterführen, wie * lämmer zur schlachtbank: wie die wider mit den böcken.

41. Wie ist * Gesach so gewonnen, und die berühmte in aller welt so eingenommen? Wie ist Babel so zum wunder worden unter den heiden?

42. Es ist ein meer über Babel gangen, und sie ist mit desselbigen wellen menzge bedeckt.

43. Ihre städte sind zur wüste, und zu einem düren öden lande worden: zum lande, da niemand ihnen wohnet und da kein mensch ihnen wandelt. ^{+ 3. Moys. 7. 4.}

44. Denn ich habe den Bel zu Babel heimgesucht; und habe aus seinem rachen gerissen, das er verschlungen hatte; und sollen die heiden nicht mehr zu ihm laufen: denn es sind auch die mauren zu Babel zerfallen. ^{* 1. Moys. 22. 2. 2. Moys. 12. 17. 1. Moys. 12. 17.}

* 45. Siebel heranz, mein volk: und errette ein teglicher klug keule, vor dem grimigen jorn des HERRN. * c. 50. 8. Df. 18. 4.

46. Euer herz möchte sonst weich werden und verzagen vor dem geschrey, das man im lande hören wird. Denn es wird ein geschrey im jahr gehen, und nach demselbigen im andern jahr auch ein geschrey über gewalt im lande; und wird ein süß wieder den andern seyn.

47. Darum siehe, es kommt die zeit: daß ich die gößen zu Babel heimsuchen will, und ihr ganzes land zu schanden werden soll, und ihre erschlagene darinnen liegen werden.

48. * Himmel und erden und alles, was darinnen ist, werden jauchen über Babel, daß ihre verdorfer von mitternacht kommen sind: spricht der HERR. * Df. 18. 20.

49. Und wie Babel in Isracl die erschlagenen gefället hat, also sollen zu Babel die erschlagenen gefället werden im ganzen lande.

50. So ziehet nun hin, die ihr dem schwerdt entrinnen seyd: und säumet euch nicht. Gedenket des HERRN in fernem lande, und laßet euch Jerusalem im herzen seyn.

51. Wir waren zu schanden worden, da wir die schmach hören mußten und die schande unser angesicht bedeckte: da die fremden über das heiligthum des hauses des HERRN lachten.

52. Darum siehe, die zeit kommt, spricht der HERR: daß ich ihre gößen heimsuchen will, und im ganzen lande sollen die tödtlich verwundeten leuhen.

53. Und wenn Babel * gen himmel stiege, und ihre macht in der höhe veste machte: so sollen doch verdorfer von mir über sie kommen, spricht der HERR. * c. 1. 49. 16.

54. Man höret ein geschrey zu Babel, und einen großen jammer in der Thalbüter lande.

55. Denn der HERR verdorft Babel: er verderbet sie mit solchem grossen geschrey und gestümmel, daß ihre wellen brausen, wie die grossen wasser.

56. Denn es ist über Babel der verdorfer kommen, ihre heiden werden gesungen, ihre bogen werden zerbrochen: denn der HERR der rache, der HERR, beahlet sie. ^{2. Moys. 15. 10.}

57. Ich will ihre fürsten, weisen, herren und hauptleute und krieger * trunden machen, daß sie einen ewigen schlaff sollen schlaffen, davon sie nimmermehr aufwachen: spricht t der könig, der da heisset HERR Zebaoth. * u. 39. t Jh. 24. 10.

58. So spricht der HERR Zebaoth: Die mauren der grossen Babel sollen untergraben, und ihre hohe thore mit feuer angesteckt werden; daß der heiden arbeit verloren sey und verbrant werde, was die völder mit mühe erbauet haben. ^{+ 2. Moys. 15. 10. 1. Moys. 12. 17. 1. Moys. 12. 17.}

59. Dis ist das wort, das der prophet Jeremia befaht Seraja, dem sohn Nerja, des sohns Nachben, da er zog mit Zedekia, dem könig in Juda, gen Babel, im vierten jahr seines kö nigreichs: und Seraja war ein freudamer süß. ^{+ 2. Moys. 15. 10. 1. Moys. 12. 17. 1. Moys. 12. 17.}

60. Und Jeremia schrieb alle das unglück, so über Babel kommen sollte, in ein buch: nemlich alle diese worte, die wieder Babel geschrieben sind.

61. Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du gen Babel kommst, so schaue zu und lis alle diese worte,

62. Und sprich: HERR, Du hast geredt wieder diese stätte, daß du sie wilt ausrotten, daß niemand darinnen wohne, weder menschen noch vich, sondern ewiglich wüste sey.

63. Und wenn du das buch hast ausgelesen: so binde einen * stein daran, und wirfs in den Ybrath. * Df. 18. 21.

64. Und sprich: Also soll Babel versenck werden und nicht wieder aufkommen von dem unglück, das Ich über sie bringen will, sondern vorgehen. So fern hat Jeremia geredt.

Das 52 Capitel.

Zerödung der stadt Jerusalem: Josachim des kö nigs.

1. Zedekia * war ein und zwanzig jahr alt, da er könig ward: und registrete

ell Jahr zu Jerusalem. Seine Mutter hieß

Hemmal, eine Tochter Jeremia zu Libna.

2. Und that, das dem HERRN übel
gesiel: gleichwie Joasim gethan hatte.

3. Denn es ging des HERRN zorn
über Jerusalem und Juda, bis er sie von
seinem Angesicht verwarf: und Zedekia sel*
qh vom Könige zu Babel. * 2 Kön. 24, 20.

4. Aber im neunten Jahr seines König-
reichs, am zehnten Tage des zehnten mon-
des, kam NebucadNazar, der König zu Ba-
bel, samt alle seinen Heer wieder Jerusa-
lem: und belagerten sie, und machten eine
Schanze rings umher. * 2 Kön. 25, 1. 1c.

5. Und blieb also die Stadt belagert bis
ins erste Jahr des Königs Zedekia.

6. Aber am neunten Tage des vierten
mondes nahm der Hunger überhand in der
Stadt, und hatte das Volk vom Lande
nichts mehr zu essen.

7. Da sprach man in die Stadt: und alle
Kriegsknechte gaben die Flucht, und zogen zur
Stadt hinaus bey der Nacht, des Weges zum
Thor zwischen den zwey Mauern, zum Gar-
ten des Königs. Aber die Chaldäer sa-
gen um die Stadt her.

8. Und da diese Jegen des Weges durchs
feld: jagte der Chaldäer Heer dem Könige
nach, und ergriffen Zedekia in dem Felde
bey Jericho: da zerstreute sich alle sein
Heer von ihm.

9. Und sie fingen* den König und brach-
ten ihn hinauf dem Könige zu Babel gen
Bislatih, die im Lande Semath liegt: der
sprach ein Urtheil über ihn. * 5 Mos. 28, 36.

10. Aida* ließ der König zu Babel die
Kinder Zedekia vor seinen Augen erwür-
gen, und erwürgete alle Fürsten Juda zu
Bislatih. * 1 Kön. 7, 6, 7.

11. Aber Zedekia ließ er die* Augen aus-
stechen, und ließ ihn mit zwey Ketten binden:
und führte ihn also der König zu Babel
gen Babel und legte ihn ins Gefängnis,
bis daß er starb. * 2 Kön. 25, 7.

12. Am zehnten Tage des fünften man-
des, welches ist das neunzehnte Jahr Ne-
bucadNazar, des Königs zu Babel, kam
NebuzarAdan, der Hauptmann, der sich
am den König zu Babel war, gen Jeru-
salem:

13. Und* verbrante des HERRN
haus, und des Königs haus, und alle
häuser zu Jerusalem; alle große Häuser
verbrante er mit Feuer. * 1 Kön. 7, 2.

14. Und das ganze Heer der Chaldäer,
so bey dem Hauptmann war, rissen um als
le Mauern zu Jerusalem rings umher.

15. Aber das arme Volk, und andere
Volk, so noch übrig war in der Stadt, und
die zum König zu Babel fielen, und das
übrige HandwerksVolk, führte Nebuzar-
Adan, der Hauptmann, gefangen weg.

16. Und vom armen Volk auf dem
Land ließ NebuzarAdan, der Hauptmann,
bleiben Weingärtner und Ackerleute.

17. Aber die* ehernen Keulen am Hause
des HERRN, und das Gefäß, und das
eherne Meer am Hause des HERRN, zer-
trugen die Chaldäer: und führten alle das
Erz von denselbigen gen Babel. * 1 Kön. 7, 29, 30.

18. Und die Kessel, Scheuflin, Messer, Be-
cken, Kessel, und alle ehernen Gefäße, die man
im Gottesdienst pflegte zu gebrauchen, nah-
men sie weg. * 1 Kön. 7, 29.

19. Dazu nahm der Hauptmann, was
Gilden und Silber war, an Bechern, Rauch-
köpfen, Becken, Kesseln, Luchtern, Löflin
und Schalen:

20. Die zwey Keulen, das eiserne Meer;
die zwölf ehernen Räder, die an statt des ge-
stülptes stunden, welche der König Salo-
mo hatte lassen machen zum Hause des
HERRN. Dieses alles geräthes Erz
war unermesslich viel. * 1 Kön. 7, 25.

21. Der* zwey Keulen aber war eine iglei-
che achtzehn Ellen hoch, und eine schure
zwoß Ellen lang reichete um sie her: und
war vier Finger dicke, und inwendig hohl.

22. Und stand auf ieglicher ein eherner
Knauff fünf Ellen hoch; und reiffe, und gro-
natäpfel waren an ieglichem Knauff rings
umher, alles ehern: und war eine Keule
wie die andere, die granatäpfel auch.

23. Es waren der granatäpfel sechs und
neunzig dran, und aller granatäpfel was-
ren hundert an einem reiff rings umher.

24. Und der Hauptmann nahm den prie-
ster Seraja aus der ersten Ordnung, und
den priester Sephanja aus der andern ord-
nung, und drey Thorhüter: * 1 Kön. 7, 29, 30.

25. Und *Einen kämmerer aus der stadt, welcher über die kriegskente gefehrt war: und sieben männer, welche um den könig syn musken, die in der stadt funden wurden: dazu Sopher, den heersürsten, der das landvolck zu muskern pfligte: dazu sechsig mann landvolck, so in der stadt funden wurden. * 2 Kön. 25, 19.

26. Diese nahen * Nebusar. Adan, der hauptmann, und brachte sie dem könige zu Babel gen Riblath. * 2 Kön. 25, 20.

27. Und * der könig zu Babel schlug sie todt zu Riblath, die im lande Gemath liegt. Also ward Juda aus seinem lande weggeführt. * 2 Kön. 25, 21.

28. Dis ist das volck, welches Nebucadnezar weggeführt hat: nemlich im siebenten jahr, drey tausend und drey und zwanzig Jüden;

29. Im achtzehnten jahr aber des Nebucadnezar, acht hundert und zwey und dreyßig seelen aus Jerusalem.

30. Und im drey und zwanzigsten jahr des Nebucadnezar führte Nebusar. Adan, der hauptmann, sieben hundert und fünf und vierzig seelen weg aus Juda. Alter seelen sind vier tausend und sechß hundert.

31. Aber im sieben und dreyßigsten jahr, nachdem Jojachin, der könig zu Juda, weggeführt war, am fünf und zwanzigsten tage des zwölften monden, erhub Bol. Merodach, der könig zu Babel, im jahr, da er könig ward, das haupt Jojachin, des königs Juda, und ließ ihn aus dem gefängnis. * 2 Kön. 25, 27.

32. Und * redete freundlich mit ihm: und setzte seinen stuhl über der könige stühle, die bey ihm zu Babel waren. * 1 Kol. 3, 4, 3.

33. Und wandelte ihm seines gefängnis ses kleider, daß er * vor ihm auß stets sein lebenlang. * 2 Sam. 9, 7.

34. Und ihm ward stets seine unterhaltung vom könige zu Babel gegeben, wie es ihm verordnet war: sein ganzes lebenlang, bis an sein ende.

Ende des Propheten Jeremia.

Die Klaglieder Jeremia.

(Quingue numerus Jerem. Thren. de latione. Septuaginta.)

Das 1 Capitel.

Des jüdischen volcks jammerhand.

Je liegt die stadt so wüste,

die voll volcks war? Sie ist

wie eine wüthe: die eine

sürstin unter den heiden

und eine königin in den ländern war, muß

nun dienen.

2. Sie meinet des nachts, daß ihr die thränen über die backen laufen; es ist * niemand unter allen ihren freunden, der sie tröste. Alle ihre nächsten verachten sie, und sind ihre feinde worden. * Ps. 69, 21.

3. Juda ist gefangen im elend, und schweren dienst: sie wohnet unter den heiden, und findet keine ruhe: alle ihre verfolgter halten sie übel.

4. Die strassen gen Zion liegen wüste, weil niemand auf sein fest kommt: alle ihre thore stehen öde, ihre priester seufzen: ihre jungfrauen sehen jämmerlich, und sie ist betrübt.

5. Ihre widersacher schweben empor, ihre feinden gehetz wohl: denn der HERR

hat sie voll jammers gemacht, um ihrer großen sünden willen; und sind ihre kinder gefangen vor dem feinde hingezogen.

6. Es ist von der tochter Zion aller schmuck dahin: ihre sürsten sind wie die widder, die keine weide finden und maff vor dem treiber hergehen.

7. Jerusalem dencket in dieser zeit, wie elend und verlassen sie ist, und wie viel gutes sie von alters her gehabt hat: weil alle ihr volck darnieder liegt unter dem feinde, und ihr niemand hilft; ihre feinde sehen ihre lust an ihr, und spotten ihrer salbathen.

8. Jerusalem hat sich verständiget, * dar um muß sie seyn, wie ein unrein weib: alle die sie ehreten, verschmähen sie recht, weil sie ihre scham sehen; sie aber kuffet, und ist zurück gekhret.

9. Ihr unsiat klebet an ihrem saum: sie hätte nicht gemeinet, daß es ihr zuletzt so gehen würde: sie ist ja zu greulich herunter gekloffen, und hat dazu niemand, der sie tröset. Ach HERR, siehe an mein elend: denn der feind pranget sehr.